

# Verwaltungsbericht

der

# Stadt Hirschberg i. Schles.

für das Jahr

vom 1. April 1913 bis 31. März 1914.

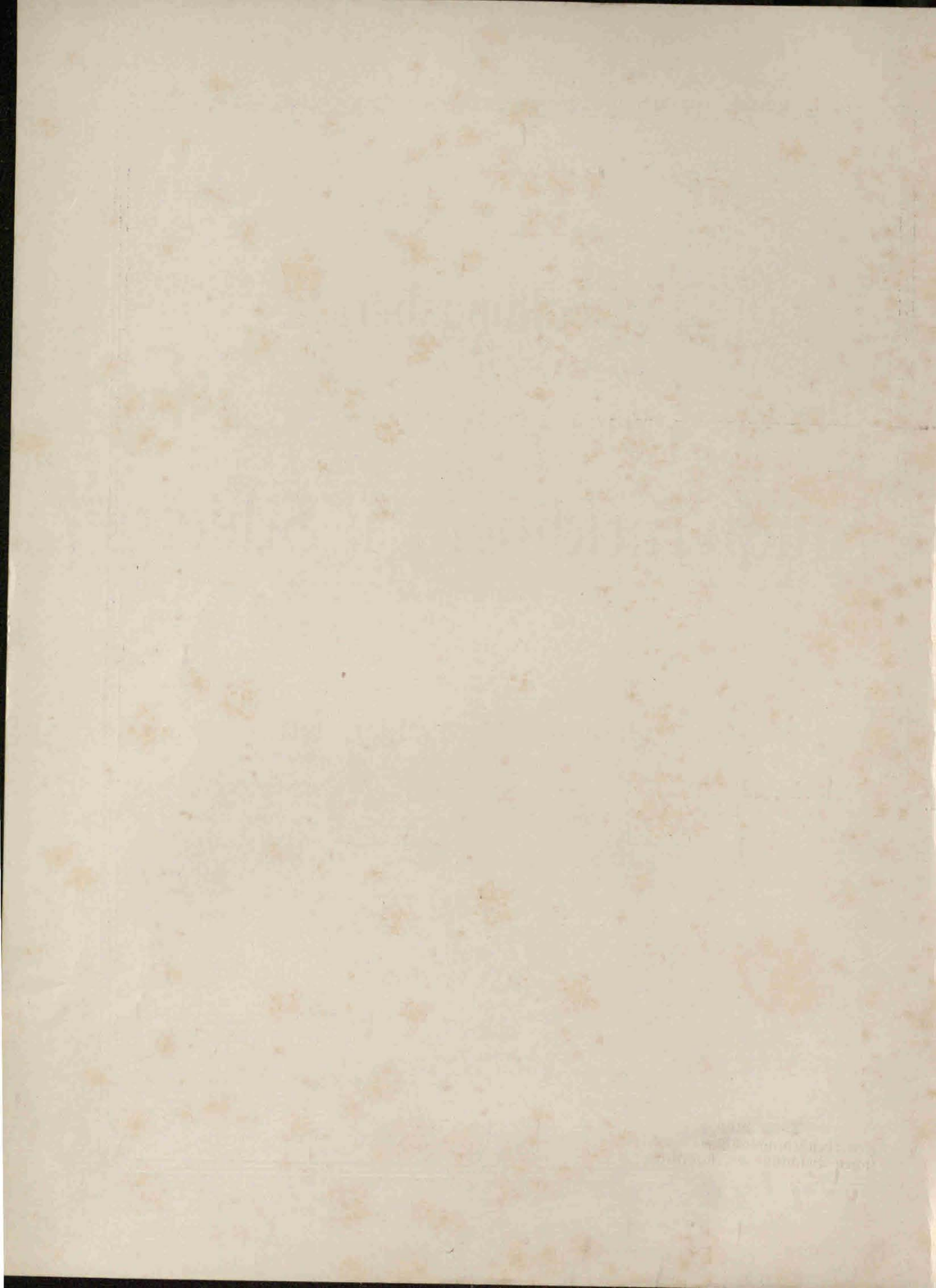


W. A. P. Wrocław  
O. T. Jeleni Góra  
Archiwum m. Jeleniej Góry

Nr. 3988









# I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

## 1. Allgemeines, Personalien, Geschäftsverkehr.

Wenn wir über das Verwaltungsjahr 1913/14 hierdurch den vorgeschriebenen Bericht erstatten, so geschieht dies mit Rücksicht auf den inzwischen eingetretenen Kriegszustand diesmal in gedrängterer Kürze als bisher. Von Angelegenheiten allgemeineren Interesses müssen wir zunächst die Tatsache hervorheben, daß auch das Berichtsjahr hinsichtlich der ruhigen und stetigen Entwicklung unserer Stadtgemeinde gegen seine Vorgänger in keiner Weise zurücksteht.

Nach dem Scheitern der Eingemeindungsverhandlungen mit Sunnersdorf haben wir versucht, das Stadtgebiet nach Osten durch Eingemeindung von Grundstücken des Gutsbezirks Hartau, auf denen wesentliche Teile des Bahnhofes Hirschberg gelegen sind, zu vergrößern, um auf diese Weise einheitliche und für die Stadt günstigere Verhältnisse zu schaffen und namentlich Gelände für Industrieanlagen zu erschließen. Die Verhandlungen haben im Berichtsjahre aber noch zu keinem Ziele geführt, da sich Differenzen in den Bezirksgrenzen zwischen Gutsbezirk und Landgemeinde Hartau dabei ergeben haben, deren Lösung voraussichtlich nur auf dem Wege des Verwaltungsstreitverfahrens möglich sein wird. Die diesbezüglichen Verhandlungen schweben noch.

Hinsichtlich der geplanten Kanalisierung der Stadt ist zu erwähnen, daß auf das Wettbewerbsausgeschrieben 4 generelle Entwürfe eingingen, und nach Vorprüfung auf Beschluß der städtischen Behörden der Landesanstalt für Wasserhygiene in Berlin zur Prüfung eingebracht wurden, welche aber bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht beendet war.

Das städtische Wasserwerk hat im Berichtsjahre, abgesehen von kleineren Erweiterungen in den neu angelegten Straßen keine weitere Ausdehnung erhalten. Die vor einigen Jahren durchgeführte Erweiterung durch Anlegung eines zweiten Zuleitungs-Rohrstranges aus dem Wasserfassungsgelände hat sich gut bewährt und die Wasserversorgung des Stadtgebietes hinreichend sichergestellt.

Auch der Betrieb des städtischen Elektrizitätswerks hat befriedigende Ergebnisse geliefert und den Beweis einer gesunden Weiterentwicklung gebracht. In nächster Zeit wird wegen seiner starken Inanspruchnahme an eine Vergrößerung und Erweiterung gedacht werden müssen. Das Nähere bitten wir im Spezial-Berichte der Elektrizitätswerks-Verwaltung nachzulesen.

Auch die städtische Sparkasse hat, laut Spezialausstellung im zweiten Teile dieses Berichts eine günstige Weiterentwicklung zu verzeichnen gehabt.

Der Neubau der Oberrealschule ist im Berichtsjahre beendet worden. Seine Einweihung hat am 17. April 1914, also im folgenden Berichtsjahre in feierlicher Weise stattgefunden. Wir behalten uns vor, im nächsten Jahre darüber eingehend zu berichten.

Die Eröffnung der dem städtischen Lyzeum als Oberbau angegliederten Frauenschule und Studienanstalt fand zu Beginn des Berichtsjahres durch eine schlichte Feier statt. In welcher Weise die neuen Anstalten alsbald erfreuliche Entwicklung nahmen, darüber gibt der Bericht der Schulleitung im speziellen Teile dieses Verwaltungsberichts näheren Aufschluß.

Auch im Berichtsjahre ist der wichtigen Frage der Jugendpflege die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt worden. Zum städtischen Jugendpfleger wurde der Vorschullehrer an der Oberrealschule Herr Oscar Rösler bestellt, welcher sich seiner schwierigen, aber dankbaren Aufgabe mit Fleiß und Geschick entledigte. Die Jugendpflege-Veranstaltungen des Lehrlingsheims, des Mädchen-Sonntagsheims und der Volksbibliothek, namentlich in ihrer Abteilung Jugendbibliothek, erfreuten sich unter der bisherigen tatkräftigen Unterstützung der Stadtverwaltung einer gedeihlichen Entwicklung.

Das Projekt der Erbauung einer vergrößerten Friedhofskapelle, verbunden mit Feuerbestattungsanlage, machte im Berichtsjahre weitere Fortschritte. Nachdem die diesbezüglichen Beschlüsse der städtischen Behörden und der vom Herrn Stadtbaurat Kühnemann



entworfenen Plan die landespolizeiliche Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten am 28. Oktober 1913 gefunden hatten, wurde mit dem Bau begonnen; er war am Schlusse des Berichtsjahres im Rohbau nahezu vollendet.

Das neue Feuerwehrhaus ist vollendet und am 22. März d. J. in einer einfachen Feier der freiwilligen Turnerfeuerwehr zum Gebrauche übergeben worden, nachdem es bereits bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums der Wehr am 10. Januar d. J. ihr als ein Jubiläumsgeschenk der Stadt überwiesen worden war.

Infolge der Annahme der Wehrvorlage durch den deutschen Reichstag mußten auch im Bereiche der Garnison der Stadt Hirschberg umfangreiche Änderungen vorgenommen werden, indem der Mannschaftebestand des hier garnisonierenden Jägerbataillons von Neumann (1. Schlef.) Nr. 5 um etwa 70 Mann verstärkt wurde und dem Bataillon eine Maschinengewehr-Abteilung und eine Radfahrer-Kompagnie angegliedert wurden. Zur Unterbringung des vermehrten Mannschaftebestandes mußten im städtischen Kasernement Um- und Vergrößerungsbauten vorgenommen werden, zu deren Deckung die städtischen Behörden die erforderlichen Mittel gegen Verzinsung und Tilgung durch den Militäriskus bewilligten. Außerdem beschloßen die städtischen Behörden, für die Erbauung eines Dienstgebäudes für die Geschäftszimmer des Jägerbataillons und der Garnisonverwaltung einen reichlich 2 Morgen großen Bauplatz an der Neuen Hospitalstraße aus städtischem Eigentume dem Militäriskus unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und ferner zur Erbauung einer Kaserne für die Maschinengewehr-Abteilung und die Radfahrer-Kompagnie ein Grundstück von etwa 8 Morgen Größe am Viehwege in den Sechsstätten von dem Ackerbürger M ä n n i g käuflich zu erwerben und davon etwa 6 Morgen als Bauplatz dem Militäriskus unentgeltlich zum Eigentume zu überlassen.

Die erforderlichen Gebäude sind als reichseigene durch die Militär-Bauverwaltung errichtet worden; seitens der Stadt brauchten dazu keine Mittel hergegeben zu werden.

Infolge der Vermehrung des Mannschaftebestandes trat auch eine Vergrößerung des Offizierkorps ein, sodaß Verhandlungen wegen Vergrößerung des Offizierkasinos erforderlich wurden. Dieselben führten nach Abschluß des Berichtsjahres zu dem Ergebnis, daß seitens der Stadt die nötigen Geldmittel gegen angemessene Verzinsung und Tilgung zur Verfügung gestellt wurden.

Am 10. Oktober 1913 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung auf Antrag des Magistrats, das Kunst- und Vereinshaus (Stadttheater) von dem bisherigen Eigentümer, dem Vereine „Kunst- und Vereinshaus (e. V.)“ für den Preis von 215 000 Mark käuflich zu erwerben und bewilligte zur Abstoßung der eingetragenen Hypothekenschulden, zur Auszahlung des Restkaufgeldes und zur Vornahme dringend notwendiger Umbauarbeiten die Aufnahme eines Darlehens von 220 000 Mark bei der städtischen Sparkasse. Das Haus ist am 1. April 1914 in städtisches Eigentum übergegangen und befindet sich seitdem in städtischer Regie.

Am 16. Januar 1914 beschloßen die städtischen Behörden den Ankauf von mehreren mit dem Stadthause einen Häuserkomplex bildenden Grundstücken des Rentiers H e n s i n g und der Kaufmannsrau R a t z zu angemessenen Preisen, wozu später noch der Ankauf des Hauses des Friseurs W e d e im gleichen Häuserkomplex hinzutrat. Hierdurch ist die Stadtgemeinde in den Eigentumsbesitz fast des ganzen an das Rathaus anstoßenden Häuserkomplexes gekommen; es bleiben für späteren Erwerb nur noch 2 Grundstücke übrig, sodaß der erforderliche Grundbesitz für eine etwa in der Zukunft notwendig werdende Vergrößerung der städtischen Verwaltungsräume im wesentlichen sichergestellt ist.

Auch im Berichtsjahre hat sich die Stadtverwaltung die so sehr notwendige Förderung der Bautätigkeit durch Anlage von Straßen namentlich im nördlichen Gelände des Fischerberges, wo auch der Neubau der Oberrealschule errichtet ist, und durch Bereitstellung von zweiten Hypotheken aus dem im Vorjahre gegründeten Hypothekensonds angelegen sein lassen. Nachdem inzwischen auch eine neue Bauordnung für das Gelände am Fischerberge und für landhausmäßige Bebauung einiger anderer Stadtteile seitens der Polizeiverwaltung mit Zustimmung des Bezirksausschusses erlassen worden war, die in Geltung bleiben soll, bis eine in Vorbereitung befindliche vollständig neue Bauordnung für das gesamte Stadtgebiet erlassen sein wird, hat die Bautätigkeit lebhafter eingesetzt und es sind eine Reihe brauchbarer Wohnungen geschaffen worden. Die Verstärkung des Hypothekensonds für die Hergabe zweiter Hypotheken ist in Angriff genommen worden; über das Ergebnis der diesbezüglichen Verhandlungen wird der nächste Jahresbericht das Nähere bringen. Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß die Stadtverordneten-Versammlung am 4. August 1913 beschloß, einen Fonds zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zu begründen und ihm alljährlich etwa 10 000 Mark aus Sparkassenüberschüssen zuzuführen. Der Magistrat trat diesem Beschlusse bei und es ist dem Fonds bisher zweimal dieser Betrag aus Sparkassenüberschüssen zugewiesen worden.



Ueber die Erweiterung des Straßennetzes der Stadt, das auch im Berichtsjahre eine weitere Ausgestaltung erfuhr, verweisen wir auf den Sonderbericht der Bauverwaltung im II. Teile dieses Berichts.

Von hervorragenden Baulichkeiten der Stadt ist aus dem Berichtsjahre noch die Fertigstellung des Museums des Riesengebirgsvereins zu erwähnen, welches, in der oberen Kaiser Friedrichstraße unter tatkräftiger Förderung der Stadt errichtet, einen Schmuck des am Cavalierberge belegenen Stadtteils bildet. Seine feierliche Einweihung fand, wie vorweg berichtet sein mag, am 14. April 1914 statt. Bei dieser Gelegenheit beschloßen die städtischen Behörden, die Verdienste des Vorsitzenden des Hauptvorstands des Riesengebirgsvereins, Herrn Geheimen Justizrat Seydel, um das Zustandekommen des schönen Werkes dadurch zu ehren, daß der den Cavalierberg umschließenden, bisher „Am Cavalierberg“ genannten Straße der Name „Seydelstraße“ beigelegt wurde. Aus gleichem Anlasse wurde dem bisherigen oberen Teil der Gartenstraße der Name „Museumstraße“ und dem vor dem Neubau liegenden freien Platze der Name „Museumplatz“ gegeben.

Die Verhandlungen wegen Abschluß eines Bau- und Mietvertrages mit dem Preussischen Zollfiskus wegen Erbauung eines Hauptzollamtgebäudes kamen nach mancherlei Schwierigkeiten im Berichtsjahre zum Abschlusse. Die städtischen Behörden beschloßen zu diesem Zwecke bei der Stadtparasse eine Anleihe von 124 000 Mark aufzunehmen. Der Beginn des Baues und die Genehmigung der Anleihe fallen in das nächste Berichtsjahr.

Die Organisation der Mitarbeit von Frauen in der Armen- und Waisenspflege wurde im Berichtsjahre durchgeführt. Die Stadtverordneten wählten am 9. Mai 1913 zwölf Damen als Bezirkspflegerinnen und Gehilfinnen der Bezirksvorsteher auf dem Gebiete der Armenpflege und zwar mit beschließender Stimme.

Als Ehrengabe für das Infanterie-Regiment von Courbière (2. Pos.) Nr. 19 in Görlitz, welches Anfang Juli 1913 sein Hundertjahrfezt feierte, bewilligten die städtischen Behörden in Form einer Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger aktiver und ehemaliger Angehöriger des Regiments den Betrag von 600 Mark, welcher bei der Feier durch Vertreter der städtischen Behörden überreicht wurden.

Am 12. Dezember 1913 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung die Annahme einer Zuwendung von 30 000 Mark durch die verwitwete Frau Stadtrat Sidonie Handke, welche dieselbe zur Erinnerung an ihren Ehemann, den langjährigen Stadtrat und Stadtkämmerer, Apothekenbesitzer Otto Handke, ausgesetzt hat und welche nach ihrem Ableben unter dem Namen Otto und Sidonie Handke-Stiftung als eine Freibettstiftung für das Städtische Krankenhaus wirksam werden soll. Die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme dieser Stiftung ist inzwischen erteilt worden. Wir staten auch an dieser Stelle der edlen Stifterin den herzlichsten Dank ab. \*)

Auch im Berichtsjahre sind eine größere Anzahl von Jubiläen allgemeiner und örtlicher Natur in unserer Stadt gefeiert worden. An erster Stelle ist zu gedenken des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät unseres Kaiserlichen Herrn, welches am 16. Juni 1913 durch eine allgemeine Bürgerfeier, bei der Herr Hyzaldirektor Dr. Dewischeit die Festrede hielt, unter großer Beteiligung der Bürgerschaft festlich begangen wurde. In gleicher Weise fanden zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig am 18. und 19. Oktober 1913 in den Militär- und Bürgervereinen erhebende Feiern statt.

Am 10. Januar 1914 beging die freiwillige Turner-Feuerwehr unter großer Beteiligung der Bürgerschaft ihr 50jähriges Jubiläum, und das gleiche Fest feierten vom 6. bis 8. September 1913 der katholische Gesellenverein und am 20. Oktober 1913 der Männergesangsverein „Harmonie“.

Auch das Berichtsjahr hat wieder den Beweis erbracht, daß unsere Stadt als Kongressstadt gern besucht wird. Denn am 8. Juni 1913 fand hier der Schlesiische Provinzial-Bundesschießentag statt, während am 13. und 14. August 1913 der Verein der Gas- und Wasserfachmänner von Schlesien und Posen und am 4. Februar 1914 der Schlesiische Malerbund hier tagten. Am 19. Oktober 1913 wurde der 40. Abgeordnetentag des Kriegerverbandes im Riesengebirge abgehalten.

Am 21. Oktober 1913 feierte der frühere langjährige Stadtverordnetenvorsteher und Ehrenbürger der Stadt Hirschberg, Herr Geheimer Regierungsrat Noeggerath, das seltene Fest seines 90. Geburtstag. Aus diesem Anlasse bereiteten die städtischen Behörden dem um das Schulwesen der Stadt so hochverdienten Manne dadurch eine besondere Ehrung, daß sie beschloßen, dem vor dem Neubau der Oberrealschule belegenen freien Platze den Namen „Noeggerathplatz“ beizulegen. Diese Ehrung bereitete dem Jubilare, der in den letzten Jahren von schwerem körperlichen Leiden heimgesucht war, hohe Freude. Bereits am 4. Dezember 1913 machte ein sanfter Tod seinem schweren Leiden ein Ende. Sein Andenken wird in den Herzen der dankbaren Bürgerschaft nie verlöschen.

\*) Außerdem setzte das in Gunnersdorf verstorbene Fräulein Emilie Ganzert in ihrem Testament der Stadtgemeinde Hirschberg zur Verwendung für das Armenhaus in hochherziger Gesinnung ein Legat von 1000 Mark aus.



Das Berichtsjahr brachte der städtischen Verwaltung leider auch den Verlust eines weiteren Ehrenbürgers der Stadt, des Herrn Geheimen Justizrats Wiesner, welcher im Alter von 87 Jahren am 4. August 1913 starb. Bis zu seinem Tode gehörte der hochgeschätzte und verdiente Mann der Stadtverordneten-Versammlung an, und beteiligte sich bis zuletzt an deren Arbeiten mit regem Eifer und in bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Frische. Auch seine Verdienste um unser Gemeinwesen werden niemals vergessen werden. Die Stadtverordneten-Versammlung erlitt noch einen weiteren schmerzlichen Verlust durch das am 2. November 1913 nach schwerer Krankheit erfolgte Ableben ihres Mitglieds, des Herrn Bauunternehmer Kunze. Auch seine treue Mitarbeit wird unvergessen sein.

Die regelmäßigen Stadtverordneten Ersatz- und Ergänzungswahlen fanden am 14. und 17. November 1913 statt. Infolge Neuwahl traten am 1. Januar 1914 in das Stadtverordnetenkollegium die Herren Hofmaurermeister Bernhardt, Zimmermeister Brummaß, Oberlehrer Dr. Dreßbach, Rechnungsrat Fels und Tierarzt Karger neu ein.

Auch dem Magistratskollegium brachte das Berichtsjahr eine wichtige Aenderung dadurch, daß Herr Zweiter Bürgermeister Dr. Schreiber am 24. Mai 1913 zum Ersten Bürgermeister der Stadt Prenzlau gewählt wurde und nach Eingang der Allerhöchsten Bestätigung dieser Wahl zwecks Uebernahme seines neuen Amtes am 22. Juli 1913 aus der städtischen Verwaltung ausschied. Ihm folgte für seine tatkräftige Mitarbeit, insbesondere für seine leider erfolglos gebliebene Wirksamkeit für das Eingemeindungsprojekt von Cunnersdorf der lebhafteste Dank der städtischen Behörden und der Bürgerschaft.

An seine Stelle wählte die Stadtverordneten-Versammlung am 9. September 1913 Herrn Magistratsassessor Dr. Georg Wiesner aus Breslau zum Zweiten Bürgermeister unserer Stadt. Nach Eingang der Allerhöchsten Bestätigung dieser Wahl erfolgte die Einführung des Herrn Dr. Wiesner in sein neues Amt durch den Magistratsdirigenten in der Sitzung der Stadtverordneten vom 10. November 1913. Während der Vakanz der Zweiten Bürgermeisterstelle wurde Herr Gerichtsassessor Dr. Behnisch aus Berlin als juristischer Hilfsarbeiter des Magistrats beschäftigt.

Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der städtischen Verwaltung und in den städtischen Schulen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 14 öffentliche und 5 geheime Sitzungen ab, in denen 164 Magistratsvorlagen durch Beschluß, 69 durch Kenntnismahme erledigt wurden. Es fand eine Einführung eines Magistratsmitgliedes (Bürgermeister Dr. Wiesner) und die Einführung und Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 5, in 34 Fällen mußten rückständige Hypothekenzinsen, Pachtgelder usw. im Wege des gerichtlichen Zahlungsbefehls beigetrieben werden.

7 Verwaltungsstreitsachen kamen zur Verhandlung, von denen 6 durch Endurteil, 1 durch Vorbescheid erledigt wurden; 3 weitere Streitsachen fanden durch Zurücknahme ihre Erledigung. Die Zahl der Tagebuchnummern betrug

im Bureau I	14 407,
im Bureau II	17 337.

Der Gesundheitszustand der Stadt war auch im Berichtsjahre gut, was sicherlich auf die vorzüglichen Wasserversorgungsverhältnisse zurückzuführen ist.

Die Zahl der Geburten betrug im Berichtsjahre

	1913/14	gegen	1912/13
	242	"	220 männliche
	208	"	212 weibliche
zusammen	450	gegen	432 Kinder,
darunter unehelich geboren	50	"	56 im Vorjahre.
Totgeboren wurden	13	"	15 männliche
	10	"	9 weibliche
zusammen	23	gegen	24 im Vorjahre.
Gestorben sind	164	"	194 männliche Personen
	188	"	187 weibliche "
zusammen	352	gegen	381 Personen im Vorjahre,
darunter	73	"	76 Kinder im Alter bis zu einem Jahre.
Ehen wurden geschlossen	146	gegen	156 im Vorjahre.



## 2. Handel und Gewerbe.

Auch im Berichtsjahre kann im allgemeinen von einer besonders günstigen Lage in wirtschaftlicher Hinsicht nicht gesprochen werden, vielmehr haben Handel und Gewerbe zweifellos ein wirtschaftlich schweres Jahr hinter sich und es ist auch für eine nähere Zeit keine Wendung zum Bessern zu hoffen. Die Gründe hierfür dürften neben wirtschaftlichen wesentlich auch in politischen Ursachen zu suchen sein. Die Lage des Geldmarktes war auch im Berichtsjahre eine ungünstige; der anfängliche Diskontsatz von 6 Prozent, der erst gegen den Schluß des Berichtsjahres auf 5 Prozent herabging, hat zweifellos auf die Betätigung von Handel und Gewerbe eindämmend eingewirkt. Deshalb ist auch im Berichtsjahre die Lage des Baumarktes eine wenig tröstliche gewesen; es ist stellenweise schwer gewesen, überhaupt Hypotheken zu erlangen, geschweige solche an zweiter Stelle. Die Bemühungen der Stadtverwaltung um Abhilfe dieses Uebelstandes sind im ersten Teile dieses Berichts erwähnt worden. Zudem hat auch noch die Verteuerung der Lebenshaltung in gegen das Vorjahr nicht wesentlich abgeschwächtem Maße angehalten.

Der Fremdenverkehr, insbesondere der Touristenverkehr ist im Berichtsjahre mindestens auf der gleichen Höhe geblieben, wie im Vorjahre; vom Winterverkehr darf sogar eine Steigerung behauptet werden.

In dem Bestande der Fabrikanlagen ist keine Aenderung eingetreten. Die Zahl der erwachsenen Arbeiter in Fabrik- und Handwerksbetrieben betrug 2101, die der erwachsenen Arbeiterinnen 701, die der jugendlichen Arbeiter 185 und die der jugendlichen Arbeiterinnen 51. An Arbeitslöhnen wurden gezahlt im Gewerbe an einen erwachsenen Arbeiter täglich 3,— Mark, an eine erwachsene Arbeiterin 1,80 Mark, in der Landwirtschaft 2,75 bzw. 1,45 Mark.

Das Gewerbegericht des Kreises Hirschberg wurde bei der Kammer Hirschberg in 152, bei der Kammer Schmiedeberg in 62 Streitsachen (gegen das Vorjahr 48 weniger) in Anspruch genommen. Der größte Teil der Klagen fand wieder auf gütlichem Wege Erledigung, nämlich 136 durch Vergleich, 5 Streitsachen durch Anerkenntnis, 55 durch Klagezurücknahme, also 196 auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 22 mußten durch Urteil erledigt werden (16 durch Versäumnisurteil, 6 durch anderes Endurteil). 8 Streitsachen waren aus dem Jahre 1912 übernommen, 4 waren am Schluß des Berichtsjahres unerledigt. Die Sachen wurden mit wenigen Ausnahmen in längstens 1 bis 2 Wochen erledigt, ein großer Teil innerhalb 3 Tagen. In den Fällen der Endurteile nach kontradiktorischer Verhandlung erfolgte die Erledigung bei 2 Streitsachen in weniger als 1 Woche, bei 2 in 1—2 Wochen und bei 2 in länger als 4 Wochen. Der Streitwert überstieg nur in 21 Fällen die Summe von 100 Mark, sodaß nur 10 Prozent der anhängigen Sachen berufungsfähig waren. Nur in einem Falle wurde Berufung an das Landgericht eingelegt. Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Berichtsjahre nicht angerufen worden, ebensowenig ist der Gutachterausschuß in Tätigkeit getreten.

Das Kaufmannsgericht für den Kreis Hirschberg hat 19 Streitsachen erledigt (15 weniger als im Vorjahre) und zwar 13 durch Vergleich, 4 durch Klagezurücknahme, 2 durch Versäumnisurteil, 1 Streitsache durch Endurteil (Abweisung) und 1 durch Ruhenlassen. Zwei Streitsachen waren aus dem Vorjahre übernommen, 2 wurden unerledigt in das Jahr 1914 übernommen. In 4 Sachen überstieg der Streitwert die Berufungssumme von 300 Mark. Die Prozeßdauer betrug bei 10 Streitsachen weniger als 1 Woche, bei 7 Sachen 1—2 und nur bei 2 Sachen mehr als 2 Wochen. Als Einigungsamt war das Kaufmannsgericht im Berichtsjahre nicht tätig, auch Gutachten wurden nicht abgegeben.

Im Stadtbezirke waren 46 Hotels und Gasthöfe, 28 Getränke-Kleinhandlungen und 79 sonstige Schankstätten (Restaurationen, Weinstuben, Konditoreien usw.), darunter 15 Kaffee-schankstellen und alkoholfreie Schankstätten vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betragen am Schlusse des Berichtsjahres (März 1914) im einzelnen für



				(i. Vorjahre)
100 kg Weizen	durchschnittlich	18,10	Mk.	(18,88)
100 „ Roggen	„	14,50	„	(15,80)
100 „ Hafer	„	13,00	„	(14,95)
100 „ Kartoffeln	„	7,—	„	( 8,—)
1 „ Erbsen	„	—,39	„	(—,42)
1 „ Linfen	„	—,44	„	(—,44)
1 „ Speisebohnen	„	—,39	„	(—,40)
1 „ Schweinefleisch	„	1,80	„	( 1,80)
1 „ Rindfleisch	„	1,80	„	( 1,80)
1 „ Kalbfleisch	„	1,80	„	( 1,80)
1 „ Hammelfleisch	„	2,—	„	( 1,80)
1 „ Eßbutter	„	2,40	„	( 2,52)
60 Stück Eier	„	4,20	„	( 3,60)
100 kg Riehtstroh	„	4,—	„	( 4,—)
100 „ Krummstroh	„	2,—	„	( 3,—)

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre ausgefertigt: 180 Dienstbücher, 246 Arbeitsbücher, 28 Kinderarbeitskarten, 64 Gewerbelegitimationen.

Es wurden dort 5 Gewerbestreitsachen und 30 Gesindestreitsachen bearbeitet.

Betriebsunfälle wurden 113 angemeldet, von denen 53 eine Untersuchung erforderten.

816 Quittungskarten zur Invalidenversicherung wurden neu ausgefertigt und 6044 umgetauscht.

261 Versicherungskarten zur Angestelltenversicherung wurden neu ausgestellt.

Ueber die Tätigkeit des städtischen Versicherungsamtes ist folgendes zu berichten:

### Das Versicherungsamt.

In der Leitung des Versicherungsamtes sind im Berichtsjahre folgende Aenderungen eingetreten:

An die Stelle des ausgeschiedenen 1. stellvertretenden Vorsitzenden Bürgermeister Dr. Schreiber, infolge Wahl zum Ersten Bürgermeister in Prenzlau, ist zunächst für die Zeit der Vakanz der Zweiten Bürgermeisterstelle der juristische Hilfsarbeiter, Gerichtsassessor Dr. Behnisch, und nach dessen Ausscheiden im November 1913 der neu gewählte Zweite Bürgermeister Dr. Wiesner getreten. Der 2. stellvertretende Vorsitzende, Gerichtsassessor Kretschmer, hat infolge Niederlassung als Rechtsanwalt in Hermsdorf u. N. sein Amt niedergelegt. Von der Bestellung eines 2. stellvertretenden Vorsitzenden ist durch Regierungsverfügung vorläufig bis auf weiteres abgesehen worden. Die ständigen Dienstgeschäfte wurden auch in diesem Jahre vom 1. stellvertretenden Vorsitzenden geführt.

Im Berichtsjahre fanden insgesamt 10 Sitzungen, darunter 3 des Beschluß-Ausschusses, statt.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

### A. Krankenversicherung.

Folgende Uebersicht gibt über die Vermögens- und Personalverhältnisse der Krankenkassen Auskunft:



Nr. der Kasse	Name der Kasse	Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1913			Zahl der Erkrankungen	Zahl der Krank.-Tage	Zahl der Todesfälle	Einnahme		Ausgabe		Bestand des Reservefonds	
		männl.	weibl.	Summe				M	§	M	§	M	§
		1	Allgemeine Ortskrankenkasse	2300				842	3142	848	19412	22	70057
2	Allgemeine Gesellen-Kranken- u. Unterstützungskasse	952	96	1048	526	7927	1	36957	21	33541	73	32113	14
3	Ortskrankenkasse für Tischlergesellen	165	2	167	82	1747	1	7105	29	7101	94	312	14
4	Ortskrankenkasse für Maurergesellen	143	—	143	77	1967	2	6990	27	6990	27	3292	76
5	Ortskrankenkasse für Zimmergesellen	53	—	53	30	1002	—	3363	65	3313	65	2705	36
6	Krankenkasse der Maschinenbau- u. Mt. Ges. vorm. Starke & Hoffmann	273	8	281	166	3816	4	14909	77	14900	39	5136	19
7	Krankenkasse der Papierfabrik Weltende	206	45	251	133	2354	5	9382	88	9143	56	7928	46
8	Betriebskrankenkasse der Firma E. Kummerle (früher Dinglinger)	38	131	169	87	2427	3	4659	31	4655	87	2984	53
9	Betriebskrankenkasse der Firma Gebr. Erfurt	72	42	114	43	878	1	4310	62	4038	30	5138	25
10	Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegemund	40	40	80	17	616	1	1460	09	1460	09	1282	—
11	Betriebskrankenkasse der Firma Eugen Sachs	18	80	98	104	1114	2	2817	56	2766	13	472	05
12	Betriebskrankenkasse der Firma Stangor & Kühn	$\frac{31}{10} \cdot 19$ $\frac{1}{12} \cdot 322$	1 16	20 338	98	1766	2	7758	77	7054	07	3462	74

Die Betriebskrankenkasse der Firma Stangor & Kühn hier, früher Betriebskrankenkasse der Firma W. Stangor in Cunnersdorf, ist infolge Aenderung von Namen und Sitz im September 1913 dem Versicherungsamt Hirschberg — Stadt — unterstellt worden.

Folgende Krankenkassen sind am 31. Dezember 1913 durch Inkrafttreten des 2. Buches der Reichsversicherungsordnung geschlossen und deren Mitglieder und Kapitalvermögen der Allgemeinen Ortskrankenkasse überwiesen worden:

1. Allg. Gesellen-Kranken- und Unterstützungskasse mit einem Kapitalvermögen von . . . . . 38 143,36 Mk.
2. Ortskrankenkasse für Tischlergesellen mit einem Kapitalvermögen von . . . . . 324,89 "
3. Ortskrankenkasse für Maurergesellen mit einem Kapitalvermögen von . . . . . 3 292,76 "
4. Ortskrankenkasse für Zimmergesellen mit einem Kapitalvermögen von . . . . . 3 074,74 "
5. Betriebskrankenkasse E. Siegemund mit einem Kapitalvermögen von . . . . . 1 283,— "
6. Betriebskrankenkasse Eugen Sachs mit einem Kapitalvermögen von . . . . . 523,48 "

### B. Invalidenversicherung.

Alterrentenanträge wurden 7 gestellt, von denen 6 bewilligt und 1 zurückgenommen wurde. Von den 49 Invalidenrentenanträgen wurden 38 bewilligt, 4 abgelehnt, 2 zurückgezogen, 4 anderen Behörden überwiesen und 1 durch Tod des Antragstellers erledigt. Waisenrentenanträge wurden 5 gestellt und bewilligt. An Anträgen auf Wittwengeld gingen 3, auf Witwenrente 5 und auf Waisenaussteuer 1 ein. Anwartschaftsbescheide auf Witwenrente wurden von 7 Witwen beantragt. 1 Invalidenrente wurde wegen wiedereingetretener Erwerbsfähigkeit entzogen. Anträge auf ein Heilverfahren waren 47 zu verzeichnen. Verstorben sind 35 Rentenempfänger.

### Innungswesen.

Zu den im Vorjahre vorhandenen 11 freien und 6 Zwangsinnungen ist die Stellmacher-Zwangsinnung neu hinzugetreten.

Die Zahl der Innungsmitglieder und der von diesen gehaltenen Gesellen und Lehrlinge ist aus folgender Nachweisung ersichtlich:



Liste. Nr.		Mitglieder			Diese hielten						Bemerkungen
		hie- fige	aus- wär- tige	Sum- me	Gesellen			Lehrlinge			
					hie- fige	aus- wär- tige	Sum- me	hie- fige	aus- wär- tige	Sum- me	
1	Sattler-, Täschner- und Seiler- Zwangs-Innung	11	49	60	9	4	13	5	12	17	Zwangs-Innung
2	Schloss-, Messerschmiede-, Glocken- gießer-, Feilenhauer-, Büchsen- macher-, Mechaniker- u. Gelb- gießer-Innung	12	3	15	19	1	20	38	10	48	Freie Innung
3	Schuhmacher-Innung	20	29	49	22	12	34	16	9	25	"
4	Schmiede-Zwangs-Innung	11	39	50	9	21	30	8	24	32	Zwangs-Innung
5	Böttcher-Innung	6	9	15	1	1	2	1	1	2	Freie Innung
6	Fleischer-Innung	22	14	36	29	7	36	20	5	25	"
7	Schneider-Innung	45	5	50	37	6	43	12	3	15	"
8	Tischler-, Glaser-, Holzbildhauer- u. Drechsler-Zwangs-Innung	40	31	71	110	23	133	23	25	48	Zwangs-Innung
9	Schornsteinfeger-Zwangs-Innung	1	19	20	2	21	23	1	14	15	"
10	Klempner-Innung	10	16	26	25	26	51	9	15	24	Freie Innung
11	Bäder- u. Pfefferkuchler-Innung	29	11	40	36	14	50	29	9	38	"
12	Maurer- und Zimmerer-Innung	7	8	15	263	308	571	47	78	125	"
13	Malter-, Lackierer-, Staffierer- u. Vergolder-Zwangs-Innung	30	37	67	73	56	129	7	8	15	Zwangs-Innung
14	Barbier-, Friseur- u. Perücken- macher-Innung	15	31	46	11	27	38	10	22	32	Freie Innung
15	Müller-Innung	1	19	20	3	28	31	—	1	1	"
16	Konditor- und Pfefferkuchler- Innung	6	12	18	6	5	11	12	19	31	"
17	Tapezierer-Zwangs-Innung	19	18	37	9	9	18	5	9	14	Zwangs-Innung
18	Stellmacher-Zwangs-Innung	7	11	18	4	1	5	5	—	5	"

Die Konstituierung der neu gegründeten Zwangsinnung für das Tischler-, Drechsler- und Holzbildhauer-Handwerk erfolgte am 7. April 1913 und die der Zwangsinnung für das Stellmacher-Handwerk am 18. August 1913.

Den von den Prüfungsausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen wohnte stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde bei.

Die von der Freien Innungsvereinigung in dem von ihr errichteten Lehrlingsheim veranstalteten Unterhaltungsabende erfreuten sich auch im Winter 1913/14 eines sehr regen Besuches.

Die Kosten für die Unterhaltung des Lehrlingsheims wurden, soweit sie nicht von den einzelnen Innungen aufgebracht oder aus privaten Zuwendungen bestritten wurden, aus städtischen Mitteln gedeckt.

Durch die hier bestehende Meisterprüfungskommission für den IV. Handwerkskammerbezirk, der die Kreise Hirschberg, Vollenhain, Landeshut, Löwenberg und Schönau umfaßt, wurden im Berichtsjahre 120 Prüflinge geprüft.

Die theoretischen Kenntnisse der Prüflinge waren teilweise leider immer noch als nur mittelmäßig zu bezeichnen, obwohl eine Besserung im Berichtsjahre eingetreten ist. Die Prüfung bestanden 104 Prüflinge.

Den Vorsitz in der Kommission führte bis zu seinem Ausscheiden aus dem Dienste der Stadt Hirschberg, — Juli 1913 — Bürgermeister Dr. Schreiber, sodann bis zum 31. Dezember 1913 Oberstadtssekretär Heiseler, und dann mit seinem Eintritt in den Dienst der Stadt Hirschberg, Bürgermeister Dr. Wiesner.

### 3. Verkehr.

Um die Förderung des Verkehrs, der auch im Berichtsjahre fortgeschritten ist, sind bemüht gewesen: die Handelskammer, der Riesengebirgsverein und die städtische Verkehrs-kommission. Als Wirksamkeit der letzteren verdienen erwähnt zu werden: Schaffung eines Verkehrsbuches, Reklame in den Tageszeitungen, Wettbewerb für Blumenschmuck der Häuser, Heranziehung von Kongressen. Von den städt. Körperschaften wurden gemeinnützige, erzieherische



und künstlerische Veranstaltungen unterstützt. Die für 1913 in Aussicht genommene Einweihung des Riesengebirgs-Museums fällt erst in das folgende Berichtsjahr. Eine besondere Klame für die Stadt bildeten die seit 1911 abgehaltenen Waldfestspiele, sie mußten leider wegen ungünstiger Witterung vorzeitig ihr Ende nehmen und werden in kommenden Jahren schwerlich fortgeführt werden können.

Verbesserungen von Eisenbahnverbindungen nach Berlin-Dresden-Breslau suchte namentlich die Handelskammer zu erzielen. Für die Verbindung Hirschberg-Breslau, auf der neuen Strecke Bolkshain-Striegau hat die Eisenbahndirektion zugesagt den Fahrplanwünschen zu entsprechen. Die Handelskammer hat für die Verbindung auf der Strecke Hirschberg-Berlin verschiedene Anträge eingebracht, die nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Berücksichtigung finden sollen. Einem früher geäußerten Wunsche der Handelskammer entsprechend, sind die Bäderzüge als Schnellzüge eingerichtet und verkehren das ganze Jahr hindurch. Auf der Strecke Hirschberg-Schmiedeberg und Krummhübel sind erfreulicher Weise ebenfalls Verbesserungen, besonders für Schulkinder, geschaffen worden.

Für das bereits im Vorjahre erwähnte Bahnbau-Projekt Hirschberg-Kappelle-Schönau hat das Ministerium die Vorarbeiten genehmigt. Für die Riesengebirgsrandbahn sind die Vorarbeiten weiter gefördert worden. Der schon im vorjährigen Bericht angeführte Ausbau der Chausseestrecke Hermisdorf-Giersdorf, über den der Kreistag am 21. 2. 13 Beschluß gefaßt hat, wird wahrscheinlich im März n. J. in Angriff genommen werden.

Die Arbeiten des Provinzial-Elektrizitätswerkes an der Ausdehnung des Ueberlandnetzes würden fortgesetzt.

Auch die Hochwasserschutzarbeiten am Bober haben ihren Fortgang genommen. In Eichberg sind die Arbeiten beendet, sie wurden darauf weiter abwärts in Straupitz fortgeführt. Die in Aussicht genommenen Regulierungsarbeiten des Flußlaufes durch die Stadt werden erst im Sommer 1914 erfolgen können.

Der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhof ist von 181 484 Tonnen im Vorjahre auf 181 060 Tonnen zurückgegangen; jedoch hat sich der Personenverkehr weiter gesteigert, denn es wurden 735 801 Fahrkarten gegen 687 069 im Vorjahre verkauft.

An Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben sind beim hiesigen Postamte 5 011 100 Stück (im Vorjahre 3 478 500) eingelaufen, sowie 240 695 Pakete mit und ohne Wertangabe und 5889 Briefe mit Wertangabe, zusammen 246 584 (244 651 im Vorjahre). Dagegen sind bei der Post aufgegeben worden 4 018 100 (im Vorjahre 3 971 700) Stück Briefe usw., sowie 173 033 (im Vorjahre 172 849) Pakete ohne und Pakete und Briefe mit Wertangabe.

Die Zahl der aufgegebenen Telegramme beträgt 31 428, die der eingegangenen 31 319 gegen 32 950 bzw. 30 948 im Vorjahre. Mittelfst Postanweisungen wurden eingezahlt 5 767 077 Mk., ausgezahlt 5 799 282 Mk. gegen 7 392 395 Mk. bzw. 7 215 028 Mk. im Vorjahre. An Zahlkarten im Postscheckverkehr wurden eingezahlt 80 235 Stück mit einem Betrage von 9 163 182 Mk., dagegen wurden ausgezahlt 9252 Zahlungsanweisungen mit einem Betrage von 3 486 154 Mk. gegen 80 919 Stück mit 9 218 615 Mk. bzw. 10 274 Stück mit 4 686 452 Mk. Bei der Fernsprechstelle wurden 1 387 851 Gespräche gegen 1 159 992 im Vorjahre vermittelt.

Der Umsatz der Reichsbanknebenstelle betrug 156 455 644,55 Mk. gegen 153 288 478,54 Mk. im Vorjahre. Die städtische Sparkasse hat sich weiter gedeihlich entwickelt. Die Spareinlagen haben eine Höhe von 16 323 171 Mk. erreicht. Der Ueberschuß betrug 185 050,05 Mk., hiervon sind  $\frac{3}{4}$  mit 138 787,50 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken verwendet worden. Die Anzahl der Sparer betrug 38 201.

Beim Vorschußverein betrug die Jahreseinnahme 16 842 531 Mk., die Ausgabe 16 852 485 Mk., der Gesamtumsatz 5 628 758 Mk. mehr als im Vorjahre. Er zählte 1190 Mitglieder, davon etwa die Hälfte Handwerker, Geschäftsleute und Landwirte aus der Stadt Hirschberg, die übrigen aus der Umgegend. Die am Jahreschlusse ausstehende, gewährte Darlehenssumme betrug 4 330 916 Mk.

Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn Hirschberg-Hermisdorf u. A. bzw. Giersdorf hat sich weiter gehoben, es wurden 2 252 579 (1912 = 2 193 560) Personen befördert. Die Betriebsleistung ist etwas gefallen und zwar von 847 563 Wagenkilometern im Vorjahre auf 844 486 im Berichtsjahre.

Öffentliche Droschken waren 28, wie im Vorjahre, in Hirschberg im Betriebe.

Dienstmänner sind 11 vorhanden.



## II. Die einzelnen Verwaltungen.

### 1. Schulwesen.

#### A. Oberrealschule verbunden mit Vorschule.

Während des Berichtsjahres schritt der im Frühjahr 1912 begonnene Neubau des Anstaltsgebäudes ohne Störung weiter und ist soweit gefördert worden, daß seine Einweihung zu Beginn des neuen Schuljahres erfolgen konnte. Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 3. April. Neu aufgenommen wurden insgesamt 97 Schüler, sodaß die 20 Klassen von 591 Knaben, 460 in den 15 Klassen der Oberrealschule und 131 in den 5 Klassen der Vorschule besucht wurden. Der Gesamtbesuch der Anstalt seit ihrer Neugestaltung zu Ostern 1904 beläuft sich auf 1334 Schüler.

Am 1. April 1913 trat der Turn- und Vorschullehrer Paul Friedrich aus dem Kollegium aus, um als technischer Lehrer an das königliche Gymnasium in Strehlen überzugehen. Herr Friedrich gehörte dem Lehrkörper der Anstalt seit dem 1. Oktober 1907 an. Die frei gewordene Stelle wurde während des Sommers von dem Schulamtsbewerber Bruno Laube verwaltet; am 1. Oktober wurde sie endgültig dem Vorschullehrer Oskar Rösler übertragen.

Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Karl Jurkowski verwaltet. Vertretungen wegen Erkrankungen und militärischer Übungen verursachten wiederum erhebliche Schwierigkeiten. Vom 12. April bis zu den großen Ferien war Oberlehrer Hoffmann wegen eines nervösen Leidens gezwungen, seinen Amtspflichten fern zu bleiben. Die Vertretung übernahm der Seminar Kandidat Willibald Röhlert vom Gymnasium zu Königshütte. Ein Halsleiden hinderte Oberlehrer Vogt vom 19. Januar bis 10. März Dienst zu tun. Zur Uebernahme seines Unterrichtes überwies das kgl. Provinzial-Schulkollegium den Probekandidaten Dr. Konrad der Anstalt. Schließlich mußte vom 1. März an der Zeichenlehrer Mische beurlaubt werden, um seine angegriffene Gesundheit durch einen längeren Aufenthalt in Teneriffa wiederherzustellen. Zu militärischen Übungen waren eingezogen Oberlehrer Dr. Domann vom 7. Oktober bis 22. Oktober, ferner Oberlehrer Piehner vom 12. November bis 22. Dezember. Für diesen trat unterrichtlich der Probekandidat Karl Dupke ein. Bei der kürzeren Störung im Herbst und in sonstigen häufigen Fällen leichter Erkrankung wurde das Unterrichtsbedürfnis durch das Kollegium gedeckt.

Zur Ableistung ihres Probejahres wurden am 1. Oktober die Kandidaten des höheren Schulamts Karl Dupke und Hans Fink der Anstalt überwiesen; letzterer trat jedoch schon am 17. November wieder aus, um an die deutsche Schule nach Bukarest überzugehen.

Der Gesundheitszustand der Schüler bot während des Berichtsjahres zu Klagen keinen Anlaß. Die Herren des Kollegiums unternahmen mit ihren Klassen an freien Nachmittagen häufig Ausflüge in die nähere Umgebung. Wie früher fanden in den mittleren und den oberen Klassen gelegentlich französische und englische Konversationsübungen und Vorträge durch Ausländer statt. Im Herbst besuchte die Prima unter Führung des Herrn Dr. Domann die meteorologische Station auf der Schneefoppe, am 11. März wurde von den Oberklassen unter Führung des Herrn Dr. Dertel die Fabrik von Starke & Hoffmann besichtigt.

Auf ministerielle Anordnung wurde am 16. Juni das Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers gefeiert. Die Schüler versammelten sich zu einer internen Feier in der Turnhalle in der Bergstraße und zogen dann unter Vorantritt der Stillerschen Musikkapelle durch die Stadt nach dem Turnplatz auf dem Cavalierberg, wo ein wohlgelungenes Schauturnen stattfand. Der Sedantag wurde diesmal durch Klassenturnfahrten in unsere Umgebung gefeiert.



Der hundertjährigen Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig wurde am 18. Oktober durch einen Festakt in der Turnhalle gedacht.

Am Reformationstage besuchten das ganze Lehrerkollegium und die evangelischen Knaben den Schulgottesdienst in der Gnadenkirche. Am Freitag, den 28. November, veranstaltete der Schülerchor im Konzerthause eine Gesangsaufführung. Es wurde eine Reihe Lieder und Volkslieder vorgetragen. Das Konzert war gut besucht und brachte einen stattlichen Ueberschuß, der für Schulzwecke Verwendung finden soll.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in der städtischen Turnhalle an der Schützenstraße in der hergebrachten Form durch Gesang, Deklamation und Festrede gefeiert. Diese hielt Oberlehrer Dr. B e n n e r über das Thema: Die Entwicklung der deutschen Seemacht.

Eine Reifeprüfung fand im Herbst nicht statt, da zum Oftertermin 1913 sämtliche Oberprimaner für reif erklärt wurden. Die Ofterprüfung dieses Jahres wurde am 23. März unter dem Vorſiße des Dezerenten der Anstalt, Herrn Geheimrat T h a l h e i m abgehalten. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte ihr Herr Erster Bürgermeister H a r t u n g bei. Eine Revision der Anstalt hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

## B. Lyzeum nebst Oberlyzeum mit Frauenschulklassen und Studienanstalt.

Nachdem die städtischen Körperschaften am 22. November 1912 den Beschluß gefaßt hatten, an das Lyzeum von Oftern 1913 ab eine Frauenschule und eine realgymnastiale Studienanstalt anzugliedern, und die Errichtung beider Lehranstalten durch Ministerial-Erlaß genehmigt worden war, erfolgte am 3. April 1913 in einer schlichten Schulfeier im Beisein des Kuratoriums, des Lehrerkollegiums und sämtlicher Schülerinnen ihre feierliche Eröffnung durch den Dezerenten des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. B r i n d m a n n. In einer großzügigen Rede legte dieser Zwecke und Aufgabe einer Frauenschule und einer Studienanstalt für das weibliche Geschlecht dar, indem er zugleich der Stadt Hirschberg seine Glückwünsche aussprach, daß sie zwei so bedeutungsvolle Bildungsanstalten ihrem Lyzeum angegliedert hätte. Der Direktor sprach den städtischen Körperschaften den Dank dafür aus, daß sie für den Ausbau der Schule zur Vollanstalt eingetreten waren. Das Lehrerkollegium werde stets bemüht sein, die ihm anvertrauten Schülerinnen zu gefestigten Persönlichkeiten heranzubilden. Nicht nur das Licht des Verstandes, sondern auch die Wärme des Herzens sollen auf Studienanstalt und Frauenschule gepflegt werden, damit die Schülerinnen Ehrfurcht vor unseren Idealen, Liebe zu unseren Idealen und Begeisterung für unsere Ideale, für Religion, Wissenschaft, Menschen- und Vaterlandsliebe, hegen.

Die neu eröffneten Klassen beider Anstalten wiesen eine so hohe Besuchsziffer auf, daß die von dem Minister festgesetzte Höchstzahl überschritten war.

Zu Beginn des Schuljahres wurde die pro fac. docendi geprüfte Oberlehrerin Fräulein Martha A b i c h t aus Breslau an die Anstalt berufen. Am 1. Oktober 1913 trat als Gesang- und Vorschullehrer in den Lehrkörper Herr Lehrer Otto J o h l aus Briezen (Brandenburg) ein. Am Oberlyzeum mit Frauenschulklassen wurde der Unterricht in Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Otto K e i e r hier selbst übertragen. Mit dem Schlusse des Schuljahres schied die techn. Lehrerin Fräulein Frida B r ü c m a n n aus dem Kollegium aus, um sich zu verheiraten.

Die Zahl der Schülerinnen betrug bei Beginn des Schuljahres auf dem Lyzeum 302, davon waren 81 auswärtige. 251 Schülerinnen waren evangelisch, 38 katholisch und 13 jüdisch. Die Studienanstalt (Untertertia) zählte 31 Schülerinnen, davon waren 17 auswärtig. 26 Schülerinnen waren evangelisch, 3 katholisch und 1 dissidentisch. Die Frauenschule zählte einschließlich der Gasthörerinnen 29 Schülerinnen. Die Besuchsziffer der Gesamtanstalt betrug demnach: 362. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war das ganze Jahr hindurch recht gut. Für die körperliche Pflege bot die Anstalt den Schülerinnen besonders reiche Gelegenheit. Abgesehen von den täglichen Frei- und Atemübungen, die auf dem Schulhofe veranstaltet wurden, fanden im Sommer regelmäßig an jedem Mittwoch nachmittags auf der Sedanwiese Volks- und Jugendspiele statt. Neben größeren Wanderungen ins Gebirge erfolgten gelegentlich statt der Geographiestunden kleinere Ausflüge zur Förderung und Vertiefung der Natur- und Heimatkunde. In den Wintermonaten wurden Rodelsport, Schnee- und Schlittschuhlauf eifrig geübt. Am 100jährigen Gedächtnistage der Schlacht von Großbeeren unternahmen die oberen Klassen einen Ausflug nach Schlesiens Hauptstadt, um auf Einladung des Magistrats der Stadt Breslau die Ausstellung zur Jahrhundertfeier der Freiheitskriege zu besuchen. Die Anstalt war bestrebt, den Schülerinnen der oberen Klassen verschiedene technische Betriebe



im Anschluß an den jeweiligen Unterricht vorzuführen; deshalb wurden verschiedene Werkstätten und Fabriken besichtigt. Die Frauenschülerinnen besuchten verschiedene öffentliche Institute und Staatsgebäude, wobei sie stets von deren Leitern persönlich geführt wurden und von ihnen sachverständige Aufklärungen erhielten. Im Winter-Halbjahre fanden mehrere Unterrichtskurse im Stenographieren, im Malen, im Kunstflechten von Peddigrohr u. a. statt. Das Schlußzeugnis des Lyzeums erhielten nach erfolgreichem Besuch der I. Klasse im Berichtsjahre 22 Schülerinnen.

Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Gesang und Rede gefeiert. Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer *Barner* die Festrede. Am Gedantage fand ein Fest- und Schauturnen der Schülerinnen statt. Die Jahrhundert-Feier der Völkerschlacht von Leipzig wurde durch einen Festakt begangen, bei dem Herr Oberlehrer *Dr. Hoffmann* die Festrede hielt. Am Geburtstage des Kaisers sprach der Direktor über „Deutschlands Weltpolitik“.

Um auf den künstlerischen Geschmack der Schülerinnen bildend einzuwirken, den Formen- und Farbensinn zu entwickeln und die Freude an gestaltender Tätigkeit zu fördern, wurde in der Zeit vom 2.—7. Juni in der Aula eine Ausstellung von Nadelarbeiten veranstaltet, die das Königl. Kunstgewerbe-Museum zu Berlin auf Veranlassung des Kultusministeriums der Anstalt zur Verfügung gestellt hatte. Die Ausstellung umfaßte über 200 Nadelarbeiten, die von bedeutenden Künstlern und Künstlerinnen entworfen waren. Die Ausstellung war auch dem Hirschberger Publikum zugänglich. — Um die Kenntnisse der Schülerinnen in der Erdkunde zu erweitern und zu vertiefen, fanden in den Wintermonaten verschiedene geographische Lichtbildervorträge statt. Es sprachen mehrere Mitglieder des Kollegiums über Wanderungen in Süd-Tirol, über Wanderungen im Harz, über Naturdenkmäler im Riesengebirge, über einen Ausflug in die Sternenwelt (mit Lichtbildern von der Vic-Sternwarte in Kalifornien), über eine Reise ins Land der Mitternachts-Sonne, über Sven Hedins Reisen in Zentralasien und Tibet (mit Lichtbildern nach Originalaufnahmen von Sven Hedin), über Paris usw. — Am 19. Dezember veranstaltete die Schule einen Goethe-Abend. Er setzte sich zusammen aus Chor- und Sologefängen Goethischer Lieder, aus Instrumentalvorträgen von Kompositionen Goethischer Lieder und lebenden Bildern aus Goethes „Hermann und Dorothea“, dem „Heidenröslein“ und dem Bilde „Werther und Lotte“. — In den Monaten Januar und Februar hielt der Direktor in der Aula fünf öffentliche kunstgeschichtliche Vorträge. Er sprach über: 1. Adolph Menzel, 2. Arnold Böcklin, 3. Hans Thoma, 4. Fritz von Uhde und 5. Max Klinger. Sämtliche Vorträge wurden durch Lichtbilder, die nach Originalaufnahmen besonders angefertigt worden waren und Eigentum der Anstalt sind, erläutert.

## E. Volksschulen.

### a) Evangelische Volksschule I.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 1. April, mit der Aufnahme der schulpflichtig gewordenen Kinder; sie betrug 59 Knaben und 78 Mädchen, zusammen 137 Kinder. Der Anfangsbestand war 967 Kinder (510 Knaben und 457 Mädchen). Im Laufe des Jahres traten durch Bezug von außerhalb 98 Kinder hinzu, während 127 wegen Fortzuges der Eltern abgemeldet wurden. 3 Kinder (1 Knabe und 2 Mädchen) starben. Am Schlusse des Jahres waren 976 Kinder vorhanden. Hiervon wurden 127 (84 Knaben und 43 Mädchen) aus der gesetzlichen Schulpflicht entlassen, 8 Knaben und 3 Mädchen traten in hiesige höhere Schulen über, 4 Mädchen wurden der Hilfsschule überwiesen.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Kinder waren im allgemeinen befriedigend. 198 Kinder (19 %) fehlten niemals. Die Gesamtversäumnis betrug 3 %, davon 2,5 % wegen Krankheit. Polizeiliche Bestrafungen ungerechtfertigter Versäumnisse fanden in 6 Fällen statt. Die Fürsorgeerziehung wurde bei 2 Kindern, einem Knaben und einem Mädchen, beantragt. — Im Besitz von Arbeitskarten auf Grund des Kinderschutzgesetzes waren 20 Kinder (18 Knaben und 2 Mädchen).

Die Schulbrausebäder waren im regelmäßigen Betriebe. Außerdem war den Knaben durch Ueberweisung von 250 Freikarten Gelegenheit zum Baden in der Flußbadeanstalt am Bober gegeben. Der Schwimmunterricht für freiwillige Teilnehmer wurde vom 15. Mai bis 15. September von den Herren Lehrern *Haase* und *Firl* in der Tschörtnerischen Badeanstalt erteilt. Von 46 Knaben erlernten 35 (83 %) die Fertigkeit, 10 Minuten und länger frei zu schwimmen. 16 Knaben erhielten das Freischwimmer-Zeugnis. Mit dem Schwimmunterricht wurden Anweisungen und Übungen zur Rettung Ertrinkender verbunden, u. a. auch durch Anwendung der künstlichen Atmung.



Am freiwilligen Handfertigkeitsunterricht nahmen 10 Knaben, an einem vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteten Flickkursus 10 Mädchen teil.

Während der Wintermonate erhielten 75 arme Kinder auf städtische Kosten schultäglich eine warme Suppe. Zu Weihnachten wurden bei einer Schul-Christfeier 132 bedürftige Kinder aus städtischen und Stiftungsmitteln unter Zuhilfenahme eines Betrages aus dem durch die Chorgefangsaufführungen angesammelten Schulvermögen mit Schuhen, Strümpfen, wollenen Unterleibern und Weihnachtsstollen beschenkt. — Auf Kosten der hiesigen Ortsgruppe des Schlesischen Provinzialvereins zur Bekämpfung der Lungentuberkulose wurden 10 Kinder zu einem mehrwöchigen Kuraufenthalt fortgeschickt und zwar 8 Kinder in das Sanatorium Eichgraben bei Zittau, je ein Mädchen nach Zwönitz im Erzgebirge und nach Norderney.

Der Verein „Frauenhilfe“ brachte ein Mädchen während der Sommerferien zur Kräftigung der Gesundheit in Seiferschau unter.

Zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur erhielten die Kinder Flugblätter an die Eltern und Verzeichnisse guter und billiger Jugendschriften, zur Förderung der Zahnpflege von den hiesigen Schulärzten verfasste Merkblätter. An die am Schlusse des Schuljahres zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen wurden rechtzeitig aufklärende Schriften, Ratgeber für die Berufswahl der Volksschüler und Volksschülerinnen, verteilt.

Eine in diesem Jahre ins Leben getretene Neueinrichtung ist die Schulsparkasse. Am 1. August 1913 wurde zunächst versuchsweise ein Sparautomat aufgestellt, der gegen Einwurf von 10 Pfg.-Stücken Sparmarken von gleichem Werte verabsolgt. Die Sparmarken werden in Spararten zu je 10 Stück gesammelt und bei der städtischen Sparkasse abgeliefert, wobei der ersparte Betrag in ein Sparkassenbuch eingeschrieben wird. Die Kinder benutzten den Automaten so eifrig, daß bis zum Ende des Schuljahres Sparmarken im Werte von bereits 1220 Mark ihm entnommen waren. Da für die Schule keinerlei Belastung an Schreibwerk und Verantwortung hiermit verbunden ist, erweist sich der Sparautomat als die zweckmäßigste Form der Schulsparkasse, die allerdings ein vorzügliches Mittel zur Anregung und Förderung des Sparsinns ist. Im Einverständnis mit der Schuldeputation beschloß deshalb die Verwaltung der städtischen Sparkasse, auf deren Kosten der Automat beschafft ist, seine Beibehaltung.

Die üblichen Schulausflüge fanden in der Woche vom 26.—31. Mai statt. Außer den vaterländischen Festtagen, Sedantag und Kaisers Geburtstag, wurden unter Ausfall des Unterrichts durch Festakte in der Aula gefeiert: am 16. Juni das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und am 18. Oktober die zweite Jahrhundertfeier zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig. Bei der erstgenannten Feier wurde ein vom Kultusministerium gestiftetes Kaiserbildnis einem Schüler der Anstalt überreicht; der Schule selbst schenkte Herr Stukkateur Ziller eine große Kaiserbüste.

Am 29. August war schulfrei, um den Kindern Gelegenheit zu geben, dem in der Nähe stattfindenden Manöver zuzuschauen, am 31. Oktober ebenfalls zur Feier des Reformationsfestes; am Vormittag besuchten die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen unter Führung sämtlicher Mitglieder des Lehrerkollegiums den Festgottesdienst in der Gnadenkirche.

Am 18. März hielt Herr Hauptmann v. K a u t h e r vom hiesigen Jägerbataillon den in der Aula der Ev. Volksschule I versammelten oberen Knabenklassen der drei hiesigen Volksschulen einen Vortrag über nationale Jugendpflege, um die Knaben anzuregen, nach dem Austritt aus der Schule den bestehenden Jugendpflege-Organisationen beizutreten. — Am 19., 20. und 22. März veranstaltete die Chorgefangsabteilung der Schule unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer S c h a r f die von Jahr zu Jahr mehr beliebten öffentlichen Gesangsaufführungen in der städtischen Turnhalle.

Mit Beginn des Schuljahres trat in der Bezeichnung der Klassen eine Aenderung ein. Um die Organisation der Schule als einer in 7 Stufen gegliederten Anstalt klar zum Ausdruck zu bringen und die vielfachen Irrtümer, die bei Umschulungen sowie bei der Annahme von Lehrlingen entstanden, zu beseitigen, wurde die bisherige Zählung der Klassen VI bis II, IU (Unterabteilung) und IO (Oberabteilung) abgeschafft. Die aufsteigenden Klassen werden jetzt VII—I gezählt.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war mit Ausnahme eines Mitgliedes gut. Herr Lehrer S o w a d e mußte wegen Neurasthenie zweimal für längere Zeit den Unterricht aussetzen, nämlich vom 4. März bis zu den Sommerferien und wieder vom 7. November bis zum Schlusse des Schuljahres. Während der ersten Beurlaubung wurde er vom Schulamtskandidaten Friedrich M i l l e aus Neusalz a. O., während der zweiten Beurlaubung vom Schulamtskandidaten Richard K a r l aus Hirschberg vertreten. Von den übrigen Mitgliedern des Kollegiums fehlten wegen Krankheit nur noch Herr W a g n e r 18 Tage und Herr R i e d e l 10 Tage. Zur Teilnahme an einem Kursus für Fortbildungsschullehrer in Berlin war Herr S a s e vom 17. Mai bis 7. Juni beurlaubt.



Am 13. November wohnte der zuständige Ortsgeistliche, Herr Pastor prim. Schmarjow, dem Religionsunterricht in einigen Klassen bei. Die Kreislehrerkonferenz fand am 17. September, die Revision der Schule durch den Herrn Kreis Schulinspektor Niebold vom 12.—19. Januar statt.

Die Ferien hatten die vorgeschriebene Dauer. Das Schuljahr schloß mit der feierlichen Entlassung der Konfirmanden am 31. März.

## b) Evangelische Volksschule II.

Die evangel. Volksschule II zählte zu Beginn des Schuljahres 414 Knaben und 575 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 128 Schüler. Im Laufe des Schuljahres traten 85 Kinder hinzu und 98 Kinder gingen ab, so daß Ende März ein Bestand von 969 Schülern vorhanden war. Von diesen traten Ostern 1 Knabe und 2 Mädchen in hiesige höhere Schulen ein, und 105 Kinder (33 Knaben und 72 Mädchen) wurden nach Beendigung der gesetzlichen Schulpflicht entlassen. Ein Schüler mußte, da er sich die für das Leben notwendige sittliche Reise nicht erworben hatte, nach Beschluß der städtischen Schuldeputation die Schule  $\frac{1}{2}$  Jahr länger besuchen.

Der Gesundheitszustand der Kinder war befriedigend. 137 Kinder (14%) fehlten niemals und 397 (41%) nur 1—5 Tage. Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnisse mußten in 4 Fällen erfolgen.

Im Schulbrausebade wurden 4410 Bäder verabsolgt. Die Knaben der Mittel- und Oberstufe hatten durch Ueberweisung von Freilarten Gelegenheit, in der Sommerzeit die städtische Flußbadeanstalt im Bober zu besuchen. Auch eine größere Anzahl von Mädchen aus den Oberklassen erfreuten sich durch das Entgegenkommen des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege desselben Vorteils.

Der fakultative Schwimmunterricht der Knaben erstreckte sich auf die Zeit vom 15. Mai bis 15. September. Er wurde von dem Lehrer Herrn Ruder aus Volksschule I erteilt. Es nahmen 31 Schüler daran teil, von denen 8 Schüler mit einer Schwimmdauer von 10—20 Minuten sich freischwammen, und 10 Schüler freie Bewegung im Wasser, ohne sich freizuschwimmen, erlangten.

Während der Wintermonate erhielten 80 Kinder auf Kosten der Stadt warmes Frühstück. — Zu Weihnachten konnten 94 Kinder mit neuem Schuhwerk und anderen nützlichen Sachen beschenkt werden. — Die dazu nötigen Mittel wurden durch die vorhandenen Stiftungen und Gaben edler Menschenfreunde aufgebracht. Außerdem wurde durch den Vaterl. Frauenverein einigen bedürftigen und schwächlichen Kindern die Wohlthat eines Seeaufenthaltes zuteil.

Zur Förderung des Sparsinnes wurde auch in unserer Schule durch den Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse im Einverständnis mit der Schuldeputation am 1. August 1913 ein Sparautomat aufgestellt, welcher von den Schülern in der regsten Weise benutzt wird.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ließ im vergangenen Jahre vieles zu wünschen übrig. Ein längerer Urlaub wurde bei den Herren Dietrich, Bartsch, Hillger und Rektor Stenzel notwendig. Die Vertretung wurde je bis zu 6 Wochen durch die Mitglieder des Kollegiums übernommen. Dann waren an der Schule die Herren Fischbach und Wirth und Fr. Gloeden tätig. Herr Burghart vertrat weiterhin den zum Studium der Musik an der kgl. Hochschule zu Berlin beurlaubten Lehrer Heyland. Herr Brixe hatte während der Beurlaubung des Rektors die Leitung der Schule. — Am 22. Oktober erfuhr unsere Schule durch den plötzlichen Tod des Lehrers Herrn August Dietrich einen schweren Verlust. Herr Dietrich hat an hiesigem Orte 31½ Jahre gewirkt und treu und gewissenhaft sein Amt verwaltet. Von seiner vorgesetzten Behörde wurde ihm das Zeugnis eines tüchtigen, geschickten und gewissenhaften Lehrers gegeben. Besondere Verdienste hatte er sich um die Hebung des Gesanges durch Einrichtung einer Chorgesangsabteilung erworben. Am 25. Oktober fand die feierliche Beerdigung unter großer Beteiligung nicht nur der Angehörigen der Schulen, sondern auch der Behörden und der Bürgerschaft statt. Ehre seinem Andenken!

Die Schulausflüge fanden am 3. Juni statt. —

Am 16. Juni beging die Schule die 25 jährige Jubelfeier der Regierung Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II. Ebenso wurde das Gedächtnis der 100. Wiederkehr des Tages der Schlacht von Leipzig begangen. Bei beiden Feiern gelangten Bücherprämien an würdige Schüler und Schülerinnen der Oberklassen zur Verteilung. Der Geburtstag Sr. Majestät und das Sedanfest wurden durch besondere Festakte in der Turnhallen-Aula gefeiert.



In der Zeit vom 27. Februar bis 9. März revidierte der Kreis Schulinspektor Herr Niebold sämtliche Klassen der Schule. Die feierliche Entlassung der Konfirmanden fand am Dienstag, den 31. März, und der Schluß des Schuljahres am Mittwoch, den 1. April, statt.

### c) Katholische Volksschule.

Zu Beginn des Schuljahres 1913/14 zählte die katholische Volksschule 525 Schüler, und zwar 253 Knaben und 272 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 88 Schüler. Es schieden im Laufe des Jahres 51 Schüler aus und 40 traten neu ein, so daß die Zahl derselben Ende März 514 betrug. Hier von sind Ostern 1914 infolge beendeter Schulpflicht 33 Knaben und 34 Mädchen entlassen worden, während 7 Schüler bez. Schülerinnen in hiesige höhere Schulen eintraten.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Schüler waren im ganzen recht befriedigend. Leider verlor die Anstalt 1 Kind im Alter von 7 Jahren durch den Tod und 2 Schüler sind der Waisenanstalt zu Hermsdorf b. Waldenburg zugewiesen worden.

Das Schulbrausebad ist — wie im Vorjahr — von den Mädchen der oberen Klassen das ganze Jahr hindurch, von den Knaben nur im Winterhalbjahr benützt worden. Den Knaben war außerdem durch Ueberweisung von Freikarten Gelegenheit gegeben, in den Sommermonaten die städtische Flußbadeanstalt im Bober zu besuchen, während den Mädchen eine größere Anzahl von Freikarten für das Licht-Luftbad am Bober vom Vorstande des Vereins für Gesundheitspflege zur Verfügung gestellt wurde.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen fand statt in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September, und zwar Dienstag und Freitag, nachmittags von 4½ bis 6 Uhr, in der Tschörtmerschen Badeanstalt hier selbst. Der Unterricht ist von den Herren Lehrern Wildenhof und Weiß erteilt worden. Von den daran teilnehmenden 38 Knaben erlangten 32 die Befähigung 5—30 Minuten frei zu schwimmen. Sämtliche Freischwimmer zeigten sich sehr gewandt und ausdauernd im Springen und Tauchen. In einem Abschluß-Freischwimmen sind diese Fertigkeiten besonders nachgewiesen worden. 10 Schülern wurde auf Grund ihrer besonderen Leistungen das Freischwimmzeugnis ausgestellt. An den Unterricht sind wiederum Unterweisungen und Uebungen zur Rettung Ertrinkender angeschlossen worden.

Das Knaben- und Mädchenturnen erfolgte während des Sommerhalbjahres auf dem mit allen erforderlichen Turngeräten ausgestatteten Schulhofe. Im Winterhalbjahr turnten die Knaben in der Gymnastikhalle, die Mädchen in der Turnhalle an der Bergstraße, die dritte Turnstunde ist wiederum zur Ausführung von Jugendspielen und zu sportlichen Uebungen benützt worden.

An dem für die städtischen Volksschulen eingerichteten Handfertigkeitsunterrichte nahmen auf Grund hervorragender Leistungen im Zeichnen 6 Knaben teil. — In gewerblichen Betrieben waren 12 Knaben beschäftigt.

Auf Veranlassung der städtischen Behörden sind an sämtliche Schüler und Schülerinnen Flugblätter mit einem Verzeichnis guter Jugendschriften und an die zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen aufklärende Schriften über die verschiedenen Berufsarten verteilt worden.

Die ärztliche Untersuchung und Ueberwachung der Schulkinder durch den Schularzt Herrn Sanitätsrat Dr. Galle erfolgte in derselben eingehenden Weise wie im Vorjahr. Nicht nur die Gesamtheit der Schüler wurde einer sorgfältigen Untersuchung unterzogen, sondern es trat in sehr vielen Fällen für einzelne Schüler auch eine besondere ärztliche Ueberwachung ein.

Während des Winters, und zwar in der Zeit vom 1. November bis Ende März, empfangen 35 arme Kinder aus Mitteln, welche die städtischen Behörden zur Verfügung stellen, täglich warmes Frühstück. — Gelegentlich der Weihnachtseinbescherung konnten aus städtischen Mitteln, aus den Mitteln vorhandener Stiftungen und aus den Gaben mildtätiger Spender ungefähr 80 bedürftige Schüler und Schülerinnen mit Schuhen, Lernmitteln und Eßwaren beschenkt werden. — 3 Schülern wurde auf Kosten des Vaterländischen Frauenvereins ein mehrwöchiger freier Erholungsurlaub gewährt.

Das Jahr 1913 war besonders reich an ernsten und frohen vaterländischen Gedenktagen. — Die Erinnerungsfreude an das große Ruhmesjahr 1813 fand ihren Ausdruck in einer am 10. März veranstalteten Jahrhundertfeier. — Das 25 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. wurde am 16. Juni durch Schulfeier und allgemeine Bürgerfeier festlich begangen. — Aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht



bei Leipzig fand am 18. Oktober eine Schulfeier statt, an welche sich ein Festgottesdienst anschloß. — Außerdem fanden noch besondere Festakte am Geburtstage Sr. Majestät und an Sedan statt.

Um den Sparsinn unserer Schüler in geeigneter Weise zu wecken und zu fördern, wurde auf Veranlassung der städtischen Behörden am 11. September in der katholischen Volksschule ein Sparautomat aufgestellt, welcher von den Schülern in der ausgiebigsten Weise benützt wird.

Herr Lehrer **W i l d e n h o f**, welcher an Heufieber litt, unterzog sich auf ärztliche Anordnung in der Zeit vom 1. Juni bis 4. Juli zur Stärkung seiner Gesundheit einer Erholungs-  
kur auf Helgoland. Die Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium.

Die Beurlaubung des Herrn Lehrers **H ä n s l e r** behufs Teilnahme an einem Fachkursus für Maler an der Breslauer Handwerker- und Kunstgewerbeschule hatte eine Vertretung für die Zeit vom 30. Juni bis 4. Juli zur Folge, welche vom Kollegium übernommen wurde.

Für die Zeit vom 5. bis 31. Januar 1914 war Herr Lehrer **T i f f e** wegen Teilnahme an dem in der Berliner Handelshochschule abgehaltenen 19. Unterkursus zur Ausbildung von Lehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen beurlaubt. Die Vertretung übernahm vom 7. bis 10. Januar der Schulumtskandidat **F a b i a n** aus Schmiedeberg i. R. und für die übrige Zeit das Lehrerkollegium.

In den Monaten Mai und Juni erfolgten die üblichen Schulspaziergänge in die Umgebung der Stadt Hirschberg, in die Vorberge und auf den Ramm des Riesengebirges. — Die Kreislehrerkonferenz tagte am 10. September unter Leitung des Königlichen Kreis-  
schulinspektors Herrn **Riebold**. — In der Zeit vom 3. bis 10. März fand die Revision sämtlicher Klassen der kathol. Volksschule durch den Königlichen Kreis-  
schulinspektor statt. — Zensur-  
verteilung, Versetzung der Schüler und die feierliche Entlassung der Konfirmanden erfolgte am 31. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1913/14 sein Ende erreichte.

#### d) Hilfsschule für Schwachbefähigte.

Die paritätische Anstalt zählte zu Beginn des Schuljahres 46 Kinder, davon in Klasse I 22 und in Klasse II 24. Im Laufe des Schuljahres verzogen 4 Kinder. Von der Gesamtzahl der Schüler waren 36 evangelisch und 10 katholisch.

Ostern wurden 5 Kinder (3 Knaben und 2 Mädchen) nach Beendigung der gesetzlichen Schulpflicht entlassen. Ein Knabe trat in eine Handwerkslehre, einer wird im Hause der Pflegeeltern mit Gemüsebau und im Hausierhandel beschäftigt, und einer ist wegen gar zu schwacher körperlicher Entwicklung und eines krankhaft erregten Nervensystems erwerbsunfähig. Er soll in einer entsprechenden Anstalt untergebracht werden. Von den 2 Konfirmandinnen ist eine als Kindermädchen und eine in einem Laden beschäftigt.

Zwei Schülerinnen wurden, weil sie sich geistig als über dem Durchschnitt der Hilfsschüler stehend erwiesen, in die normale Volksschule zurückversetzt.

Am 2. März revidierte der Königliche Kreis-  
schulinspektor Herr **Riebold** die Anstalt.

Vom 14. April bis 4. Juli war Lehrer **B a r t s c h** wegen Krankheit beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte bis Pfingsten und vom 1.—4. Juli durch Lehrer **F i e d l e r I** und von Pfingsten bis zum 30. Juni durch den Schulumtsbewerber **F i s c h b a c h**.

#### e) Der Handfertigkeitunterricht in den städtischen Volksschulen.

An diesem Unterrichte, der im Souterrainzimmer der Volksschule II erteilt wird, beteiligten sich 32 Schüler aus den oberen Klassen aller drei Volksschulen. Sie wurden in zwei Abteilungen zu je 16 unterrichtet. Jede Gruppe wurde an zwei Nachmittagen je zwei Stunden beschäftigt. Als Lehrer waren die Herren **R a s e** und **B o i g t** tätig.

Die Stufenfolge der gefertigten Arbeiten war folgende: 1. Jahrgang: Zunächst wurde ein rechteckiges Schlüsselbrettchen hergestellt, an das sich im weiteren Verlaufe die Anfertigung eines Blumenstabes mit quadrat. Durchschnitt, sowie die Herstellung einer Blumenbank und eines Messerputzbänkchens anschlossen. Von den Herbstferien an wurden Weihnachtsgeschenke gearbeitet: Leinenwickler, allerhand Konsolen, Handtuchhalter, Ärmelplättbretter, Karren usw. Im letzten Vierteljahre wurde an schwierigere Arbeiten, z. B. Kästchen verschiedener Formen, Bilderrahmen usw. herangegangen.



2. Jahrgang: Im zweiten Jahrgange wurden die schwierigeren Holzverbindungen des Ueberplattens, des Einschiebens auf Grat und des Verzinkens an den verschiedensten Gegenständen geübt.

Zur Verzierung wurde der Kerbschnitt und die Intarsiamalerei verwendet, wobei auf geschmackvolle Ausschmückung Wert gelegt wurde.

Inbezug auf die Methodik des Unterrichts wurden folgende Grundsätze beachtet: Zunächst wurde der Gegenstand im Modell vorgezeigt, nach den verschiedensten Richtungen hin (Zweckmäßigkeit, Schönheit, Gestalt, Maße usw.) besprochen und an die Wandtafel gezeichnet. Nach dieser oder nach einer vom Schüler selbständig entworfenen, vom Lehrer korrigierten Skizze wurde dann gearbeitet. Am Schlusse des Schuljahres wurden dann die Skizzen mit Lineal, Zirkel und zum Teil mit der Reißfeder in den richtigen Maßverhältnissen (verjüngter Maßstab!) ins Reine gezeichnet.

Die Schüler zeigten von Anfang an reges Interesse.

Im Berichtsjahre unterrichtete Herr *N a f e* den 2., Herr *B o i g t* den 1. Jahrgang.

Neben diesem freiwilligen Hobelbankunterrichte für Knaben wurde in einigen Klassen der Volksschule II durch Herrn Lehrer *N a f e* Modellierunterricht in enger Verbindung mit dem Zeichenunterricht erteilt.

#### D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Anstalt zählte mit Beginn des Schuljahres 397 Schüler. Der Zugang betrug 56, der Abgang 91, sodaß am Ende des Schuljahres 362 Schüler vorhanden waren. Die gewerbliche Fortbildungsschule ist fachlich organisiert und gliedert sich in reine Fachklassen und Gewerbegruppenklassen. Sie umfaßte im Schuljahre 12 Klassen und zwar 1 Vor-, 3 Metall-, 2 Stoff-, 2 Bau-, 3 Nahrungsmittelklassen und 1 Klasse für die gewerbl. Arbeiter und Laufburschen. Zeichenklassen waren 9 vorhanden. Sie wurden am Anfange des Schuljahres von 283, am Ende von 268 Schülern besucht. Es bestanden außer 1 Vorklasse 8 Fachklassen: 4 für das Metallgewerbe und je 1 für Bekleidungs-, Bau-, Holz- und dekoratives Gewerbe. In den Fachgruppenklassen waren 43 Gewerbe vertreten. Unter den Schülern wurden gezählt 42 Schlosser, 34 Maschinenbauer, 26 Bäcker, 25 Tischler, 27 Elektromechaniker und Mechaniker, 22 Fleischer, 21 Kellner und Köche, 18 Konditoren und 17 Schmiede. In den übrigen Gewerben waren weniger als 15 vorhanden.

An der Anstalt unterrichteten 22 Lehrkräfte, darunter 3 Praktiker (1 Ingenieur, 1 Bausekretär und 1 Werkmeister). Von den Lehrern nahmen an Kursen teil: Herr *H a a s e* an einem Fachkursus für Lehrer an Kellnerklassen, Herr *H ä n s l e r* an einem Malerkursus für Schriftsetzer und Herr *W o l f* an einem Tischlerkursus. — Anfang November erhielt der Leiter der Schule wegen Krankheit einen mehrwöchigen Urlaub. Er wurde in dieser Zeit von dem Lehrer *U l i z* vertreten.

Der Unterricht der Berufsgruppenklassen lag in der Zeit von 6—8 Uhr abends und zwar an allen Wochentagen mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend. Der Zeichenunterricht wurde Sonntags von 10½ bis 12½ Uhr vormittags erteilt.

Auf Grund der vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe erlassenen Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne gewerblicher Fortbildungsschulen vom 1. Juli 1911 erstreckte sich der Unterricht auf Gewerbe-, Berufs- und Bürgerkunde, Deutsch, Rechnen, Raumlehre, Kalkulation und Buchführung. Der Schulbesuch war regelmäßig, und das Verhalten der Schüler gab zu erheblichen Einwendungen keinen Anlaß.

Am Schlusse des Schuljahres fand eine Ausstellung von Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten statt. Dabei konnten 42 Schüler auf Grund ihrer Leistungen und wegen ihres guten Betragens prämiert werden. Das für die Schüler seitens der Freien Innungsvereinigung eingerichtete und unterhaltene Lehrlingsheim war gut besucht, und es wurde 30 Lehrlingen die Vergünstigung zuteil, kostenlos die Ausstellung zur Jahrhundertfeier in Breslau zu besuchen. Die Führung durch die Ausstellung hatten der Obermeister Herr *R ü g e r* und Herr Lehrer *H a a s e* übernommen. Mehr als 100 Schüler gehören der Jugendabteilung der hiesigen Turnvereine an.

Das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Kaisers sowie die hundertste Wiedertekehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig wurden durch Schulfeiern festlich begangen.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte Montag, den 30. März.



## E. Kaufmännische Pflicht-Fortbildungsschule für männliche und weibliche Handlungsangestellte zu Hirschberg i. Schl.

Das Schuljahr begann am 2. April 1913 mit der Aufnahme der neuen Schüler und wurde am 25. März 1914 mit der feierlichen Entlassung der abgehenden Schüler geschlossen. Die Ferien entsprachen denen der Volksschulen; nur die Weihnachtsferien begannen mit Rücksicht auf den gesteigerten Geschäftsverkehr in der Weihnachtszeit bereits am 8. Dezember und dauerten bis zum 12. Januar.

Das neue Schuljahr brachte der Anstalt eine bedeutungsvolle Erweiterung: die kaufmännische Mädchen-Fortbildungsschule. Bereits seit einigen Jahren war bei den zuständigen Körperschaften — Magistrat, Handelskammer, Kuratorium — sowie in den hiesigen kaufmännischen Vereinen die Frage der Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule erörtert worden; man stand zwar der Gründung einer solchen Schule im allgemeinen sympathisch gegenüber, nahm aber auf Seiten der Behörden zunächst eine abwartende Stellung ein. Nachdem jedoch durch den Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe am 1. Juli 1911 eine einheitliche Grundlage auch für die Mädchen-Fortbildungsschule geschaffen war, trat man der Sache auch hier in Hirschberg von neuem näher. In einer am 26. November 1912 im Hotel „Kaiserhof“ stattgefundenen Versammlung der inbetracht kommenden Korporationen und Vereine wurde beschlossen, eine kaufmännische Pflicht-Fortbildungsschule für Mädchen ins Leben zu rufen und sie der bestehenden Lehrlings-Fortbildungsschule anzugliedern. Das Kuratorium dieser Schule wurde von der Versammlung ermächtigt, die zu diesem Zwecke notwendigen Maßnahmen zu treffen. Die Vorarbeiten konnten so gefördert werden, daß auf Grund eines von den städtischen Behörden am 13. März 1913 angenommen und vom Bezirksausschuß unter dem 29. März genehmigten Ortsstatuts die Pflicht zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule auch auf Mädchen ausgedehnt wurde. Am 1. April 1913 trat dieses neue Ortsstatut in Kraft und die Schule ins Leben und zwar wurde zunächst die Unterstufe eingerichtet. Dem Unterricht wird einstweilen der Lehrplan der Lehrlingsklassen zugrunde gelegt; nach den hier und an anderen Orten gemachten Erfahrungen soll der Plan mehr und mehr den Bedürfnissen der Mädchen angepaßt werden.

Somit bestand die Schule im Berichtsjahre aus 7 Klassen, 6 Lehrlings- und 1 Mädchenklasse. Jede Klasse hat 6 Wochenstunden. Sämtliche Stunden liegen an den Nachmittagen von 2—5 Uhr; der Sonnabend-Nachmittag ist schulfrei. Jede Klasse hat an 2 Nachmittagen je 3 Stunden Unterricht. Die Klassen sind so auf die einzelnen Tage verteilt, daß immer nur ein Teil der Lehrlinge dem Geschäft entzogen wird. Diese Einrichtung besteht jetzt zwei Jahre und hat sich bestens bewährt.

Im Kuratorium trat mit Beginn des Schuljahres ein Wechsel ein. Herr Bankier *Bardele*, der bisherige Vorsitzende, schied auf eigenen Wunsch aus; an seine Stelle trat Herr *Richter*, kaufmännischer Direktor der Hirschberger Talbahn. Den Vorsitz übernahm Herr Kaufmann *Kurniker*. Die übrigen Mitglieder sind: Herr Kaufmann *Mohrenberg* (2. Vorsitzender), Herr Spediteur *Mah* (Kassierer), Herr Erster Bürgermeister *Hartung* als Vertreter der städtischen Behörden und der Schulleiter *Rektor Binder*.

Das Lehrerkollegium besteht jetzt aus 12 Mitgliedern; neu traten ein die Herren: Lehrer *Tiffe* von der katholischen Volksschule, ordentlicher Lehrer am Lyzeum *Großmann*, *Schwarzer* und *Riedel* von der evangelischen Volksschule I, *Boigk* von der evangelischen Volksschule II. Die übrigen an der Schule unterrichtenden Lehrer sind hauptamtlich an den beiden evangelischen Volksschulen tätig; es sind die Herren *Fiedler*, *Bartsch*, *Hertrampf II*, *Spallek*, *Rafe*, *Ertel* und *Rektor Binder*.

An den Staatskursen in Berlin zur Ausbildung für den Unterricht an kaufmännischen Fortbildungsschulen nahmen in diesem Schuljahre teil: Herr Lehrer *Spallek* an einem Oberkursus vom 20. Oktober bis 15. November 1913, Herr Lehrer *Tiffe* an einem Unterkursus vom 5. bis 31. Januar 1914.

Die Lehrlingsklassen zählten zu Beginn des Sommerhalbjahrs 136, des Winterhalbjahrs 130 Schüler. 51 Schüler wurden mit Beginn des Schuljahres neu aufgenommen, 10 traten im Laufe des Jahres hinzu, 24 wurden wegen Entlassung oder Austritt aus der Lehre abgemeldet. Nach Erfüllung der Schulpflicht, die nach dem neuen Ortsstatut für diejenigen, die die Oberstufe nicht absolviert haben, bis zum vollendeten 18. Lebensjahre reicht, verließen am Schlusse des Schuljahres 25 Schüler die Anstalt.

Obwohl laut Ortsstatut die vor dem 1. Oktober 1897 geborenen Mädchen von der Schulpflicht befreit waren, wurden in die Mädchenklasse 42 Mädchen aufgenommen, 11 traten im Laufe des Jahres hinzu, 14 schieden aus; Durchschnittsbestand 45. Dem Alter nach waren 14 vierzehnjährig, 23 fünfzehnjährig, 8 sechzehnjährig.



Der Schulbesuch ist leider fortgesetzt nicht so, wie er sein sollte. Aus geschäftlichen Gründen fehlen die Lehrlinge sehr häufig, besonders die der Oberklasse. Das ist zweifellos daraus zu erklären, daß die älteren Lehrlinge im Geschäft mehr gebraucht werden; aber im Interesse eines geregelten und gedeihlichen Unterrichts ist dieser mangelhafte Schulbesuch sehr zu bedauern.

Das Schulgeld betrug für einheimische Schüler und Schülerinnen 21 Mark, für auswärtige 25 Mark. Der Etat der Schule war in Einnahme und Ausgabe auf 4982 Mark festgesetzt.

Die Schülerbibliothek wurde während des ganzen Jahres fleißig benutzt; mit der Einrichtung einer besonderen Bibliothek für die Mädchen wurde ein Anfang gemacht.

Der Erinnerung an die große Zeit vor 100 Jahren waren zwei Schulfeiern gewidmet, am 10. März und am 19. Oktober. Die erste Feier fand nachmittags in der Aula des Schulhauses an der Franzstraße, die letztere im Deutschen Hause in den Abendstunden statt. Eine dritte Feier wurde am 16. Juni aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers in der Schule veranstaltet; an ihr nahmen auch geladene Gäste und die Mitglieder des Kuratoriums teil.

Am Schlusse des Winterhalbjahres hielt Herr Dr. Haedke, leitender Arzt des städtischen Krankenhauses, den Schülern der Oberklasse einen Vortrag über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten. Bei dieser Gelegenheit wurden seitens der hiesigen Ortsgruppe der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten Schriften über „Das Geschlechtsleben und seine Gefahren“ an die Schüler verteilt. Die Einrichtung, schon seit mehreren Jahren bestehend, bewährt sich aufs beste. Die Schüler nahmen die Belehrungen mit dankbarem Ernste auf.

Am 29. Januar wohnte Herr Geheimrat Kreplin aus Liegnitz dem Unterricht in einer Klasse bei.

Im Februar hörten die Schüler einen Vortrag über die „Bagdadbahn und ihre Bedeutung“ von einem Herren, der als Ingenieur am Bahnbau tätig gewesen war.

Die Ortsgruppen des Leipziger Handlungsgehilfenverbandes und des Vereins deutscher Kaufleute veranstalteten für die Schüler im Laufe des Winters mehrere Unterhaltungsabende, an denen sich auch die Mitglieder des Lehrerkollegiums mit Vorträgen beteiligten. — Den Zöglingstagen der hiesigen Turnvereine gehören auf Empfehlung der Schule 15 Lehrlinge, dem Jugendkorps „Jungsturm“ 12 Lehrlinge an.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 25. März mit der feierlichen Entlassung der abgehenden Schüler durch den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Kaufmann Kurniker. An 13 Schüler und 6 Schülerinnen wurden bei dieser Gelegenheit Bücher als Anerkennung für bewiesenen Fleiß und gutes Betragen verteilt.

#### F. Franz'sche Mädchen-Industrialschule.

Ende März 1913 betrug die Zahl der Schülerinnen . . . . .	40
von denen die Volksschule besuchten . . . . .	36
und diese bereits verlassen hatten . . . . .	4
Im Laufe des Jahres wurden . . . . .	17
Schülerinnen entlassen und von den frei gewordenen Stellen wieder besetzt . . . . .	3
so daß die Zahl der Schülerinnen im April 1913 . . . . .	26
betrug.	
Im April 1913 sind neu eingetreten . . . . .	15
mithin wurde die Anstalt von . . . . .	41
Schülerinnen besucht.	
Vor Ablauf der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben . . . . .	13
Schülerinnen die Anstalt verlassen.	
Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1913	
und zwar Stiftungsvermögen . . . . .	10 200.00 Mk.
Verwaltungs = Ersparnisse . . . . .	707.92 „
	<hr/>
	10 907.92 Mk.
am 31. März 1914 waren vorhanden . . . . .	10 938.13 „
mithin Vermehrung . . . . .	30.21 Mk.

Außer dem Kapital-Vermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten Bahnhofstraße Nr. 30 Grundbuch Nr. 430 zu Hirschberg in Schlesien.



### 3. Privatschulen.

In dem Bestande der Privatschulen (Butter und Dr. Korach) ist gegen das Vorjahr keine Veränderung eingetreten.

Die 3 evangelischen Kleinkinderschulen wurden von 175 Kindern, die katholische Kleinkinderschule von 60 Kindern besucht. Die ersteren erhielten wie in den Vorjahren eine Beihilfe von 360 Mark aus städtischen Mitteln.

Der Privatkindergarten des Fräulein Luise Zimmerman wurde durchschnittlich von 15 Kindern besucht.

Das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen ist aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

	Ober- Realschule		Lyzeum		Evangelische Volkschule				Katholische Volkschule		Gewerb- liche Fort- bildungs- Schule	
	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
	1		2		3		4		5		6	
<b>Einnahme:</b>												
Schulgeld . . . . .	74199	98	40564	15	642	—	873	—	735	50	1413	—
Legatszinsen . . . . .	—	—	12	—	19	50	19	50	—	—	16	51
Kapitalzinsen . . . . .	1146	70	—	—	217	98	217	97	338	82	—	—
Staatsbeiträge . . . . .	—	—	—	—	23990	—	23762	50	12297	50	3493	—
Insgemein . . . . .	1	35	11	33	400	—	278	—	65	25	73	—
Kapitalrückzahlung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	935	50	—	—
<b>Summe der Einnahme . . . . .</b>	<b>75348</b>	<b>03</b>	<b>40587</b>	<b>48</b>	<b>25269</b>	<b>48</b>	<b>25150</b>	<b>97</b>	<b>14372</b>	<b>57</b>	<b>4995</b>	<b>51</b>
<b>Summe der Ausgabe . . . . .</b>	<b>130112</b>	<b>23</b>	<b>82879</b>	<b>06</b>	<b>82590</b>	<b>06</b>	<b>101682</b>	<b>07</b>	<b>51549</b>	<b>21</b>	<b>8001</b>	<b>01</b>
Within Zuschuß aus der Stadthauptkasse . . . . .	54764	20	42291	58	57320	58	76531	10	37176	64	3005	50
<b>Hierzu:</b>												
Spalte 2 . . . . .	42291	58										
" 3 . . . . .	57320	58										
" 4 . . . . .	76531	10										
" 5 . . . . .	37176	64										
" 6 . . . . .	3005	50										
<b>Gesamt-Zuschuß . . . . .</b>	<b>271089</b>	<b>60</b>										
<b>Gesamt-Einnahme . . . . .</b>	<b>185724</b>	<b>04</b>										
<b>Gesamt-Aufwendung . . . . .</b>	<b>456813</b>	<b>64</b>										

gegen 437 077.55 Mk. im Vorjahre und 428 297.46 Mk. im Jahre 1911/12.

## 2. Armenpflege-, Wohltätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

### A. Armenpflege- und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betragen die Gesamt-Ausgaben

der Armen-Verwaltung . . . . .	37 688.80	Mk.
der Armenhaus-Verwaltung . . . . .	12 788.32	"
der Stifts-Verwaltung . . . . .	2 445.66	"
der Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	86 200.14	"

Summe 139 122.92 Mk.



Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kämmerei = Kasse . . . . .	51 208.30	Mf.
Zinsen v. Vermögen der Armen = Verwaltung . . . . .	5 222.50	"
Zinsen v. Vermögen der Armenhaus = Verwaltung . . . . .	2 442.11	"
Zinsen v. Vermögen der Stiftsverwaltung . . . . .	996.44	"
Zinsen v. Vermögen der Krankenhaus = Verwaltung . . . . .	2 378.32	"
Beiträge aus anderen Stiftungen . . . . .	1 242.51	"
Freiwillige Beiträge zc. . . . .	496.22	"
Ueberschuß der Dienftboten- und Lehrlings-Krankenkasse . . . . .	949.99	"
Summe	64 936.39	Mf.
Der Rest von . . . . .	74 186.53	Mf.
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Beerdigungs- kosten, Unterstützungen usw.		
Summe	139 122.92	Mf.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von . . . . . 67 221.48 Mf.  
haben sich die diesjährigen geändert und zwar vermindert um . . . . . 2 285.09 "

Den diesjährigen Aufwendungen von . . . . . 64 936.39 Mf.  
treten noch hinzu:

Verwendete Zinsen der Scholz = Rimann'schen Stiftung . . . . .	1 514.24	Mf.
Aufwendungen der Handwerker = Stiftung . . . . .	480.—	"
Aufwendungen der Kaufmann Heß'schen Stiftung . . . . .	165.—	"
Aufwendungen der Kommerzienrat Linke'schen Stiftung . . . . .	1 069.45	"
Aufwendungen der Pastor Lauterbach'schen Stiftung . . . . .	180.—	"
Aufwendungen der Schlesinger'schen Stiftung . . . . .	651.—	"
Aufwendungen der Gärtner Heinrich'schen Stiftung . . . . .	409.—	"
Aufwendungen des mit der städtischen Armenpflege in engem Zusammenhang stehenden Vereins für freiwillige Armen- pflege . . . . .	2 641.80	"
und Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung . . . . .	4 670.47	"
so daß, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer Wohltätigkeits- Vereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege . . . . .	76 717.35	Mf.
verausgab worden sind.		

Im Vorjahr betrug die Ausgabe . . . . . 75 915.96 Mf.

Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Personen betrug . . . . . 45  
davon waren Kinder . . . . . 24  
der im Stift „zum Heiligen Geist“ untergebrachten Personen . . . . . 4

In der öffentlichen Armenpflege wurden in laufenden Raten ver-  
ausgab . . . . . 12 361.— Mf.

ferner außerordentlich . . . . . 2 980.20 "

und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel usw. . . . . 1 280.56 "

Die Ausgaben für die Kinderverpflegung für 12 in Familienpflege  
untergebrachte Kinder betragen . . . . . 1 600.— "

## B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungs-Institut gewährte im Berichtsjahre		
12 unverzinsliche Darlehne in Höhe von . . . . .	1 610.—	Mf.
Am Jahreschlusse betrug die noch außenstehenden Darlehen . . . . .	1 239.20	"
Das Institut hatte 1912/13 ein Vermögen nach dem Kurs- werte im Betrage von . . . . .	43 600.90	"
Ende 1913/14 dagegen . . . . .	45 405.28	"
der Zugang von . . . . .	1 804.38	Mf.

ergibt sich aus der Anlegung von 1500 Mf. verfügbarem Kassenbestand  
und dem teilweise höheren Kurs der Wertpapiere gegen den des Vor-  
jahres.



2. Die Handwerkerstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von . . . . . 569.— Mk.  
 11 Handwerker erhielten Unterstützungen im Gesamt-  
 betrage von . . . . . 470 Mk.  
 An Verwaltungskosten wurden . . . . . 10 „  
 gezahlt.  
 Außerdem wurde der aus dem Rechnungsjahre  
 1912/13 übertragene Vorschuß in Höhe von . . . . . 88.23 Mk.  
 gedeckt.  
 Die Ausgabe betrug daher . . . . . 568.23 Mk.  
 so daß in das neue Rechnungsjahr noch ein Bestand von . . . . . 0.77 Mk.  
 zu übertragen war.  
 Das Vermögen der Stiftung betrug 1912/13 . . . . . 10 600.— Mk.  
 eine Aenderung ist nicht eingetreten.
3. Die Kaiser Wilhelm = Jubiläumstiftung hatte im Be-  
 richtsjahre eine Einnahme von . . . . . 60.12 Mk.  
 Hiervon wurden unterstützt  
 2 Kriegsveteranen und 2 Hinterbliebene solcher.  
 Das Vermögen betrug Ende 1912/13 . . . . . 2 004.15 Mk.  
 eine Aenderung ist nicht eingetreten.
4. Die städtische Dienstboten- und Lehrlings-Kranken-  
 kasse vereinnahmte an Versicherungsbeiträgen für 1100 Personen . . . . . 5 775.— Mk.  
 Berausgabe wurden an Kur- und Verpflegungs-  
 kosten einschl. Arznei- und anderen Heilmitteln . . . . . 3479.86 Mk.  
 für Arzthonorar . . . . . 318.75 „  
 an Verwaltungskosten . . . . . 1026.40 Mk.  
 . . . . . 4 825.01 Mk.  
 Der Ueberschuß von . . . . . 949.99 Mk.  
 ist zur Krankenhaus-Verwaltung geflossen.
- Das Berichtsjahr umfaßt nur die Zeit vom 1. April 1913 bis  
 31. Dezember 1913, da mit dem Inkrafttreten der Reichsversicherungs-  
 ordnung am 1. 1. 1914 die städt. Dienstboten- und Lehrlings-Kranken-  
 kasse aufgelöst wurde.
5. Die Privatdarlehnskasse hat in ihrem 64. Geschäftsjahre bei einer Einnahme  
 von insgesamt 5103.51 Mk. (einschl. Rückzahlungen von 3286.90 Mk.) im ganzen 53 Dar-  
 lehne mit zusammen 4119 Mk. in Einzelbeträgen von 15 bis 99 Mk. ausgeliehen. Das  
 Vermögen der Kasse betrug am 1. April 1914 11 493.27 Mk. gegen 11 169.86 Mk. im Vor-  
 jahre.
6. Der Vorschußverein wies am Schlusse seines 53. Geschäftsjahres bei 1190 Mitglie-  
 dern (im Vorjahre 1162) in seiner Bilanz in Aktiven und Passiven 4 996 011,83 Mk. nach  
 und brachte einen Reingewinn von 75 136.37 Mk. (im Vorjahre 67 764 35 Mk.) zur Ver-  
 teilung. Die außestehenden Vorschüsse betrugen 4 330 916.16 Mk., der Geschäftsumsatz  
 16 842 531.24 Mk. in Einnahme und 16 852 485.96 Mk. in Ausgabe.
7. Der Spar- und Bauverein, G. G. m. b. H., zählte am Schlusse seines 15. Geschäfts-  
 jahres, 31. Dezember 1913, 263 Mitglieder gegen 259 im Vorjahre. Die Bilanz ergab  
 284 272.94 Mk. bei 4 034.75 Mk. Reingewinn. Die 458 Geschäftsanteile betrugen 74 656.48  
 Mk. (gegen 70 074.44 Mk. im Vorjahre), die Haftsumme aller Genossen 91 600 Mk. (6200  
 Mk. mehr als im Vorjahre). Die Genossenschaft besitzt 9 Wohnhäuser mit 86 Wohnungen,  
 die ständig vermietet waren; Mietsausfälle sind nicht zu verzeichnen. Zum Bau neuer  
 Wohnhäuser hat die Genossenschaft im Berichtsjahre aus städtischem Besitz 1164 qm Bau-  
 gelände an der Boberstraße zu mäßigem Preise erworben.
8. Die von dem Vaterländischen Frauenverein geleitete Volksküche hat sich  
 auch im Berichtsjahre gedeihlich weiter entwickelt.
9. In dem vom Verein „Frauenhilfe“ unterhaltenen und geleiteten Jugendhort,  
 welcher in einem Erdgeschoßraume des städtischen Schulhauses in der Bahnhofstraße unter-  
 gebracht ist, befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres, wie im Vorjahre, 36 Kinder  
 im Alter von 6—14 Jahren. Der Gesundheitszustand der Kinder war zufriedenstellend.  
 Sechs Kinder wurden in den Sommerferien mit gutem Erfolge aufs Land geschickt.
10. Von dem Vereine für Gemeindefrankenpflege wurden im Jahre 1913 239  
 Kranke verpflegt. Die Poliklinik des Diakonissenhauses wurde von 52 Kranken in Anspruch  
 genommen. Die Augenklinik des Vereins beherbergte 117 Kranke in 2024 Pflagetagen.



11. Durch den Verein „Arbeitsnachweis und Wandererarbeitstätte“ wurden im Berichtsjahre 500 männliche Arbeitskräfte vermittelt. Von den 963 gemeldeten Arbeitsfällen wurden 51,9 % vermittelt.

Die dem Vereine angegliederte Rechtsauskunftsstelle wurde von 2106 Personen (1269 Männern und 837 Frauen) in Anspruch genommen. In 2024 Fällen ist Auskunft erteilt worden, davon 2001 mündlich bzw. telephonisch und 23 schriftlich. 300 Schriftsätze sind angefertigt worden.

12. Die Tätigkeit der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz erstreckte sich im Berichtsjahre außer den Verwaltungsgeschäften auf eine Anzahl Übungen und Unterrichtsabende im Hause und Gelände, 196 erste Hilfeleistungen und Krankentransporte (darunter eine Anzahl Armentransporte). Die Kolonne zählt 48 ausgebildete aktive und 103 außerordentliche Mitglieder, sowie zwei Ehrenmitglieder.
13. Die von dem Ortsausschuß Hirschberg des Schlesischen Provinzialvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose unterhaltene Fürsorgestelle für Lungenkranke in der Stadt Hirschberg und der Gemeinde Cunnersdorf ist im Geschäftsjahr 1913 in erhöhtem Maße von der Einwohnerschaft ihres Arbeitsgebietes in Anspruch genommen worden. Die Gesamtzahl der in der Fürsorgestelle erstmalig und wiederholt erschienenen Kranken beträgt 669 gegen 649 im Vorjahre. Erstmalig untersucht wurden 223, wiederholt untersucht 171 Kranke, davon 58 aus dem Vorjahre. 411 Familien und einzelne Personen standen in Fürsorgepflege.

### 3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt . . . . . 1104 Kranke

Es wurden entlassen:

geheilt . . . . .	723
gebessert . . . . .	147
ungeheilt . . . . .	43

Es starben . . . . . 71

Zur Beobachtung aufgenommen . . . . . 65

Im Bestande blieben . . . . . 55

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im ganzen 19 808, durchschnittlich für einen Kranken 18 Tage. Die höchste Krankenzahl belief sich auf 69, die niedrigste auf 41. Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage II ersichtlich.

Ambulant wurden behandelt:

396 Mitglieder der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse,

158 Arme,

26 Bewohner des Armenhauses und des Stifts zum heil. Geist.

Im ganzen 580 Personen.

### 4. Kommunal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 331 Personen beerdigt worden und zwar 230 Erwachsene und 101 Kinder gegen 242 Erwachsene und 116 Kinder im Vorjahre. Familien-Begräbnisplätze, Gartenstellen und Urnenplätze wurden 17 und reservierte Grabstellen 50 verkauft gegen 30 und 43 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen . . . . . 23 109.08 Mk.

Die Ausgaben betragen . . . . . 23 267.96 „

mithin Zuschuß . . . . . 158.88 „

### 5. Polizei-Verwaltung.

Im Berichtsjahre wurden 3267 polizeiliche Voruntersuchungen geführt, die zur gemischten Zuständigkeit gehörten und 933 Polizeistrafen festgesetzt. 598 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 107 Gefangenentransporte ausgeführt.

An jedem Monatsersten wurden 450 bis 600 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und sonstigen Quittungen beglaubigt.

An- und abgemeldet wurden 17 571 Personen und 39 803 als Durchreisende gemeldet.



327 Radfahrerausweise und 48 Reisepässe wurden ausgestellt. Schlafstellen wurden 7 genehmigt.

Bauerlaubnis wurde zu 49 Neubauten und 116 Um- und Erweiterungsbauten erteilt.

6 Polizeiverordnungen wurden neu erlassen, teilweise unter Aufhebung der bisher bestehenden Vorschriften, nämlich

- a. über die Straßenreinigung,
- b. über die Reinigung der Schornsteine und sonstigen Feuerstätten,
- c. die Taxe betr. Kehrlohn für den Bezirksschornsteinfegermeister im Kehrbezirk 1,
- d. die Baupolizeiordnung für die südlich der Wilhelmstraße belegenen Ortsteile der Stadt, sowie einzelne Straßenteile nördlich der Wilhelmstraße,
- e. die Verordnung über die Ausübung des Gewerbebetriebes der Dienstmänner,
- f. die Verordnung über die Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften.

## 6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgaben für Straßenbeleuchtung betragen im Rechnungsjahr 1913/14 23 935.30 Mk.

Am 31. März 1914 waren folgende Laternen im Betrieb

377	Abendlaternen, 100 kerzig, davon
	94 Nachtlaternen stehendes Licht,
	12 Nachtlaternen hängendes Licht;
4	Abendlaternen, 1000 kerzig, auf dem Markte,
2	" Starklicht am Kunst- und Vereinshaus,
44	" 2 Fl. 200 kerzig, davon
	19 Nachtlaternen,
1	Abendlaterne am Krankenhaus,
3	Nachtlaternen in den Bedürfnisanstalten,
1	Petroleum-Abendlaterne am Hausberg.

Außerdem sind noch 4 Privat-Tariflaternen vorhanden.

## 7. Promenaden-Verwaltung.

In den städtischen Anlagen wurde auch in diesem Jahre mit Verbesserungen und Neuanspflanzungen fortgefahren. Der Platz am Kunst- und Vereinshaus ist vollständig umgestaltet, als Schmuckplatz hergerichtet und mit einer neuen Umwehrung aus Eisen versehen worden. Die Rasenflächen des städtischen Krankenhauses sind mit Kompost befahren und umgegraben worden und sollen im nächsten Frühjahr frisch eingesät werden. Die im Vorjahre angekaufte Adolfsche Gärtnerei wurde als Stadtgärtnerei entsprechend eingerichtet. Es wurde ein neues Gewächshaus nebst geräumigem Kesselhaus erbaut. Die Anlage ist von der Firma Höntsch & Co. in Dresden zur vollen Zufriedenheit ausgeführt worden.

Mit dem Entfernen der alten, zu dicht stehenden Straßenbäume in der Wilhelmstraße wurde begonnen und eine Neuanspflanzung zum Frühjahr vorgesehen. Sämtliche Anlagen wurden nach Möglichkeit in gutem Zustande erhalten.

Für die Vögel sind wettersichere Futterkästen aufgestellt. Es konnte in diesem Jahre eine Zunahme nützlicher Vögel in den Anlagen festgestellt werden.

## 8. Bau-Verwaltung.

Von der Bauverwaltung wurden verausgabt:

a.	für Rechnung der Grundeigentums-Verwaltung . . .	20 057.58	Mk.
b.	" " " Schlachthofs-Verwaltung . . .	2 329.44	"
c.	" " " Krankenhaus-Verwaltung . . .	3 459.67	"
d.	" " " Verwaltung des Stifts z. heil. Geist . . .	353.74	"
e.	" " " Elektrizitätswerks-Verwaltung . . .	194.50	"
f.	" " " Armenhaus-Verwaltung . . .	814.47	"
g.	" " " Friedhofs-Verwaltung . . .	283.92	"
h.	" " " außerordentlichen Verwaltung . . .	811 606.68	"
	Zusammen:	839 100.00	Mk.



## Größere Baulichkeiten.

Beendet wurden:

der Neubau der Oberrealschule; das Gebäude ist am 17. April 1914 zur Benutzung übergeben worden. (Begonnen wurde mit dem Bau am 1. September 1912);  
 der Neubau des Feuerwehrhauses; das Gebäude ist am 22. März 1914 übergeben worden. (Begonnen wurde mit dem Bau am 15. Juni 1913.).

In Angriff genommen und beendet wurden:

der Neubau eines Gewächshauses für die Promenaden-Verwaltung,  
 der Neubau eines Material-Lagerschuppens für das städt. Elektrizitätswerk,  
 der Ausbau der Straße 5 im Fischerberggelände,  
 die Bürgersteigbefestigungen auf der Boberstraße, der Bergstraße und dem Hirschgraben,  
 die Umpflasterung der Auenstraße,  
 die Umpflasterung der Bahnhofstraße vor dem Grundstück Bahnhofstraße Nr. 72,  
 neue Abortanlagen für den Hausberg, den Felsenkeller und das Rittergut Hartau,  
 die Dacherneuerung am Schildauertorturm,  
 die Erneuerung der Freitreppe am Cavalierberg.

Bearbeitet wurden:

der Entwurf für den Neubau eines königlichen Hauptzollamtes;  
 der Entwurf für den Ausbau und die Kanalisation des Sechstatter Weges zur Neumann-Kaserne;  
 4 generelle Kanalisations-Entwürfe für die Kanalisation von Hirschberg wurden eingereicht, durchgeprüft und der Landesanstalt für Wasserhygiene in Berlin zur Prüfung übersandt.

In Angriff genommen wurde:

der Neubau der Friedhofskapelle mit Einäscherungsvorrichtung.

## Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen für die Vermietung der Kaserne betragen im Berichtsjahre  
 die Ausgaben . . . . . 21 230.97 Mk.  
 so daß ein Ueberschuß von . . . . . 16 535.55 „  
 erzielt worden ist. . . . . 4 695.42 Mk.

Die Sonderberichte und die Zusammenstellungen der Betriebsergebnisse der Verwaltungen

des Straßen- und Wegebaues,  
 der Entwässerungsanlagen,  
 der Straßenreinigung,  
 der Grubenräumung,  
 der Müllabfuhr,  
 des städt. Marstalles,

sowie ein Verzeichnis der im Berichtsjahre ausgeführten Baulichkeiten liegen in den Anlagen III bis IX bei.

## 9. Wasserwerks-Verwaltung.

Der gesamte Wasserverbrauch des Jahres innerhalb des Stadtbezirks betrug

772 188 cbm (im Vorjahr 653 548 cbm);

er verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

	Tag- verbrauch		Nacht- verbrauch		Tag u. Nacht zusammen	im Vorjahr Tag u. Nacht zusammen
April . . . . .	40 798 cbm	+	20 254 cbm	=	61 052 cbm	51 652 cbm
Mai . . . . .	40 966 "	+	17 650 "	=	58 616 "	58 776 "
Juni . . . . .	43 238 "	+	21 232 "	=	64 470 "	58 692 "
Juli . . . . .	42 720 "	+	20 334 "	=	63 054 "	70 542 "
August . . . . .	44 742 "	+	22 002 "	=	66 744 "	66 066 "
September . . . . .	44 528 "	+	22 874 "	=	67 402 "	52 620 "
zu übertragen	256 992 cbm	+	124 346 cbm	=	381 338 cbm	358 348 cbm



	Tag- verbrauch	Nacht- verbrauch	Tag u. Nacht zusammen	im Vorjahr Tag u. Nacht zusammen
Uebertrag	256 992 ebm	124 346 ebm	381 338 ebm	358 348 ebm
Oktober . . . . .	47 062 "	25 152 "	72 214 "	50 544 "
November . . . . .	40 044 "	22 216 "	62 260 "	45 566 "
Dezember . . . . .	41 972 "	23 518 "	65 490 "	46 362 "
Januar . . . . .	42 324 "	26 026 "	68 350 "	46 058 "
Februar . . . . .	33 284 "	19 696 "	52 980 "	48 136 "
März . . . . .	43 314 "	26 242 "	69 556 "	58 534 "
	504 992 ebm	267 196 ebm	772 188 ebm	653 548 ebm

Der durchschnittliche Monatsverbrauch betrug:  
im Rechnungsjahre 1911 = 55 486 ebm  
" 1912 = 54 462 "  
" 1913 = 64 349 "

Im Rechnungsjahre 1913 wurden durchschnittlich täglich 2116 ebm (im Vorjahre 1791 ebm) Wasser verbraucht.

Der größte tägliche Durchschnittsverbrauch entfällt auf den Monat Oktober mit 2329 ebm (im Vorjahre Juli mit 2276 ebm).

Der größte Wasserverbrauch fällt auf den 19. Januar 1914 mit 2992 ebm.

Der niedrigste Wasserverbrauch fällt auf den 13. Mai 1913 mit 1146 ebm.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins 1220 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume pp., welche zur Zahlung von Wasserzins veranlagt sind:

14 358 Wohnräume	von unter 50 qm Grundfläche
27 "	" über 50 qm "
3 271 Kochküchen	
760 Waschküchen,	
263 Werkstätten,	
657 Verkaufslokale	unter 50 qm Grundfläche
83 "	über 50 qm "
703 Badezimmer	
991 Wasserflosetts	
136 Pferde	
38 Wagen.	

Wassermesser waren Ende März 1914 440 Stück im Betriebe.

Hiervon entfallen:

a. auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude . . . . .	63 Stück
b. auf gewerbliche Etablissements einschließl. Gastwirtschaftsbe- triebe und zu Bauzwecken . . . . .	235 "
c. auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbesprengung . . . . .	142 "

Neue Wasserleitungsanschlüsse wurden 20 hergestellt.

In die Wasserleitung des Stadtbezirks Hirschberg sind eingebaut:

175 Stück	Schieber
262 "	Unterflurhydranten
28 "	Oberflurhydranten und
17 "	Privathydranten.

Die Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben der Wasserwerks-Verwaltung ergibt sich aus der Anlage X.

Die von der Stadthauptkasse festgestellten Rechnungsergebnisse sind in der Anlage XVII ersichtlich.

Außerhalb des Stadtbezirks wurden 9302 ebm für 1195,76 Mk. abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 ebm stellte sich hierbei auf  $\frac{1195,76}{9302} = 12,85$  Pfennige.

Innerhalb des Stadtbezirks wurden 772 188 ebm für 82 081,64 Mk. abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 ebm stellte sich demgemäß auf  $\frac{82081,64}{772188} = 10,63$  Pfg.



## 10. Elektrizitätswerks-Verwaltung.

I. Der Rechnungsabluß der Verwaltung des Werkes für das Jahr 1913/14 stellt sich folgendermaßen:

### A. Einnahmen.

1. Gebäude		—	Mk.
2. Verwaltung		110.—	"
3. Betrieb:			
1. für abgegebenen Strom zu Beleuchtungszwecken		96 735.23	"
2. für abgegebenen Strom zu gewerblichen Zwecken		26 767.49	"
3. Miete für Elektrizitätsmesser		5 729.95	"
4. für Herstellung neuer Hausanschlüsse		4 498.06	"
5. Abnahmegebühren		223.20	"
6. für sonstige Arbeiten und Lieferungen		16 506.84	"
4. Zinsen		—	"
5. Insgesamt		232.32	"
		150 803.09	Mk.
Hierzu Bestand aus dem Vorjah		12 105.57	Mk.
und eingezogene Reste aus dem Vorjahr		50.12	"
		Summe 162 958.78	Mk.

### B. Ausgaben.

1. Gebäude		493.55	Mk.
2. Verwaltung		14 579.71	"
3. Betrieb		99 283.52	"
4. Insgesamt		12 440.98	"
5. Verwendung des Rohüberschusses		22 270.25	"
		Summe 149 068.01	Mk.

Es verbleibt ein Ueberschuß von 13 890.77 Mk., welcher dem Fonds zur Erneuerung des städtischen Elektrizitätswerks zugeführt worden ist.

II. Die Entwicklung des Werks kann auch in diesem Berichtsjahre als besonders günstig bezeichnet werden, wozu die Ausführung von Installationen durch das Elektrizitätswerk wesentlich beigetragen haben.

Der Gesamtanschlußwert ist, wie sich aus der nachstehenden Zusammenstellung ergibt, von 1104,99 Kilowatt am 31. März 1913 auf 1285,32 Kilowatt am 31. März 1914 gestiegen, also um 180,33 Kilowatt gegen 154,12 Kilowatt im Vorjahre.

Der Zugang an stromverbrauchenden Gegenständen betrug:

1912/13 = 1869 Stück = 154,12 Kilowatt

1913/14 = 2263 " = 180,33 "

Die Zahl der Abnehmer ist von 707 auf 828 angewachsen.

Die Zahl der Hausanschlüsse hat sich von 442 im Vorjahre auf 490 erhöht.

	Anzahl der angeschlossenen Zähler			Inst. Glühlampen		Inst. Bogenlampen		Inst. Motore u. Ventilatoren		Inst. div. Apparate	
	Licht	Kraft	Insgesamt	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.
Angeschlossen waren am 31. März 1913	560	147	707	9866	499,97	206	109,67	265	455,74	44	39,61
Sinzu kamen . . . . .	99	22	121	2236	82,60	-19	-13,64	35	101,11	11	10,26
Angeschlossen waren somit am 31. März 1914 . . . . .	659	169	828	12102	582,57	187	96,03	300	556,85	55	49,87

Abgegeben wurde an elektrischer Energie vom 1. April 1913 bis 31. März 1914:

für Beleuchtungszwecke . . . . . 241 138.41 Kilowattstunden

für Kraftzwecke . . . . . 189 572.72 " "

insgesamt also 430 711.13 Kilowattstunden,

gegen 371 452,35 Kilowattstunden im Vorjahre, also 59 258.78 Kilowattstunden mehr.

Näheres, insbesondere auch über die Menge des in den einzelnen Monaten von der Provinz bezogenen Stromes ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle. (Die kleingedruckten Zahlen sind die Mengen des Vorjahres.)



Monat	Bezogener Strom von der Provinzial- verwaltung		Abgegebener Lichtstrom		Abgegebener Kraftstrom		Ab- gegebene Gesamt-	Gesamt		Ueber- schuß	
	K. W. St.	pro K. W. St. 8,25 und 7 Pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 40 Pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 14 Pf.	K. W. St.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	
April 1913	35240,5 28905,—	2907,34 2456,93	14954,78 10290,13	5981,91 4116,05	13528,53 10586,29	1893,99 1482,08	28483,31 20876,42	7875,90 5598,13	4968,56 3141,20		
Mai 1913	32461,— 27093,—	2678,03 2302,90	11262,74 8755,50	4505,10 3502,32	14500,41 12178,57	2030,06 1705,—	25763,15 20934,37	6535,16 5207,32	3857,13 2904,42		
Juni 1913	29452,— 25363,—	2429,79 2155,56	9188,51 6797,37	3675,40 2718,95	13474,80 12679,30	1886,47 1775,10	22663,31 19476,97	5561,87 4494,05	3132,08 2335,19		
Juli 1913	31643,5 27993,5	2610,59 2379,45	9598,39 7490,58	3839,36 2996,23	15244,70 12804,29	2134,26 1792,60	24843,09 20294,87	5973,62 4788,83	3363,03 2409,38		
August 1913	35057,5 33395,—	2892,24 2838,58	11943,93 10475,73	4777,57 4190,29	15393,88 15752,46	2155,14 2205,34	27337,81 26228,19	6932,71 6395,63	4040,47 3557,05		
September 1913	41590,5 36846,5	3431,22 3131,95	18179,24 14155,74	7271,70 5674,30	16341,73 14549,10	2287,84 2036,87	34520,97 28734,84	9559,54 7711,17	6128,32 4579,22		
Oktober 1913	51010,— 44598,—	4208,33	23715,81 21698,39	9486,32 8679,36	17315,26 15207,17	2424,14 2129,—	41031,07 36905,56	11910,46 10808,36	7702,13		
November 1913	56556,— 48880,—	4503,23 11648,58	27092,54 26162,61	10837,02 10465,04	16166,— 14273,20	2263,24 1985,25	43258,54 40435,81	13100,26 12463,29	8597,03 27145,02		
Dezember 1913	67470,5 57551,—	4722,94	40088,05 33834,61	16035,22 13533,54	18262,90 14202,90	2556,81 1988,41	58350,95 48037,51	18592,03 15522,25	13869,09		
Januar 1914	57673,— 50553,5	4037,11 3559,74	28690,63 29182,84	11476,25 11673,14	16383,50 14969,10	2293,69 2095,67	45074,13 44151,94	13769,94 13768,81	9732,83 10209,06		
Februar 1914	48429,— 42490,5	3390,03 2974,34	26294,47 20243,86	10517,79 8097,54	17780,01 12637,70	2489,20 1769,28	44074,48 32881,56	13006,99 9869,82	9616,96 6892,48		
März 1914	47176,— 39359,5	3302,32 2755,17	20129,32 15794,58	8051,73 7517,81	15181,— 13700,08	2125,34 1018,01	35310,32 32494,61	10177,07 9435,82	6874,75 6680,65		
Insgesamt	533759,5 463625,5	41113,17 36203,80	241138,41 207012,19	96455,37 83164,87	189572,72 163540,16	26540,18 22592,61	430711,13 371452,35	122995,55 106060,48	81882,38 69859,68		

Das Kabelnetz ist im nördlichen, südlichen, südwest- und westlichen Stadtgebiete um zusammen 3,783 Km. verlängert worden, so daß die gesamte Kabellänge jetzt 73,356 Kilometer beträgt.

- III. Von Neueinrichtungen ist die Anschaffung eines Kabelmeßapparates, eines registrierenden Ampère- und Voltmeters zu erwähnen, die von der A. G. Berlin durch Kaufmann Richard Berndt hier geliefert worden sind.

Ferner wurde ein Präzisions-Meßinstrument zur Ermittlung von Isolationsfehlern von Siemens & Halske Berlin geliefert.

- IV. Durch die weitere Entwicklung unseres Werkes und der Einführung von Herstellung elektrischer Installationen durch das Elektrizitätswerk wurde die Vergrößerung des Lagers erforderlich. Es mußte daher zur Unterbringung der Kabel und anderen Installationsmaterialien ein größerer Schuppen gebaut werden.

Neben dem Bureau wurde ein größerer Raum zur Ausstellung von Beleuchtungskörpern, Motoren, Ventilatoren, Heizkörper zc. eingerichtet. Ein danebenliegender kleinerer Raum wurde zum Glühlampenlager eingerichtet.

Die umfangreichen Verwaltungs- und Projektionsarbeiten machten die Anstellung eines Technikers notwendig.

- V. Der gewährte Rabatt von 9900,39 Mk. verteilt sich auf die Konsumenten in folgender Weise:

Es haben erhalten:

I. bei Entnahme von Lichtstrom:

Anzahl Konsumenten	Kategorie	Jahresrechnung	Rabatt %	Mk. Rabatt
491	unter 100 Mk.	Jahresrechnung	5 %	1263.91
151	zwischen 100 und 300 Mk.	Jahresrechnung	6 %	681.66
26	300 " 600 "	"	7½ %	878.42
15	600 " 1000 "	"	10 %	736.89
6	1000 " 1500 "	"	12 %	190.85
1	1500 " 2000 "	"	15 %	—
—	2000 " 2500 "	"	20 %	—
—	2500 " 3000 "	"	25 %	—
5	über 3000 "	"	—	4835.54
				<b>8587.27 Mk.</b>



## II. bei Entnahme von Kraftstrom:

157 Konsumenten unter 300 Mk.		Jahresrechnung				Mk. Rabatt	
5	"	zwischen 300 und 500 Mk.	Jahresrechnung	= 5 %	zuf.	104.72	" "
9	"	500 " 1000 "	" "	= 7½ %	"	524.30	" "
2	"	1000 " 1500 "	" "	= 10 %	"	221.61	" "
2	"	über 1500 "	" "	= 12 %	"	462.49	" "
						1313.12	Mk.

## 11. Steuerverwaltung.

## A. Allgemeines.

Die Einnahmen an direkten Steuern sind im Berichtsjahre gegen das Vorjahr um 7,9 % gestiegen (1912/13 nur um 5 %). Die Steigerung ist bei den einzelnen Steuerarten verhältnismäßig gleich. Einen Rückgang haben, wie in früheren Jahren, nur die Ergänzungssteuer und der Zuschlag zur Grundsteuer zu verzeichnen.

Die allgemeine Vermehrung der Geschäfte der direkten Steuerverwaltung ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Einzahlungen an der Kasse	1912 = 5359 Mk.	1913 = 5457 Mk.
Zahl der Steuerpflichtigen nach dem Stande vom 1. April	1912 = 7778 Mk.	1913 = 8046 Mk.
Davon zur Staats Einkommensteuer	1912 = 4807 Mk.	1913 = 5138 Mk.

## B. Ergebnisse.

Im Rechnungsjahre sind eingekommen:

## 1. an Staatssteuern:

Einkommensteuer	284 538.49 Mk.
Ergänzungssteuer	54 868.88 "
Wandergewerbesteuer	1 950.— "

## 2. an Gemeindesteuern (Kreissteuern eingeschlossen):

a. 175 % Zuschlag zur Einkommensteuer	440 800.65 Mk.
b. 200 % " " Grundsteuer	2 082.86 "
c. 200 % " " Gebäudesteuer	153 504.22 "
d. 200 % " " Gewerbesteuer	62 383.— "
e. 65 % " " Betriebssteuer	1 633.09 "

## 3. an Betriebssteuer (voll an den Kreis abzuführen)

2 520.— "

Summe 1—3 1 004 281.19 Mk.

## 4. an indirekten Steuern und Gebühren:

a. Gebühren für Bauerlaubnisse	2 837.— Mk.
b. Schreibgebühr	183.41 "
c. Kanalzins	4 873.67 "
d. Bier- und Brausteuer	17 003.43 "
e. Wertzuwachssteuer	19 073.89 "
f. Umsatzsteuer	26 012.12 "
g. Hundsteuer	6 490.35 "
h. Luftbarkeitssteuer	14 923.— "
i. Marktstandsgeld	1 693.96 "

zusammen 4 93 090.83 Mk.

Durch die Steuerhebestelle wurden insgesamt erhoben . . . . . 1 548 930.53 Mk.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	= 9	Pflichtige
" " II	= 8	"
" " III	= 165	"
" " IV	= 426	"
zusammen	= 608	Pflichtige
(1912/13 = 555	"	)

Ueber die Veranlagung zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen XI bis XIV Auskunft.



## 12. Forstverwaltung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Waldungen umfassen ein Areal von 537,8044 ha. Hiervon sind zur Holzzucht benutzt: 523,1208 ha, während 14,6836 ha auf die Jäger-Schießstände, Wege und Schneisen fallen.

Der Holzeinschlag betrug:

a. in der Hauptnutzung . . .	1448 fm	Derbholz
b. in der Vornutzung . . .	317 fm	"
zusammen	1765 fm	Derbholz.

An Nicht-Derbholz (Reiser) wurden gewonnen:

6783 Stück	Reiserholzstangen
489 rm	Stochholz
3407 rm	Reisig

16 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.

Der Holzeinschlag betrug bei einer Waldfläche von 537,8044 ha

a. an Derbholz . . . . .	2,69 fm
b. an Reiserholz . . . . .	1,70 fm
zusammen	4,39 fm pro ha.

Der Minder-Einschlag an Derbholz war die Folge der Uebertragung eines Mehr-Einschlages von 400 fm Nuzholz mit einem Geldertrage von rund 9300 Mk. aus dem Jahre 1912/13 auf das Etatsjahr 1913/14.

An Forstkulturen sind ausgeführt:

a. Neukulturen . . . . .	6,25 ha
b. Nachbesserungen . . . . .	1,25 ha
zusammen	7,50 ha.

An Pflanzmaterial wurden hierzu verwendet ca.: 45 000 Nadelholz- und 1500 Laubholz-Pflänzlinge.

Die Geld-Einnahme betrug . . . . . 42 353.21 Mk.

### Ausgaben:

Besoldungen . . . . .	7001,36 Mk.
Sachliche Verwaltungskosten . . . . .	3380.54 "
Kultur-, Schlagelöhne, Wegebaukosten	4952.02 " = 15 333.92 Mk.
Bleibt Reinertrag	27 019.29 Mk.
Sollertag nach dem Etat	21 650.— "
Mithin mehr	5 369.29 Mk.

Der Reinertrag des Waldes stellt sich mithin bei 537,8044 ha Gesamtfläche auf: 50,24 Mark pro ha.

## 13. Sparkassenverwaltung.

An Spareinlagen war am Schlusse des Vorjahrs ein Bestand von . . . 15 880 701.92 Mk.  
am Schlusse des Berichtsjahrs ein Bestand von . . . . . 16 323 170.93 "  
vorhanden.

Es ist somit ein Zuwachs von . . . . . 442 469.01 Mk.  
zu verzeichnen.

In praktischer Betätigung des z. Bt. überaus regen Interesses an der Fürsorge für die heranwachsende Jugend ist von der Sparkassenverwaltung die Aufstellung von Sparautomaten in den hiesigen Volksschulen beschlossen worden.

In Ausführung dieses Beschlusses ist am 1. August 1913 in den Volksschulen I und II je ein Sparautomat für 10 Pfg.-Einwurf aufgestellt worden.

Ein gleicher Automat ist am 11. September 1913 in der Kath. Volksschule zur Aufstellung gelangt.

Durch diese Automaten sind der Sparkasse bis zum 31. März 1914 an Einlagen zugeführt worden:



durch Automat I, Evangel. Volksschule I . . . . .	1 280.60	Mk.
" " II, " " II . . . . .	740.40	"
" " III, Kath. " . . . . .	344.40	"
zusammen	2 365.40	Mk.

Am 1. April 1914 sind die bis dahin probeweise aufgestellten drei Automaten in das Eigentum der Sparkasse übergegangen.

Die Kosten haben 1519 Mk. 60 Pfg. betragen.

Sparbücher waren am Schlusse des Vorjahres im Umlauf . . . . . 37 282 Stück

Im Laufe des Rechnungsjahres sind  
 neu ausgefertigt worden . . . . . 2838 Stück  
 zurückgenommen worden . . . . . 1919 "

so daß ein Zugang von . . . . . 919 Stück  
 verblieben ist.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren somit . . . . . 38 201 Stück

Bücher im Umlauf und zwar

mit Einlagen	bis 60 Mk.	18 898	Stück
über 60 Mk.	" 150 "	4 289	"
" 150 "	" 300 "	3 600	"
" 300 "	" 600 "	4 030	"
" 600 "	" 1500 "	4 398	"
" 1500 "	" 3000 "	1 951	"
" 3000 "	" 10000 "	987	"
" 10000 "		48	"

Im Durchschnitt entfällt auf ein Buch ein Guthaben von 427 Mk.

Gespernte Bücher, in der Mehrzahl Bündelbücher, waren am Jahreschlusse 825 Stück vorhanden.

Zinsen an die Sparer sind im Laufe des Rechnungsjahres bei gänzlicher Abhebung von Spargeldern gezahlt worden . . . . . 14 159.43 Mk.

Den Konten der Sparer sind am Jahreschlusse als Neueinlagen zugeschrieben worden Zinsen im Betrage von . . . . . 459 949.18 Mk.

Insgesamt sind den Sparern somit . . . . . 474 108.61 Mk.  
 an Zinsen gewährt worden.

Die Verzinsung der Spargelder erfolgt vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Der Zinsfuß ist vom 1. April 1914 ab auf 3½ % erhöht worden.

An Hypotheken war bei Beginn des Rechnungsjahres ein Bestand von . . . . . 8 520 429.13 Mk.  
 vorhanden.

Neu ausgeliehen worden sind im Laufe d. Jahres 226 600 Mk.

Zurückgezahlt worden sind . . . . . 16 900 "

so daß ein Zugang von . . . . . 209.700.— "  
 verblieben ist.

Der Bestand an Hypotheken beläuft sich somit am Jahreschlusse auf . . . . . 8 730 129.13 Mk.

Davon entfallen:

auf städtische Grundstücke . . . . . 8 155 929.13 Mk.

" ländliche Grundstücke . . . . . 574 200.— "

Der Zinsfuß war bei den Hypotheken

auf städtische Grundstücke:

4 % für . . . . . 3 503 979.13 Mk.

4½ % für . . . . . 4 651 950.— Mk.

auf ländliche Grundstücke:

4 % für . . . . . 293 850.— Mk.

4½ % für . . . . . 280 350.— Mk.

Die Neuausleihungen sind zum Zinsfuß von 4½ % erfolgt.

Bei Wechsel im Eigentum an beliehenen Grundstücken ist in 19 Fällen bei einem Gesamtkapital von 443 350 Mk. der Zinsfuß von 4 auf 4½ % erhöht worden.



Inhaberpapiere befanden sich am Schlusse des Vorjahrs	
im Besitz der Sparkasse . . . . .	6 836 075.— Mf.
Angekauft wurden im Rechnungsjahre . . . . .	210 025.— "
	= 7 046 100.— Mf.
Ausgelost und verkauft worden sind . . . . .	42 700.— Mf.
so daß am Jahreschlusse ein Bestand von . . . . .	7 003 400.— Mf.
vorhanden ist.	

Davon sind verzinslich:

zu 3 % . . . . .	1 484 200.— Mf.
" 3½ % . . . . .	4 775 400.— "
" 4 % . . . . .	743 800.— "

Der Bilanzwert der Inhaberpapiere ist . . . . .	5 994 915.78 Mf.
Dem Vorjahr gegenüber ist ein Kursrückgang von . . . . .	20 212.22 Mf.
ein Kurszugang von . . . . .	18 957.25 "
entstanden, so daß ein Rückgang von . . . . .	1 254.97 Mf.
bleibt.	

Nach § 1 Ziffer 3 des Gesetzes betr. die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren v. 23. 12. 1912 ist die Sparkasse gehalten, mindestens 25 % von ihrem verzinslich angelegten Vermögen in mündelsicheren Schuldverschreibungen auf den Inhaber anzulegen. Von diesem Mindestbestande an Inhaberpapieren sollen nach dem gen. Gesetz — § 2 — 15 % Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs oder Preußens sein.

Da die Kasse wohl im ganzen mehr als ausreichend Inhaberpapiere, nicht aber den jetzt gesetzlich verlangten Anteil an Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs oder Preußens besitzt, so ist sie verpflichtet, bis zur Erreichung des gesetzlichen Anteilsverhältnisses 18 % von dem jährlichen Zuwachs des verzinslich angelegten Vermögens in Schuldverschreibungen des Reichs oder Preußens anzulegen.

Dieser Verpflichtung ist reichlich nachgekommen worden, indem im Laufe des Geschäftsjahres 210 000 Mf. Preuß. konf. Staatsanleihe angekauft worden sind.

An Darlehen gegen Faustpfand war am Ende des Vorjahrs ein Bestand von . . . . .	137 886.78 Mf.
vorhanden.	
Ausgeliehen wurden im Laufe des Jahres . . . . .	1 013 605.91 Mf.
	1 151 492.69 Mf.
Zurückgezahlt wurden . . . . .	945 672.83 Mf.
so daß . . . . .	205 819.86 Mf.
als Bestand am Jahreschlusse verblieben sind.	

Der Zinsfuß war unverändert 5 %.

An Gemeindedarlehen war am Schlusse des Vorjahrs ein Bestand von . . . . .	1 924 190.— Mf.
vorhanden.	

Ausgezahlt worden sind im Rechnungsjahre an die hiesige Stadtgemeinde . . . . .	192 000.— Mf.
	= 2 116 190.— Mf.

Getilgt worden sind

von der hiesigen Stadtgemeinde . . . . .	49 219 Mf.
von der Gemeinde Cunnersdorf . . . . .	1 164 "

zusammen . . . . . 50 383.— Mf.

Bestand am Jahreschlusse . . . . .	2 065 807.— Mf.
------------------------------------	-----------------

Davon werden verzinst:

zu 3½ % . . . . .	1 867 608.— Mf.
zu 4 % . . . . .	198 199.— "



Die Zinseneinnahme im Rechnungsjahr beläuft sich zu-	
züglich der Reste (vornehmlich von Inhaberpapieren, deren Zinsscheine	
später fällig werden) auf	689 528.94 Mk.
die Zinsenausgabe auf	506 990.55 "
Mehreinnahme =	182 538.39 Mk.

Durch ausgeloste und verkaufte Inhaberpapiere ist ein barer	
Kursgewinn von	2 511.66 Mk.
erzielt worden, so daß sich der Reinertrag im Rechnungsjahre auf	185 050.05 Mk.

beläuft, wovon gemäß § 7 des Anlegungsgesetzes v. 23. 12. 1912  $\frac{3}{4}$  zu öffentlichen, dem gemeinen Nutzen dienenden Zwecken der Stadtgemeinde, sowie zu Sparprämien verwendet werden können, während der Rest an den Reservefonds fällt.

An Sparprämien insbesondere sind seit dem Bestehen dieser Einrichtung, d. i. seit dem Jahre 1904, 16 235 Mk. an 738 Sparer aus den Kreisen der Dienstboten und gewerblichen Arbeiter zur Verteilung gelangt, davon aus dem Reingewinn des Vorjahres 2700 Mk. an 126 Sparer in Einzelbeträgen von 30, 25, 20, 15 und 10 Mk.

Zur Verwendung für öffentliche, gemeinnützige Zwecke sind seit dem Bestehen der Sparkasse, d. i. seit dem Jahre 1825, insgesamt an Ueber-	
schüssen	
gezahlt worden.	1 544 932.01 Mk.

Der Reservefonds der Sparkasse steht am Jahreschlusse mit	962 709.20 Mk.
zu Buche, wozu noch der Buchwert des Inventars i. H. von	8 163.— "

Im Uebertragbarkeitsverkehr für Spargelder sind überwiesen worden:

I. an die hiesige Kasse auf 126 Bücher	102 516.98 Mk.
II. von der hiesigen Kasse an auswärtige Kassen auf 153 Bücher	104 777.38 "

Von diesen 279 Büchern mit einem Umfaze von	207 294.36 Mk.
haben 237 Bücher mit 180 495.34 Mk. im Girowege über Reichsbank- oder Postcheckkonto ihren Ausgleich gefunden.	

Die Ueberweisungen sind für die Sparer völlig kostenlos.

Der Kassenumsatz belief sich im Berichtsjahre auf	11 950 339.45 Mk.
---	-------------------

Als Faustpfand waren am Jahreschlusse hinterlegt

Inhaberpapiere im Nennwerte von	669 100.— Mk.
---------------------------------	---------------

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind in den Anlagen XV und XVI beigelegt.

## 14. Oekonomie- und Finanzverwaltung.

### Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kammerei-Verwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1913/14:

in Hypotheken	8 100.— Mk.
" Wertpapieren	22 600.— "
" Sparkasseneinlagen	1 972.80 "

zusammen 32 672.80 Mk.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, siehe Anlage XVII	5 538 980.07 Mk.
--	------------------

2. Der Wert des städtischen Wasserwerks, ausschließlich des Wertes der Flächengrundstücke in Steinseiffen, Arnsdorf und Querseiffen, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist,	607 589.— "
---	-------------

Zu übertragen: 6 179 241.87 Mk.



Uebertrag: 6 179 241.87 Mk.

(Als Abnutzung ist der bis jetzt getilgte Schuldenteil von dem ursprünglichen Wert des Werkes abgeschrieben.)

3. Der Wert des städtischen Elektrizitätswerks, ausschließlich des Feuerversicherungswerts des Grundstücks und der Inventarien, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist . . . . .	253 674.—	"
(Die verschiedenen Abschreibungen sind im Lagerbuch nachgewiesen.)		
4. Der Wert des Holzbestandes der Stadtförsten, einschließlich Cavalierberg, Fischerberg und Hausberg . . . . .	778 000.—	"
5. Die Einnahmesterne der Stadthauptkasse . . . . .	8 042.72	"
6. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung . . . . .	4 077.38	"
7. Der bare Kassenbestand für 1913/14 abzüglich der geleisteten Vorschüsse lfd. Nr. 6 . . . . .	126 752.95	"
8. Der Steuerausgleichsfonds . . . . .	51 000.84	"
9. Der Betriebsfonds für die Stadthauptkasse . . . . .	20 000.—	"
10. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1913/14 . . . . .	3 369.31	"
11. Der Fonds zum Zwecke der Gewährung zweiter Hypotheken . . . . .	162 000.—	"
Gesamtsumme		7 586 159.07 Mk.

## Stand der Schulden.

## a. Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der	3½ %	80 000	Mk.-Anleihe	} ältere Stadtschulden	15 400.—	Mk.
" "	3½ %	120 000	" "		27 600.—	"
" "	3½ %	180 000	" "		67 300.—	"
" "	3½ %	358 000	" "		283 000.—	"
" "	3½ %	44 000	" "		32 400.—	"
" "	3½ %	189 000	" "		143 320.—	"
" "	4 %	32 500	" "		27 096.—	"
" "	3½ %	315 000	" "		282 340.—	"
" "	3½ %	60 000	" "		50 669.—	"
" "	3½ %	98 000	" "		82 758.—	"
" "	3½ %	111 800	" "		101 680.—	"
" "	3½ %	304 000	" "		279 330.—	"
" "	3½ %	150 000	" "		132 496.—	"
" "	3½ %	30 000	" "		27 053.—	"
" "	3½ %	150 000	" "		135 262.—	"
" "	4 %	130 000	" "		121 884.—	"
" "	3½ %	300 000	" "	entnommen	162 000.—	"
" "	4 %	100 000	" "	entnommen	11 113.51	"

## b. Darlehne bei der Schlesischen Provinzial-Hilfskasse.

Rest des	4¼ %	388 000	Mk. = Darlehn	355 800.—	Mk.
" "	4¼ %	255 000	" "	238 400.—	"
" "	4 <sup>9</sup> / <sub>40</sub> %	202 000	" "	196 900.—	"
" "	4 <sup>9</sup> / <sub>40</sub> %	808 000	" Darlehn, entnommen	641 800.—	"

## c. Stadtb obligationenanleihe.

Rest der	3½ %	1 150 000	Mk. = Anleihe	747 500.—	"
----------	------	-----------	---------------	-----------	---

## d. Andere Schulden

Hypotheken auf dem früher Adolph'schen Grundstück Grdb.-Nr. 1203 am Cavalierberge . . . . .	18 000.—	Mk.
Ausgabesterne der Stadthauptkasse . . . . .	4 612.95	"
Vorschüsse bei der Bau-Verwaltung . . . . .	3 369.31	Mk.

Gesamtsumme 4 189 083.77 Mk.



## A b s c h l u ß.

Das Vermögen beträgt . . . . .	7 586 159.07	Mk.
Die Schulden betragen . . . . .	4 189 083,77	"

Bleibt Vermögen 3 397 075.30 Mk.

An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse:

1. Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunalvermögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau . . . . .	2 496.—	Mk.
2. Amortisationsdarlehn an die hiesige Schützengilde . . . . .	1 000.—	"
3. Mit 5 % verzinsliches Darlehn an die hiesige Schützengilde . . . . .	500.—	"
4. Fonds zur teilweisen Tilgung der 189 000 Mk. = Anleihe bei der städtischen Sparkasse . . . . .	41 123.42	"
5. Fonds zur teilweisen Tilgung der 304 000 Mk. = Anleihe bei der städtischen Sparkasse . . . . .	33 645.53	"
6. Fonds zur verstärkten Tilgung der 111 800 Mk. = Anleihe . . . . .	46 507.20	"
7. Fonds zur Bestreitung etwaiger Reparaturkosten für das Militär = Exerzierhaus . . . . .	299.69	"
8. Versicherungsfonds der Marstallpferde . . . . .	569.76	"
9. Fonds für Erneuerung des Friedhofs = Inventars . . . . .	2 794.28	"
10. Versicherungsfonds für das Friedhofspferd . . . . .	277.13	"
11. Fonds für Verbesserung des Hauptweges auf dem Kommunal = Friedhofe . . . . .	2 430.06	"
12. Wasserschäden-Versicherungsfonds für die städtischen Gebäude . . . . .	521.93	"
13. Fonds zur Bestreitung etwaiger Ersatzansprüche an die städtischen Lehrer bezügl. ihrer Haftpflicht . . . . .	2 914.88	"
14. Fonds der Straßenbaukosten = Beiträge . . . . .	6 154.47	"
15. Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen der besoldeten Magistratsmitglieder und Magistratsbeamten . . . . .	66 139.43	"
16. Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen des Direktors und der Lehrer der städtischen Oberrealschule . . . . .	40 392.27	"
17. Fonds zur Sicherstellung der Alterszulagen bei der Oberrealschule . . . . .	3 162.70	"
18. Fonds zur Anschaffung der physikalischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Lehrmittel für die Oberrealschule . . . . .	7 395.29	"
19. Fonds für die Lehrer-Bibliothek des Lyzeums . . . . .	241.90	"
20. Fonds für die Schülerinnenbibliothek des Lyzeums . . . . .	184.46	"
21. Fonds für die Erwerbung von Grundstücken . . . . .	61 234.08	"
22. Grundeigentumsfonds (verausgabt) . . . . .	—	"
23. Fonds zur Neuaussierung der übernommenen Provinzial = Chausseestrecken . . . . .	10 364.58	"
24. Fonds für Beseitigung der Promenadengärten zwischen Langstraße und Dunkle Burgstraße . . . . .	2 129.96	"
25. Fonds für die auf Grund des Straßen- und Bauflucht = Gesetzes im Bedürfnisfalle an die Grundeigentümer zu zahlenden Entschädigungen . . . . .	2 648.90	"
26. Fonds für Promenadenzwecke . . . . .	16 311.77	"
27. Brandschaden-Versicherungsfonds der städtischen Forstverwaltung . . . . .	3 511.41	"
28. Fonds zur Förderung des Kleinwohnungsbaues . . . . .	10 739.62	"
29. Fonds für Zwecke der Frank'schen Mädchen-Industrie-Schule . . . . .	8 854.08	"
30. Fonds für Erweiterung des Kommunal = Friedhofs . . . . .	961.13	"
31. Verbliebener Bestand des bewilligten Betrages zur Bekämpfung der Nahrungsmittelsteuerung . . . . .	736.66	"
32. Für Instandsetzung der Wehrschleusen im Bober und Neubau der Sandschleuse . . . . .	3 246.51	"
33. Fonds für den Ausbau der Straße am Cavalierberg (Seydelstraße) . . . . .	7 149.08	"
34. Für Schaffung eines Auskunftsbuches für die Stadt Hirschberg . . . . .	3 033.29	"
35. Sammelfonds für das Kanalisationsprojekt . . . . .	74 607.12	"
36. Fonds für Erweiterungen und Verbesserungen der Feuermeldeleitungen . . . . .	699.22	"
37. Fonds zur Herstellung einer neuen Heizanlage im städt. Krankenhause . . . . .	1 901.87	"
38. Rücklagen zum Reservefonds für zweite Hypotheken aus dem Hypothekenfonds . . . . .	1 668.11	"
39. Tilgungsfonds betreffend zweite Hypotheken . . . . .	1 265.78	"
40. Unterstützungsfonds für Forstbeamte . . . . .	187.57	"

Zu übertragen: 470 001.14 Mk.



	Uebertrag:	470 001.14	Mk.
41.	Fonds zum Ankauf von Gelände im Interesse des Wasserwerks . . . . .	45 677.80	"
42.	Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge . . . . .	52 211.50	"
43.	Fonds zur Erneuerung des Wasserwerks bezw. der Rohrleitung . . . . .	15 578.41	"
44.	Fonds für Anschaffung von Wassermessern . . . . .	10 149.60	"
45.	Fonds zur Erneuerung des Schlachthof-Inventars und für bauliche Reparaturen . . . . .	129.37	"
46.	Schlachtgebühren = Reservefonds . . . . .	6 828.04	"
47.	Fonds für Erneuerung der Kühlhausmaschinen des Schlachthofs . . . . .	15 243.96	"
48.	Erneuerungsfonds für das Elektrizitätswerk . . . . .	23 579.29	"
49.	Beitrag der Eisenbahn-Verwaltung und Rücklagen aus Staatsmitteln für den Bau einer Mühlgrabenbrücke bei Straupitz . . . . .	4 378.47	"
50.	Sparcassen-Ueberschußklasse zur Deckung gemeinnütziger Gemeindebedürfnisse . . . . .	5 506.14	"
51.	Hierzu:		
	die Anleihe- und andere Bestände bei der außerordentlichen Verwaltung . . . . .	133 540.51	Mk.
	Davon ab:		
	die Vorschüsse für außerordentl. Bauausführungen . . . . .	98 101.00	"
		bleibt Bestand	35 439.51
		Summe:	684 723.23
			Mk.

Die Zusammenstellung der Schlußsummen der Jahresrechnungen der einzelnen Verwaltungen befindet sich auf Anlage XVIII, die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XIX.

Wegen der Veränderungen des städtischen Grundbesitzes wird auf Anlage XX verwiesen; es wurden neu erworben zusammen 4 ha 51 a 68 qm, dagegen veräußert 3 ha 46 a 48 qm, mithin mehr erworben als veräußert 1 ha 05 a 20 qm.

## 15. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug

am 31. März 1913 . . . . .	655 885.60	Mk.
am 31. März 1914 . . . . .	674 514.10	"
	mithin Zugang	18 628.50
		Mk.

Im übrigen wird auf die Uebersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen Anlage XXI hingewiesen.

## 16. Schlachthof-Verwaltung.

Für den in dem vorigen Berichtsjahre verstorbenen Trichinenschauer Malucha wurde am 8. 4. 13 der Nachschußmann Scholz und für den am 30. 6. 13 ausgeschiedenen Haushälter Nobelt der Fleischer Weigelt aus Rudelstadt angestellt.

Die Betriebsergebnisse, die aus der Anlage ersichtlich sind, blieben hinter dem Voranschlage um 441,25 Mk. zurück, überstiegen aber die des Vorjahres um 500,45 Mk. Infolge des kalten, regnerischen Sommers war die Nachfrage nach Eis gering, weshalb auch aus der Eisgewinnung 186,20 Mk. weniger erzielt wurden, als veranschlagt worden war. Diese Mindereinnahmen werden aber durch Ersparnisse an den Ausgaben gedeckt.

Es wurden 14 Rinder, 214 Schweine und 172 Kleinvieh mehr, 62 Pferde und 16 Zickel weniger geschlachtet wie im Vorjahre. Da unsere nähere Umgebung von der Maul- und Klauenfeuche in diesem Jahre verschont blieb, ging die Zahl der Untersuchungen von auswärtig eingeführten Fleisches wieder erheblich zurück. Die auch in diesem Berichtsjahre ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, wie die hohen Fleischpreise und der kalte, regnerische Sommer, der den Fremdenverkehr ungünstig beeinflusste, bedingten den geringeren Konsum an Fleisch. Gegen Ende des Berichtsjahres sanken die Preise für Schweinefleisch auf 58—60 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht; die Fleischer gingen aber nur zögernd mit ihren Ladenpreisen



zurück. Sie zogen dadurch Konkurrenz, selbst aus Industriebezirken (Zittau), heran. Da reichlich Schweine vorhanden sind, ist anzunehmen, daß unter normalen Verhältnissen die Schweinepreise die Höhe der Vorjahre nicht wieder erreichen. Die Preise für Kinder, Kälber und Schafe gingen langsam, aber doch merklich, zurück.

Um einen ordnungsmäßigen Betrieb unserer Kühlanlage zu gewährleisten, sind wir dem Revisionsbureau der Firma Linde = Wiesbaden beigetreten. Für einen Abonnementspreis von 40 Mk. p. a. wird die Anlage 2 mal im Jahre, einmal im Sommer während des Betriebes, das andere Mal im Winter, wenn die Anlage demontiert ist, revidiert. Die Anlage ist bisher zweimal revidiert worden. Zur Winterrevision, die am 15. Dezember stattfand, war der Kondensator auseinander genommen und gereinigt worden. Zu diesem Zwecke mußten infolge der unzuweckmäßigen Aufstellung des Apparates Außenwände durchbrochen werden; auch war der Kondensator bisher fest verschlossen gewesen, was zu Betriebsstörungen Veranlassung gegeben hatte. Auf Anraten der Firma Linde wurde nun der Kondensator von uns in eigener Regie im Kohlenraume in eine 2,75 m tiefe Grube eingebaut und mit einer Hebevorrichtung zum bequemen Herausziehen und Reinigen der Rohrspiralen versehen und wird von nun an offen betrieben. Der Umbau des Kondensators war unbedingt notwendig, bedeutet eine wesentliche Verbesserung der Anlage und war von der Verwaltung schon im ersten Betriebsjahre angeregt worden. Hierdurch ist aber eine Ausgabe von 1058.60 Mk. entstanden, die nicht aus etatlichen Mitteln gedeckt werden konnte, sondern dem Fonds für Rücklage der Maschinen des Kühlhauses Tit. 4 Nr. 3 der Einnahmen (Höhe des Fonds 14 700 Mk.) entnommen werden soll. Es soll hier noch ausdrücklich bemerkt werden, daß die Firma Linde bei der Ausführung des Umbaus nicht mitgewirkt, also nicht den geringsten Vorteil davon gehabt hat.

In einigen Jahren wird noch eine zweite Umänderung an der Anlage vorgenommen werden müssen. Der Luftkühler ist nämlich ebenso unvorteilhaft eingebaut, wie es der Kondensator gewesen ist. Die Kosten dieses Umbaus sind aber wesentlich höher wie die für den Kondensator, sie werden voraussichtlich ca. 6000 Mk. betragen.

Was die Fleischschau anbetrifft, so wurden von den geschlachteten Tieren beanstandet und

a) als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet:

- 2 Pferde und 1 Schwein wegen Septicämie,
- 1 Rind und 1 Schwein wegen Tuberkulose,
- 1 Schwein wegen Finnen,
- 1 Schwein wegen Gelbsucht,

An Organen:

- 1451 Lungen, 401 Leber, 399 mal Mägen, bezw. ganze Darmkanäle,
- 181 mal sonstige Organe, 143 mal sämtliche Baucheingeweide, 13 Köpfe,
- 1 Zunge, 2 Euter und 125 kg Fleisch.

b) als minderwertig der Freibank überwiesen:

- 54<sup>10</sup>/<sub>4</sub> Rinder, 19<sup>18</sup>/<sub>4</sub> Schweine, 1 Kalb und 1 Schaf wegen Tuberkulose,
- 6 Rinder wegen Finnen,
- 1 Rind wegen Wassersucht,
- 1 Schwein wegen Mischerischen Schläuchen,
- 1 Schwein wegen eiteriger Bauchfellentzündung,
- 24 Schweine wegen abnormen Geruches des Fleisches,
- 1 Kalb wegen Gelbsucht.

## 17. Feuerversicherung.

Bei der Schlesiſchen Provinzial-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1913 141 Personen mit 679 Gebäuden und zwar 194 Wohn- und 485 Nebengebäuden versichert gewesen.

Die Höhe der Versicherungssumme sämtlicher versicherter Gebäude betrug am 1. Januar 1914 = 7 699 790 Mark.

## 18. Feuerlöschwesen.

Die Freiwillige Turner-Feuerwehr, die den Feuerlöschdienst ausübt, zählte bei Beginn des Berichtsjahres 106 Mitglieder; 14 wurden neu aufgenommen und 19 schieden aus, so daß am Schlusse des Jahres 101 diensttuende Mitglieder verblieben. Von



diesen waren 19 Ober- und Unterführer, 43 Mann verrichteten Steiger- und Rettungsdienst, 32 Spritzen- und Hydrantendienst, 12 Mann waren für den Sanitätsdienst ausgebildet.

Die Wehr wurde 11 mal zur Löschung von Bränden innerhalb des Stadtgebietes alarmiert. Es wurden 10 Uebungen der gesamten Wehr, ferner 8 Steiger-, 17 Hydranten- und Spritzen- und 6 Sanitätsabteilungsübungen abgehalten. Weiter fanden 9 Appelle und Instruktionstunden, sowie 11 Führerübungen statt.

Zum Theaterwachtdienst wurden herangezogen

im Kunst- und Vereinshause . . . . .	205	Wachen mit	974	Mann =	3237	Stunden,
„ Konzerthause . . . . .	37	„	106	„ =	371	„
„ Apollotheater . . . . .	18	„	39	„ =	124	„

zusammen 260 Wachen mit 1119 Mann = 3732 Stunden.

Außerdem wurden noch 5 Wachen in den Kirchen mit je 7 Mann gestellt.

Die Wehr beging am 10. Januar 1914 die Feier des 50 jährigen Bestehens unter reger Beteiligung der Behörden und der Bürgerschaft. Das von der Stadtgemeinde erbaute neue Feuerwehrgelände wurde der Wehr am 22. März zur Benutzung übergeben. In dem Hauptgebäude sind über der geräumigen Gerätehalle 5 Wohnungen für Feuerwehrmänner eingebaut, so daß eine ständige Feuerwehrawache eingerichtet werden konnte. Im Nebengebäude sind 4 städtische Pferde untergebracht und die Kutscherwohnungen eingebaut. Durch diese Einrichtungen ist es der Wehr möglich, schneller als bisher zur Hilfeleistung auszurücken zu können.

Aus Anlaß des Jubiläums wurden der Wehr in dankenswerter Weise von einigen Feuerversicherungsgesellschaften, von Vereinen und vielen Bürgern größere Geldspenden zuteil, die es ermöglichten, einen modernen, bespannbaren Gerätewagen, 5 Fahrräder für die ständigen Wachtmannschaften, einen neuen Rauchschutzapparat und verschiedene Ausrüstungsstücke zur Bervollständigung des Löschparkes zu beschaffen.

Im Berichtsjahre erhielten die vom Kreisverbande gewidmete Auszeichnung für langjährige Dienstzeit 7 Feuerwehrmänner, nämlich 1 für 50jährige, 1 für 35jährige, 3 für 30jährige und 2 für 10jährige Dienstzeit.

Ferner wurden dem Branddirektor, Stadtrat Beer und dem Brandmeister, Rentier Z e i d e r der Kronenorden IV. Klasse, sowie dem stellv. Branddirektor, Rentier L u d w i g das Verdienstkreuz in Silber für langjährige treue und bewährte Dienste für die Feuerwehrfache verliehen.

## 19. Freiwillige Wasserwehr.

Die Wehr zählte am Anfang des Berichtsjahres 36 Mitglieder; aufgenommen wurden 13 und ausgeschieden sind 6, so daß am Schluß des Jahres 43 Mitglieder zu verzeichnen waren.

Es wurden 14 Uebungen, darunter eine auf dem Stausee der Talsperre Mauer, 8 Versammlungen und 10 Vorstandssitzungen abgehalten.

Aus Anlaß eines niedergegangenen Wolkenbruches wurde die Wehr am 2. August 1913 zur Hilfeleistung alarmiert.

Hirschberg i. Schl., im Dezember 1914.

**Der Magistrat.**

Sartung.



## Personalveränderungen vom 1. April 1913 bis 31. März 1914.

### Magistrats-Kollegium.

- Ausgeschieden: Bürgermeister Dr. Schreiber am 22. Juli 1913.  
 Eingetreten: Bürgermeister Dr. Wiesner am 10. November 1913.  
 (In der Zwischenzeit fungierte Herr Magistrats-Assessor Dr. Behnisch als Hilfsarbeiter im Magistrat.)

### Stadtverordneten-Verammlung.

- Ausgeschieden: † Geh. Justizrat D. Wieser am 4. August 1913.  
 Bauunternehmer Karl Kunze am 30. September 1913.  
 Eingetreten: Hofmaurermeister Bernhardt, }  
 Zimmermeister Brumack, } am 1. Januar 1914.  
 Oberlehrer Dr. Dreesbach, }  
 Rechnungsrat Fels, }  
 Tierarzt Karger, }

### Bureau- und Kassenbeamte.

- Ausgeschieden: Kassenassistent Schulz am 14. Mai 1913.  
 Rathauskastellan v. Lipinski am 31. Mai 1913.  
 Polizeisergeant Just am 30. Juni 1913.  
 Vollziehungsbeamter Kittelmann am 30. Juni 1913.  
 Polizeisergeant Jung am 16. Juli 1913.  
 Polizei-Inspektor Häder am 30. September 1913.  
 Hilfskanzlist Böhmer am 15. Oktober 1913.  
 " Würfel am 15. Januar 1914.  
 " Nixdorf am 25. Februar 1914.  
 Eingetreten: Kassenassistent Hoppe am 28. Februar 1914.  
 Kassenassistent Wähler am 1. April 1913.  
 Kanzlist Kirchner am 1. April 1913.  
 Hilfskanzlist P. Scholz am 1. April 1913.  
 Hilfskanzlist Böhmer am 1. April 1913.  
 Polizeikommissar Hilfe am 17. April 1913.  
 Hilfskanzlist P. Würfel am 1. Mai 1913.  
 Spartenassistent Kittelmann am 15. Mai 1913.  
 Rathauskastellan Löff am 1. Juni 1913.  
 Polizeisergeant Adam am 15. Juni 1913.  
 Magistratsbote und Vollziehungsbeamter Just am 1. Juli 1913.  
 Polizeisergeant Reinke am 1. Oktober 1913.  
 Polizei-Inspektor Ripke am 15. Oktober 1913.  
 Hilfskanzlist Schneider am 15. Oktober 1913.  
 Kassenassistent Schulze am 1. März 1914.  
 Hilfskanzlist Plüschke am 16. März 1914.

### Bedienete des Elektrizitätswerkes.

- Ausgeschieden: Betriebsmonteur Hielscher am 25. Oktober 1913.  
 Eingetreten: Techniker Fritz Kuhnner am 1. April 1913.  
 Betriebsmonteur Artur Wolf am 3. November 1913.

### Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

#### Oberrealschule.

- Ausgeschieden: Lehrer Lange am 31. März 1914.  
 Eingetreten: Vorschullehrer Oskar Kössler am 1. Oktober 1913.

#### Lyzeum nebst Oberlyzeum und Studienanstalt.

- Ausgeschieden: techn. Lehrerin Frida Brückmann am 31. März 1914.  
 Eingetreten: Oberlehrerin Martha Abicht am 1. April 1913.  
 Gesangs- und Vorschullehrer Otto Joch am 1. Oktober 1913.

#### Volkschulen.

- Ausgeschieden: † Lehrer Dietrich am 22. Oktober 1913.  
 Eingetreten: Lehrer Seidel am 31. März 1914.







## Straßen- und Wegebau-Verwaltung.

Die Einnahmen und Ausgaben bei der Straßen- und Wegebau-Verwaltung stellten sich im Berichtsjahre wie folgt:

### Einnahmen.

1. Beiträge der Grundstücksbesitzer zu den Kosten der Bürgersteigbefestigungsarbeiten	743.74	Mk.
2. Rente für Unterhaltung der im Reichsbilde der Stadt gelegenen Provinzialchauffeen	3 200.00	"
3. Erstattungen auf Baustoffe, Steine, Holz, Sand und dergl.	206.07	"
4. Ueberträge aus dem Rechnungsjahre 1912:		
a. für die Bürgersteigbefestigung vor den Häusern Bergstraße Nr. 9—11	904.00	"
b. für Regulierung der Bahnhofstraße vor dem Grundstück Nr. 72	4 500.00	"
c. für die Straße am Cavalierberg, I. und II. Rate je 2000 Mk.	4 000.00	"
d. für den Bau der Mühlgrabenbrücke	1 000.00	"
e. für den Anstrich der Zadenbrücke	200.00	"
5. Sonstige Einnahmen	—	"
<b>Zusammen Einnahme:</b>	<b>14 753.81</b>	<b>Mk.</b>

### Ausgaben.

1. Instandhaltung des Bauhofes	33.30	Mk.
2. Instandhaltung der Baugeräte und des Dienstfahrrades	54.16	"
3. Kosten der Bürgersteigbefestigungsarbeiten:		
a. Boberstraße, linke Seite	762.20	"
b. am Hirschgraben	769.30	"
c. Bergstraße, vor den Häusern Nr. 9—11	961.32	"
4. Ausbau der Freitreppe am Cavalierberg (Neulegen der Stufen und Podeste)	1 390.67	"
5. Unterhaltung der gepflasterten Straßen einschließlich der Regulierung der Bahnhofstraße vor dem Grundstück Nr. 72	6 442.39	"
6. Instandsetzung der Straße „am Cavalierberg“ (Einzahlung der drei Raten von 2000 + 2000 + 3000 Mk. aus dem Sparkassenbuch Nr. 94950)	7 000.00	"
7. Instandsetzung der Auenstraße zwischen Berndten- und Greiffenbergerstraße	1 152.39	"
8. Unterhaltung der ungepflasterten Straßen	2 656.80	"
9. Unterhaltung der Chauffeen	3 200.00	"
10. Unterhaltung der Ufer, Brücken, Schleusen und Wehre, auch des Waldhäuserbaches	244.67	"
11. Entschädigung an den Kaufmann Seidel für die Wiese am Zaden als Zugang zur Zaden-Schleuse	50.00	"
12. Bau einer Mühlgrabenbrücke, I. und II. Rate zu 1000 Mk. (übertragen auf Rechnungsjahr 1914)	2 000.00	"
13. Instandsetzung der Schleusen und Wehre der städt. Badeanstalt	341.55	"
14. Anstrich der Zadenbrücke im Zuge der Greiffenbergerstraße	600.76	"
15. Anstrich der Unterzüge und Geländer der Zipfelsteg- und Kuhbrücke	208.52	"
16. Anstrich der Jungfernsteg-Brücke (Uebertrag auf Rechnungsjahr 1914 = 90 Mk.)	95.95	"
17. Instandhaltung der Schranken	116.95	"
18. Instandhaltung der Denkmäler	—	"
19. Unterhaltung und Erneuerung der Straßenschilder, Warnungstafeln pp.	419.28	"
20. Sonstige Ausgaben	—	"
<b>Zusammen Ausgabe:</b>	<b>28 500.21</b>	<b>Mk.</b>

### Zusammenstellung.

Summe der Ausgaben	28 500.21	Mk.
Summe der Einnahmen	14 753.81	"
Zuschuß der Stadtgemeinde	13 746.40	Mk.



## Entwässerungs-Anlagen.

Die Einnahmen und Ausgaben stellten sich im Berichtsjahre wie folgt:

### Einnahmen.

1. Die an das Kanalnetz angeschlossenen Hausbesitzer zahlten einen Kanalzins von zusammen	4 876.56 Mk.
2. Für Spülen verstopfter Hauskanäle wurden von den beteiligten Hausbesitzern bezahlt	230.18 "
3. Die Benutzung der Frauenaborte auf dem Markte ergab eine Einnahme von	96.82 "
4. Sonstige Einnahmen	— " "
<b>Zusammen Einnahme:</b>	<b>5 203.56 Mk.</b>

### Ausgaben.

1. Für Unterhaltung und Reparatur der Kanäle des Stadtgebietes (1100 Mk. für Beschaffung von Reinigungsgeräten auf 1914 übertragen)	3 713.66 Mk.
2. Freihalten der Kanalausmündungen	88.02 "
3. Räumung des Mühlgrabens und der Schwarzbach einschl. Abfuhr des Schlammes	184.17 "
4. Räumung, Reinigung und Beleuchtung der städt. Bedürfnisanstalten	267.26 "
5. Reinigung der Frauenaborte auf dem Markte	52.00 "
6. Reparatur und Instandhaltung der vier Bedürfnisanstalten	156.57 "
7. Beitrag zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung	1 100.00 "
8. Verzinsung und Tilgungsbeitrag für entnommene Kapitalien	4 440.00 "
9. Sonstige Ausgaben	3.15 "
<b>Zusammen Ausgabe:</b>	<b>10 004.83 Mk.</b>

### Zusammenstellung.

Summe der Ausgaben	10 004.83 Mk.
Summe der Einnahmen	5 203.56 "
Zuschuß der Stadtgemeinde	4 801.27 Mk.

## Anlage V.

## Straßenreinigungs-Verwaltung.

Die Einnahmen und Ausgaben bei der Straßenreinigungs-Verwaltung stellten sich im Berichtsjahre wie folgt:

### Einnahmen.

1. Beitrag der Grundstücksbesitzer einschließlich der Gebühren für die städtischen Gebäude	21 432.81 Mk.
2. Für verkauften Straßenebricht	438.33 "
3. Für verkaufte abgenutzte Piassavabesen	216.10 "
<b>Zusammen Einnahme:</b>	<b>22 087.24 Mk.</b>

### Ausgaben.

1. Lohn für die Arbeiter	15 657.44 Mk.
2. Beiträge zur Invalidenversicherung und zur Tiefbauberufsgenossenschaft für dieselben	1 413.91 "
3. Anteiliges Gehalt des Straßenreinigungs- und Latrinenreinigungs-Aufsehers	1 450.00 "
4. Beitrag zur Rücklage für die Hinterbliebenenversorgung	69.17 "
5. Beitrag zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung	1 100.00 "
6. Fuhrlöhne	7 005.80 "
<b>Zu übertragen:</b>	<b>26 696.32 Mk.</b>



	Uebertrag:	26 696.32	Mk.
7. Biassavabesen		849.97	"
8. Biassava-Rehrwalzen		719.90	"
9. Sand zum Streuen		536.75	"
10. Sprengen der Straßen (einschließlich Wasserverbrauch)		1 273.30	Mk.
11. Instandhaltung der Geräte usw.		338.53	"
12. Kosten für einen neuen Handsprengwagen		332.70	"
13. Kosten für den Anstrich von 2 Sprengwagen und 2 Rehrmaschinen (übertragen auf Rechnungsjahr 1914, zum Umbauen von 2 alten Sprengwagen)		250.00	"
14. Pachtzins für den Rehrichtlagerplatz		5.07	"
15. Sonstige Ausgaben		46.53	"
	Zusammen Ausgabe:	31 049.07	Mk.

### Zusammenstellung.

Summe der Ausgaben	31 049.07	Mk.
Summe der Einnahmen	22 087.24	"
Zuschuß der Stadtgemeinde	8 961.83	Mk.

### Anlage VI.

## Grubenräumungs-Verwaltung.

Im Berichtsjahre wurde an 292 Tagen gearbeitet und sind mit der Dampfpumpe 11 461,15 cbm Fäkalien aus 1601 Gruben ausgepumpt worden.

Verkauft wurden 3135,25 cbm Fäkalstoffe, während 8325,90 cbm Grubenhalt aus Wasserlosetzgruben usw. als unverkäuflich ausgelassen werden mußten.

Die Einnahmen und Ausgaben stellten sich wie folgt:

### Einnahmen.

1. Von den Hausbesitzern, den städtischen und den fiskalischen Gebäuden: Gebühren für Räumen der Klosett-Gruben	16 407.68	Mk.	
2. Von den Abnehmern der Fäkalstoffe: für erhaltenen Grubendünger	1 254.10	"	
3. Sonstige Einnahmen (für außergewöhnlich schnelles Räumen v. Gruben)	21.31	"	
	Zusammen Einnahme:	17 683.09	Mk.

### Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers (anteilig)	725.00	Mk.	
2. Beitrag zur Rücklage für die Hinterbliebenenversorgung	34.58	"	
3. Lohn des Maschinisten	1 500.20	"	
4. Löhne der zwei Arbeiter	2 176.24	"	
5. Versicherungsbeiträge für dieselben	69.88	"	
6. Beitrag zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung	1 200.00	"	
7. Fuhrlohne für die An- und Abfuhr der Maschinen und Tonnen	8 338.10	"	
8. Für die Beheizung der Maschinen	439.30	"	
9. Schmiermaterial und für die Beleuchtung	80.81	"	
10. Instandsetzung und Unterhaltung, Reparaturen der Maschinen, Wagen und Tonnen	1 706.25	"	
11. Pachtzins für eine als Lagerplatz benutzte Parzelle	16.40	"	
12. Für die Untersuchung der Dampfessel durch den Verein für Ueberwachung von Dampfesseln	49.20	"	
13. Sonstige Ausgaben	3.05	"	
	Zusammen Ausgabe:	16 339.01	Mk.

### Zusammenstellung.

Summe der Einnahmen	17 683.09	Mk.
Summe der Ausgaben	16 339.01	"
Mithin wurden	1 344.08	Mk.
weniger verausgabt.		



## Anlage VII.

## Müllabfuhr-Verwaltung.

An die Müllabfuhr-Verwaltung sind 513 Häuser angeschlossen, von denen das Hausmüll in jeder Woche zweimal durch die städtischen Gespanne abgeholt wird.

Von dem aus dem Jahre 1912 übernommenen Betrage von 1500 Mk. ist ein neuer staubdichter Müllabfuhrwagen beschafft worden, während der für 1913 bereit gestellte Betrag von 1500 Mk. für den zweiten Wagen mit 505 Mk. für Beschaffung von neuen Müllkübeln verwendet und mit 995 Mk. auf das Rechnungsjahr 1914 übertragen worden ist.

Die beschafften Müllkübel werden zum Selbstkostenpreise von 5.10 Mk. an die Hausbesitzer abgegeben (s. Einnahme Nr. 3).

Die Einnahmen und Ausgaben stellten sich im Berichtsjahre wie folgt:

## Einnahmen.

1. Gebühren der beteiligten Grundstücksbesitzer für die Abholung des Mülls	4 587.13 Mk.
2. Gebühren von der Königlichen Justizverwaltung für die jeweilige Räummung der Müllgruben in den Justizgebäuden durch städtische Arbeiter	64.40 "
3. Für Verkauf von Mülleimern an die Hausbesitzer	198.90 "
4. Uebertrag aus dem Rechnungsjahre 1912: für Beschaffung eines Müllabfuhrwagens	1 500.00 "
5. Sonstige Einnahmen	— " "
Zusammen Einnahme:	6 350.43 Mk.

## Ausgaben.

1. Lohn für die Arbeiter	1 352.08 Mk.
2. Fuhrlohne	3 391.25 "
3. Unterhaltung der Betriebsgeräte, der Müllwagen usw.	71.62 "
4. Beschaffung eines neuen staubdichten Müllabfuhrwagens	1 508.30 "
5. Beschaffung von 100 Stück patentierten staubdichten Müllkübeln	505.00 "
6. Uebertrag auf Rechnungsjahr 1914: Teilbetrag zur Beschaffung eines weiteren Müllwagens bzw. Müllkübel	995.00 "
7. Anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung	1 300.00 "
8. Sonstige Ausgaben	12.64 "
Zusammen Ausgabe:	9 135.89 Mk.

## Zusammenstellung.

Summe der Ausgaben	9 135.89 Mk.
Summe der Einnahmen	6 350.43 "
Zuschuß der Stadtgemeinde	2 785.46 Mk.
Hiervon geht ab der Bestand an neuen Müllkübeln = 61 Stück à 5.10 Mark =	311.10 Mk.
sodass ein Zuschuß von	2 474.36 Mk. verbleibt.



## Anlage VIII.

## Marstall-Verwaltung.

Der Marstallverwaltung sind 4 der Stadtgemeinde Hirschberg gehörige Pferde zugeweiht. Die Pferde waren das ganze Jahr hindurch vollständig gesund, sodaß die beiden Gespanne einschließlich der Sonntag-Fuhren (Sprengwagenfahrten) zusammen an 615 Arbeitstagen gefahren sind.

Die Einnahmen und Ausgaben stellten sich im Berichtsjahre wie folgt:

## Einnahmen.

1. An Fuhrlohnen durch die zwei städt. Gespanne in der Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 für Rechnung der städt. Verwaltungen: 615 Tagesfuhren und zwar: 397 Tage des Sommerhalbjahres je 8.00 Mk. = . . . . . 3 176.00 Mk. 218 Tage des Winterhalbjahres je 7.00 Mk. = . . . . . 1 526.00 Mk.	4 702.00 Mk.
2. Erlös für verkauften Pferdedünger . . . . .	37.00 "
3. Sonstige Einnahmen . . . . .	— " "
Zusammen Einnahme:	4 739.00 Mk.

## Ausgaben.

1. Lohn für die zwei Kutscher . . . . .	1 534.00 Mk.
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben . . . . .	60.00 "
3. Wohnungsmiete für die Kutscher . . . . .	120.00 "
4. Für die Beleuchtung des Stalles und Fhures . . . . .	27.00 "
5. Für die Beleuchtung der Wagen . . . . .	15.00 "
6. Miete für den Stall . . . . .	75.00 "
7. Futterkosten: a) Hafer . . . . . 1 540.20 Mk. b) Heu . . . . . 478.40 " c) Stroh . . . . . 156.01 Mk.	2 174.61 "
8. Hufbeschlag . . . . .	148.20 "
9. Miete für die Scheune . . . . .	120.00 "
10. Instandhaltung der Wagen und Geschirre . . . . .	426.97 "
11. Rücklage zur Selbstversicherung der Pferde . . . . .	300.00 "
12. Sonstige Ausgaben . . . . .	5.85 "
Zusammen Ausgabe:	5 006.63 Mk.

## Zusammenstellung.

Summe der Ausgaben . . . . .	5 006.63 Mk.
Summe der Einnahmen . . . . .	4 739.00 Mk.
Zuschuß der Stadtgemeinde:	267.63 Mk.



## Verzeichnis der im Rechnungsjahr 1913 ausgeführten Baulichkeiten.

Bewilligter Betrag Mark	Bezeichnung der Baulichkeit	Verausgabter Betrag Mark
<b>I. Grundeigentums-Verwaltung.</b>		
180,—	Baldschlößchen (Ausbesserung der Mauer und Dachrinnen, Anlage der elektrischen Beleuchtung) — für letztere sind 475 Mk. überetatlich bewilligt	538,83
100,—	Feuertwehrhaus (Schornsteinausbesserung)	2,57
550,—	Viehmarkt (Wegeausbesserung, Instandsetzung der Schranken)	517,46
220,—	Abdeckerhaus (Raunanstrich)	133,52
520,—	Rämmereihaus (Beleuchtungsanlage)	447,57
1800,—	Rathaus (Einrichtung einer Ventilation und einer Waschklosettoeinrichtung im Stadtverordneten-Sitzungsaal, Reparatur der Kaffellandwohnung und der Abortgruben, Ausbesserungen im Keller)	1878,53
15,—	Burgtorturm	—,75
1520,— 935,—	Schildauertorturm (Dach- und Blitzableiterreparaturen) — — 935 Mk. übertragen von 1912 — —	2162,77
1130,—	Evangelische Volksschule II, Schützenstraße (Malerarbeiten, Anstreichen der Fenster, Reparatur bezw. Vergrößerung der Heizungsanlage)	1600,79
100,—	Turnhalle (Dachausbesserung)	94,21
670,—	Katholische Volksschule, Hauptgebäude Bahnhofstraße (Einfügen von Kastensfenstern, Wandanstrich und Ofenreparaturen)	444,14
310,—	Hofgebäude (Neuseßen von Ofen, Anstreicherarbeiten)	327,76
100,—	Ehemaliges Tschörtnergut (Abbruch) Der Abbruch kostete 625,46 Mk., aus dem Altmaterial wurde ein Erlös von 735,00 Mk. erzielt, sodas eine Einnahme von 109,54 Mk. zu verzeichnen ist.	—,—
320,—	Hospitalgrundstück (für kleinere Reparaturen in den sämtlichen nachgenannten Baulichkeiten des Hospitalgrundstückes)	53,44
325,—	Altes Krankenhaus (Anstreicherarbeiten)	289,92
145,—	Marstall (Dachreparatur)	32,48
195,—	Volkssküche (Dachreparatur, Ofenausbesserung)	153,74
70,—	Schuppen der Grubenräumungsanstalt (Dach)	53,75
10,—	Schuppen des Wasserwerkes (Dachreparatur)	7,54
745,—	Exerzierhaus und Fahrzeugschuppen (Dachreparatur, Leeren des Fußbodens)	739,93
100,—	Schuppen im Bauhose (Dachreparaturen)	21,15
150,—	Kaserne und Offiziersspeiseanstalt (Prüfen der vorhandenen Blitzableiteranlage)	16,75
760,—	Oberrealschule, Gartenstraße (Ofenreparatur, Fußbodenausbesserung, Hospflasterung)	751,56
3000,—	Felsenkeller (Ausbesserungen, Neubau eines Abortgebäudes)	3047,05
150,—	Turngeräteschuppen auf dem Cavalierberg (Einplanieren des Turnplatzes)	101,33
380,—	Cavalierberg Nr. 3 (Dach-, Wohnungs- und Torreparatur)	355,47
500,—	Frühere höhere Mädchenschule (Ofen setzen, Dachreparatur, Einbau eines eisernen Schranke für das Standesamt)	455,84
15000,—	zu übertragen:	14228,85



Bewilligter Betrag Mark	Bezeichnung der Baulichkeit	Verausgabter Betrag Mark
15000,—	<b>Uebertrag:</b>	14228,85
1300,—	Hausberg (Neubau eines Abortgebäudes, Dach- und Zimmer-Reparaturen)	1282,51
60,—	Kaiserturm (Blitzableiterreparatur)	4,—
2170,—	Evangelische Volksschule I, Franzstraße (Ofeninstanzsetzung, Rinnen- und Zinkabdeckungs-Reparatur, Instandsetzung der Rektorwohnung)	2008,93
178,—	Lyzeum (Dach- und Kesselreparatur)	151,50
250,—	Badeanstalt mit Baderuben (Zellenreparaturen, Aufbau eines neuen Beckens)	225,48
	Ueberetatlich sind bewilligt für Reparaturen in der neuen Stadtärtnerei für die Promenadenverwaltung, auf dem Grundstück Stonsdorferstraße 21 = 1700.00 Mk., die Kosten für den Bau haben 1824.31 Mk. betragen.	
18958,—	<b>Summe der Gebäude im Stadtbezirk:</b>	17901,27
	<b>Rittergut Hartau.</b>	
1221,—	Gebäude (Dachreparaturen, Weißen der Ställe, Neubau eines Abortgebäudes)	1166,11
100,—	Unterhaltung der Straßen, Brücken und Kanäle	41,20
1321,—	<b>Summe Rittergut Hartau:</b>	1207,31
	<b>Rittergut Schwarzbach.</b>	
556,—	Gebäude (Reparaturen am Dach und in der Wohnung)	533,16
300,—	Unterhaltung der Straßen, Brücken und Kanäle	302,04
200,—	Reinigen der Schwarzbach	113,80
1056,—	<b>Summe Rittergut Schwarzbach:</b>	949,—
	<b>Zusammenstellung:</b>	
18958,—	Gebäude im Stadtbezirk	17901,27
1321,—	Rittergut Hartau	1207,31
1056,—	Rittergut Schwarzbach	949,—
21335,—	<b>Summe Grundeigentumsverwaltung:</b>	20057,58

## II. Außerordentliche Verwaltung.

Kapitel	Gesamt-Einnahme Mark	Gegenstand	Gesamt-Ausgabe 1913/14 Mark	Bestand 1914 Mark
I	85617,57	In Anrechnung auf die 304 000 Mk. Anleihe: Straßenbauten	—,—	85617,57
II	13403,80	In Anrechnung auf die 180 000 Mk. Anleihe: Um- und Anbauten der Kaserne (Ausgabe 1913)	12455,70	948,10
III	4856,42	In Anrechnung auf die 255 000 Mk. Anleihe: Bau einer höheren Mädchenschule	3449,15	1407,27
IV	422021,46	In Anrechnung auf das 808 000 Mk. Darlehn der Provinzialhilfskasse: Neubau der Oberschule (Ausgabe 1913)	510188,12	319254,24
	525899,25	<b>Uebertrag:</b>	526092,97	



Kapitel	Gesamt- Einnahme Mark	Gegenstand	Gesamt- Ausgabe 1913/14 Mark	Bestand 1914 Mark
	525899,25	Uebertrag:	526092,97	
V		In Anrechnung auf das 202 000 Mk. Darlehn der Provinzialhilfskasse:		
1-2	19080,18	Ausbau der Straßen 1, 4, 5 und 6 im Fischerberg- gelände	11497,87	7589,31
3	3845,04	Bewässerungsanlage hierzu	3845,04	—,—
4	21696,07	Herstellung des Kanals in der Oberstraße	8365,45	13330,62
5	29841,60	Anleihebetrag, über den noch nicht verfügt ist (vorge- sehen zur Bestreitung der Geländeankaufskosten für die Straße zu 4 und für Unvorhergesehenes)		
VI		Geländeankauf von Fa. Rudolph & Co. In Anrechnung auf die 100 000 Mk. Anleihe bei der Sparkasse:	7173,00	22668,60
	11119,51	Bau einer Friedhofstapelle mit Einäscherungsvorrich- tung (Ausgabe 1913)	11119,51	88886,49
VII		In Anrechnung auf die 189 000 und 60 000 Mk. Anleihe:		
	429,81	Verbesserung des Straßenpflasters in der Bahnhof- und Warmbrunnerstraße	—,—	429,81
VIII		In Anrechnung auf den Fonds zur Erneuerung des Wasserwerkes:		
	7125,62	Fassung der Kahlischen Quelle in Querseifen	7125,62	—,—
IX		In Anrechnung auf die Sparkassenüberschusskasse:		
	2025,00	Errichtung eines Lastfahrschubles im Krankenhaus (Kostausgabe)	2025,00	—,—
X		In Anrechnung auf die Sparkassenüberschüsse von 1911/12:		
	6197,20	Erweiterung und Verschönerung von Promenaden- anlagen	6197,20	16311,77
XI		In Anrechnung auf die Sparkassenüberschüsse 1912/13:		
1	4082,86	Einrichtung für die Waldsestiviele auf dem Fischerberg (Von dem Betrage sind 1241,93 Mk. in einem Spar- kassenbuche angelegt)	4082,86	
2	600,00	Geschenksweise Stiftung an das Infanterieregiment 19 Görlitz anlässlich dessen 100-Jahrfeier	600,00	
3	12400,00	Rücklage für Anschaffung von zum physikalischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Unter- richt erforderlichen Lehrmitteln für die Oberreal- schule	12400,00	
4	10400,00	Errichtung einer Stiftung zur Förderung des öffent- lichen Badewesens, aus Anlaß des Regierungsjubi- läums Sr. Majestät des Kaisers	10400,00	
5	25000,00	Sammelfonds für das Kanalisationsprojekt	25000,00	
6	10000,00	Rücklage zu einem neu zu bildenden Fonds zur För- derung des Kleinwohnungsbaues für die unbemittel- tere Bevölkerung	10000,00	
7	500,00	Beihilfe für die Singakademie	500,00	
8	1200,00	Beihilfe für den Ortsausschuß des Provinzialvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose	1200,00	
9	500,00	Beihilfe für die Jugendpflege zur Förderung ihrer Bestrebungen	500,00	
10	600,00	Beihilfe an die freiwillige Sanitätskolonne	600,00	
11	300,00	Bergrütung an den städtischen Jugendpfleger	225,00	75,00
12	500,00	Belegen der Wandflächen mit Fliesen an den Wetter- seiten des Operationsraumes im städt. Krankenhaus	—,—	500,00
13	1255,00	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für das In- strumentarium des Krankenhauses	563,45	691,55
14	600,00	Aufstellung eines Aufwäschtiisches für die Küche im Krankenhaus (Ausgabe 1913)	491,50	108,50
XII	80908,02	Neubau des Feuerwehrhauses (Ausgabe 1913)	81188,75	
XIII	—,—	Neubau der Sandschleuse	—,—	
XIV		In Anrechnung auf die Rücklage für das Kanali- sationsprojekt:		
	4958,69	Erstattung der generellen Kanalisationsprojekte	4958,69	
	781063,85	Uebertrag:	736144,91	



Kapitel	Gesamt-Einnahme Mark	Gegenstand	Gesamt-Ausgabe 1913/14 Mark	Bestand 1914 Mark
	781063,85	Uebertrag:	736144,91	
XV		In Anrechnung auf die Fonds für Straßenbaukostenbeiträge und für an Grundeigentümer zu zahlende Entschädigungen:		
	159,00	Kaufpreis für einen Geländestreifen	159,00	
XVI		In Anrechnung auf den Grundeigentumsfonds:		
	13270,12	Anlauf eines Grundstückes und Uebereignung eines Bauplatzes daraus zum Kasernenbau (Maschinengewehr- und Radfahrerabteilung) an den Militär-fiskus und für Begebau	22221,73	
XVII		In Anrechnung auf den Baufonds für die Volksschule II:		
	1435,38	Vergrößerung der Heizungsanlage	1435,38	
XVIII		In Anrechnung auf den Fonds für die Errichtung eines Gewächshauses für die Promenaden- und Friedhofsverwaltung sowie den Fonds zur Erweiterung und Verschönerung der Promenadenanlagen:		
	7511,54	Erweiterung des Gewächshauses auf dem Grundstück der Stadtgärtnerei	7511,54	
XIX		In Anrechnung auf den Fonds für Straßenbaukostenbeiträge:		
	1540,00	Kaufpreis an Mische für das Geländestück an der Con-tessastraße	1540,00	
XX		In Anrechnung auf eine neue Anleihe:		
		Neubau eines Gebäudes für ein Hauptzollamt (Ausgabe 1913)	702,00	
XXI		In Anrechnung auf den Fonds zur Beschaffung von Lehrmitteln für die Oberrealschule:		
	15499,00	Anschaffung von Lehrmitteln	15499,00	7395,29
XXII		In Anrechnung auf den Fonds zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes:		
	2537,09	Neubau eines Materiallagerschuppens (Ausgabe 1913)	2537,09	892,91
XXIII		In Anrechnung auf den Fonds zur Bekämpfung der Nahrungsmittel-Teuerung:		
	52,35	An- und Verkauf von Fleisch	52,35	736,66
XXIV		Herstellung eines Reklamebuches für Hirschberg	3025,82	174,18
XXV		In Anrechnung auf den Grunderwerbsfonds:		
	1254,00	Erwerbung von Grundstücken	1254,00	
XXVI		In Anrechnung auf die Sparkassenüberschüsse 1910/11:		
	134,43	Ueberdeckung der Schwarzbach zwischen Wilhelm- und Warmbrunnerstraße (Restausgabe)	134,43	
XXVII		In Anrechnung auf die Rücklage zur Erneuerung des Schlachthofinventars:		
	6798,85	Erweiterung der Kläranlage	6798,85	
XXVIII		In Anrechnung auf den Grunderwerbsfonds:		
	12590,58	(Noch zu deckende Restausgabe für den Umbau des Rat- und Stadthauses)	12590,58	
	847046,19	Gesamtsumme der außerordentlichen Verwaltung:	811606,68	



Anlage X.**Wasserwerks-Verwaltung.**

Einnahme.	
Vom Grundeigentum . . . . .	272.25 Mt.
Verwaltung . . . . .	—,— "
Betrieb . . . . .	91 293.51 "
Zinsen . . . . .	3 179.97 "
Zinsgemein . . . . .	—,— "
Bestandsrechnung . . . . .	—,— "
Aus Vorjahren . . . . .	769.44 "
	95 515.17 Mt.
Ausgabe.	
Grundeigentum . . . . .	666.71 Mt.
Verwaltung . . . . .	13 938.15 "
Betrieb . . . . .	13 268.30 "
Zinsgemein . . . . .	117.35 "
Bestandsrechnung . . . . .	—,— "
Verwendung des Rohüber- schusses . . . . .	67 524.66 "
	95 515.17 Mt.

Es verblieben 737.45 Mt. Resteinnahmen in Wasserzins und Wassermessermiete.

Anlage XI.

**Veranlagung der Einkommen von 420 bis einschl. 3000 Mk.  
zur Staatseinkommensteuer.**

Anzahl der Steuerpflichtigen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag	
	mehr als <i>M</i>	bis einschl. <i>M</i>	<i>M</i>	<i>δ</i>
932	420	660	2	40 fingierte Steuer- sätze
1844	660	900	4	
827	900	1050	6	
657	1050	1200	9	
394	1200	1350	12	
393	1350	1500	16	
284	1500	1650	21	
286	1650	1800	26	
279	1800	2100	31	
237	2100	2400	36	
149	2400	2700	44	
118	2700	3000	52	
6400				



## Veranlagung der Einkommen über 3000 Mark zur Staatseinkommensteuer.

Anzahl der Steuerpflichtigen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag <i>M</i>	Bemerkungen
	mehr als <i>M</i>	bis einchl. <i>M</i>		
5	3 000	3 300	36.—	} gemäß §§ 19, 20 Einkst.-Gef. ermäßigt.
22	"	"	44.—	
39	"	"	52.—	
84	"	"	60.—	
81	3 300	3 600	70.—	* Veranlagungen für Gesell- schaften mit beschränkter Haftung.
1	3 300	3 600	* 76.—	
65	3 600	3 900	80.—	
69	3 900	4 200	92.—	
64	4 200	4 500	104.—	
65	4 500	5 000	118.—	
38	5 000	5 500	132.—	
50	5 500	6 000	146.—	
32	6 000	6 500	160.—	
1	5 500	6 000	* 164.—	
26	6 500	7 000	176.—	
34	7 000	7 500	192.—	
27	7 500	8 000	212.—	
16	8 000	8 500	232.—	
11	8 500	9 000	252.—	
12	9 000	9 500	276.—	
24	9 500	10 500	300.—	
24	10 500	11 500	330.—	
17	11 500	12 500	360.—	
15	12 500	13 500	390.—	
12	13 500	14 500	420.—	
14	14 500	15 500	450.—	
5	15 500	16 500	480.—	
7	16 500	17 500	510.—	
5	17 500	18 500	540.—	
1	18 500	19 500	570.—	
6	19 500	20 500	600.—	
4	20 500	21 500	630.—	
1	21 500	22 500	660.—	
2	22 500	23 500	690.—	
2	23 500	24 500	720.—	
2	24 500	25 500	750.—	
—	25 500	26 500	780.—	
3	26 500	27 500	810.—	
1	27 500	28 500	840.—	
3	29 500	30 500	900.—	
2	30 500	32 000	960.—	
2	32 000	34 000	1 040.—	
2	34 000	36 000	1 120.—	
2	36 000	38 000	1 200.—	
1	38 000	40 000	1 280.—	
1	33 500	34 500	* 1 300.—	
1	40 000	42 000	1 360.—	

zu über-  
tragen } 901



Anzahl der Steuerpflichtigen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag M	Bemerkungen
	mehr als M	bis einschl. M		
Uebertrag } 901				
1	35 500	36 500	* 1 380.—	* Veranlagungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung.
—	44 000	46 000	1 520.—	
1	43 500	44 500	* 1 700.—	
—	50 000	52 000	1 760.—	
1	54 000	56 000	1 920.—	
1	60 000	62 000	2 160.—	
1	62 000	64 000	2 240.—	
—	66 000	68 000	2 400.—	
1	76 000	78 000	* 3 340.—	
1	140 000	145 000	5 600.—	
1	335 000	340 000	13 400.—	
909				

### Enlage XIII.

## Berechnung des Gemeinde-Einkommensteuerfolls.

Das der Gemeindesteuerveranlagung für 1913/14 zugrunde liegende Soll (Stand 1. 4. 1913) betrug:

1. Staatseinkommensteuerfoll	253 453 Mf.
2. Steuerfoll des Fiskus (Eisenbahn)	20 600 "
3. Steuern der Forenfen, Gesellschaften und Personen, deren Steuerfoll dem Staatssteuerfoll nicht gleicht	25 910 "
	<hr/>
	299 963 Mf.
4. Dazu Steuerfoll der fingierten Steuerfätze	9 613 "
	<hr/>
5. a b :	309 576 Mf.
a. Einkommensteuer für Steuerpflichtige mit auswärtigem Einkommen	2 865 Mf.
b. Einkommensteuer für das teilweise steuerfreie Einkommen der Beamten, Geistlichen, Lehrer, Offiziere	37 333 "
c. für Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die nicht gemeindesteuerpflichtig sind	12 132 Mf. = 52 330 "
	<hr/>
Gesamtes umlagefähiges Soll	257 246 Mf.

Darin sind enthalten = 1325 Mf. Einkommensteuer für Beamte, die nach dem 1. 4. 1909 angestellt sind und nur einem Steuerzuschlage von 125 % unterliegen.

Zu belasten sind demnach 257 246 — 9613 (für fingierte Sätze)	
= 247 633 — 1325 = 246 308 Mf. mit 175 %, ergibt	431 039 Mf.
1325 Mf. für Beamte mit 125 %	1 637 "
9613 " fingierte Sätze " 130 %	12 496 "
	<hr/>
Zusammen:	445 172 Mf.
Sinzu Gemeindeabgabe für Offiziere	1 630 "
	<hr/>
Mithin Gesamtfoll	446 802 Mf.

(1912/13 = 402 444 Mf., mithin Steigerung um 11 %.)



**Veranlagung der auswärtigen Personen  
zur Gemeindeeinkommensteuer, die in Kirchberg Einkommen aus  
Grundbesitz und Gewerbebetrieb beziehen.**

Anzahl der Steuerpflichtigen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag	
	mehr als mk.	bis einschl. mk.	mk.	pf.
38	420	660	2	40
21	660	900	4	—
11	900	1 050	6	—
9	1 050	1 200	9	—
10	1 200	1 350	12	—
9	1 350	1 500	16	—
15	1 500	1 650	21	—
4	1 650	1 800	26	—
9	1 800	2 100	31	—
2	2 100	2 400	36	—
5	2 400	2 700	44	—
6	2 700	3 000	52	—
2	3 000	3 300	60	—
1	3 300	3 600	70	—
3	3 600	3 900	80	—
1	3 900	4 200	92	—
2	4 200	4 500	104	—
4	4 500	5 000	118	—
1	5 000	5 500	132	—
1	7 500	8 000	212	—
1	8 500	9 000	252	—
1	9 000	9 500	276	—
1	10 500	11 500	330	—
1	13 500	14 500	420	—
1	14 500	15 500	450	—
1	16 500	17 500	510	—
1	17 500	18 500	540	—
1	19 500	20 500	600	—
1	21 500	22 500	660	—
1	22 500	23 500	690	—
1	23 500	24 500	720	—
1	28 500	29 500	870	—
1	40 000	42 000	1 360	—
1	52 000	54 000	1 840	—
1	58 000	60 000	2 080	—
1	60 000	62 000	2 160	—
1	82 000	84 000	3 100	—
1	515 000	520 000	20 600	—
172				



# Bilanz der städtischen Sparkasse.

Enlage XV.

Lfd. Nr.	Aktiva	M	δ	M	δ	Passiva	M	δ	M	δ
1	Hypothekendarlehen			8730129	13	Spareinlagen:			15880701	92
2	an dem Rechnungswerte von			5994915	78	Am Schluß des Vorjahres	3620915	72		
	3. Restwerte von	7003400				Zugang: Neueinlagen	459949	18		
	3. Ankaufswerte von	6928921	98			Zugeworbene Zinsen			4080864	90
3	Kaufpfanddarlehensforderungen			205819	86	Abgang: Rückzahlungen			19961566	82
4	Gemeindedarlehne			2065807	—				3638395	89
5	Forderung a. d. Sparkonto Nr. 39 153 d. Ref.-Fonds			4566	46	Reichsbankkassenabrechnung			16323170	93
6	Zinsenreste:					Referenzfonds:			1000	—
	a) von Anleihenpapieren (Zinsen fällig: 1. 7., 1. 8., 1. 9.)	52239	05			Am Schluß des Vorjahres	868342	89		
	b) von Hypotheken	5205	14			Abgang:				
				57444	19	a) Sparprämien				
7	Auf Reichsbankguthabenkonto als Stammeinlage			1000	—	b) Zur Verwendung genehmigter Reingewinn a. d. Rechnungsjahr 1912				
8	Auf Postcheckkonto als Stammeinlage			100	—	c) Kurzurückgang b. d. Anleihenpapieren gegen d. Vorjahr	20212.22	99		
9	Mobilienwert:					Zugang:			109640	90
	Bestand a. 31. 3. 1913	9313	—			a) Zinsenüberschuß b. 1913			758701	90
	Zugang	1519	60			b) Kurzurückgang aus veräußerten Anleihenpapieren	182538.39	99		
	Abgang	10832	60			c) Kurzurückgang gegen das Vorjahr	2511.66	99		
		2669	60			Mobilienwert			970872	20
10	Barbestand			8163	—				962709	20
	Bestand			227097	71				8163	—
									204007	30
									970872	20
				17295043	13				17295043	13



## Gewinn- und Verlustrechnung der städtischen Sparkasse.

Lfd. Nr.	Einnahme	M	A	M	A	Lfd. Nr.	Ausgabe	M	A
1	An Zinsen . . . . .			632077	84	1	An Zinsen für Spareinlagen:		
2	Reste auf Zinsen und zwar: a) von Inhaberpapieren (fällig: 1. 7., 1. 8. u. 1. 9.) . . . . .	52239	05				a) bar gezahlt . . . . .	14159	43
	b) von Hypotheken . . . . .	5205	14				b) angeschrieben . . . . .	459949	18
3	Kursgewinn aus veräußerten Inhaberpapieren . . . . .			57444	19	2	Ausgaben bei An- oder Verkauf von Inhaberpapieren (Zinsvergütung usw.) . . . . .		
4	Sonst . . . . .			2511	66	3	Für beschaffte neue Zinsscheine	2483	40
				6	91	4	An die Reichsbank an Lombardzinsen . . . . .	55	90
						5	Zinsvergütung a. d. Stadthauptf. — Fonds d. Förderung d. Waisenens . . . . .	142	64
						6	Verwaltungskosten . . . . .	200	—
						7	Reingewinn im Rechnungsjahr . . . . .	30000	—
				692040	60			185050	05
								692040	60



## Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt			
			ha	a	qm	
<b>A. Flächengrundstücke.</b>						
<b>1. Gemarkung Hirschberg.</b>						
1	Ackerstück am Cavalierberg, beim früh. Waldschlößchen	142 Flur	—	65	10	
2	Restparzelle aus dem Grundstück Nr. 174	174	—	—	10	
3	Länderei am Kennhübel u. an der Straße nach Hartau	216	20	22	02	
4	Länderei zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30	
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10	
6	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	11	81	30	
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35	
8	Wiese bei den Hälterhäusern	222	—	68	27	
9	Rosenuer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	04	45	
10	Ackerparzelle am Cavalierberg	240	—	88	70	
11	Auenfleck in der Viehmarktstraße, früher Weg am Holzhofe	300	—	—	18	
12	Auenfleck an der Hirschgrabenpromenade	303	—	—	60	
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/49	307	—	—	36	
14	Gut in der Bahnhofstraße mit sogen. Fischerberg und Länderei am Fischerberge	488	14	81	84	
15	Hospitalout	666	36	29	—	
16	Länderei in der Rosenuer	862/3	11	23	35	
17	Stift und Kirchhof zum heiligen Geist	993	—	96	16	
18	Cavalierberg ohne Waldbestand	1046b u. 1204	15	34	20	
19	Wiese am Cavalierberg	1046 m	—	6	78	
20	Ackerstück am Cavalierberg	1046 n	—	10	20	
21	Hausberg mit Ackerstück	1186	4	08	02	
22	Sechsstätter Forstrevier einschl. Viehweg — ohne Waldbestand	1191	198	72	48	
23	Gräferei am Grunauer Bach an den Waldhäusern	1199	—	11	32	
24	Grundstück am Cavalierberg	1202	3	55	11	
25	Gemeindefriedhof	1209	12	07	49	
26	Promenadengärten	1222/34	—	09	42	
27	Aue, östlich der Schmiedebergerstraße (Vogelberg)	1292	—	23	19	
28	Wiese am rechten Boberufer a. d. Straße nach Schönau	1303	—	70	38	
29	Parzelle am Cavalierberg aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20	
30	Biesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentl. Bade- anstalt	1444	—	03	70	
31	Parzelle bei dem Grundstück Nr 165	—	—	—	58	
32	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig	—	—	—	04	
33	Wegeparzelle aus der alten Kreischauffee Hirschberg- Stonsdorf aus Grdb. Nr. 784 Gunnersdorf	1763	—	35	91	
34	Chaussée von Hirschberg nach Stonsdorf in der Ge- markung Hirschberg	desgl.	—	98	19	
<b>2. Gemarkung Hartau.</b>						
35	Rittergut Hartau	Rittergut	304	86	28	
36	Ländereien, stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10	
			zu übertragen	766	58	77



## der Stadt Kirchberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1913.

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.			
2000	—					2000	—	Der ordinäre Verkaufswert der Flächen- grundstücke ist durch die Dekonomie- u. Forstdeputation abgeschätzt worden.
30	—					30	—	
29129	76					29129	76	
7700	—					7700	—	
23300	—					23300	—	
19222	17					19222	17	Siehe lfde. Nr. 77.
46461	55					46461	55	Siehe lfde. Nr. 78.
1457	40					1457	40	
17619	20					17619	20	Siehe lfde. Nr. 79.
4750	—					4750	—	
54	—					54	—	
90	—					90	—	
72	—					72	—	
51992	33					51992	33	Siehe lfde. Nr. 87/88.
96114	92					96114	92	Siehe lfde. Nr. 89.
15952	34					15952	34	
19232	—					19232	—	Siehe lfde. Nr. 97.
9686	72					9686	72	Siehe lfde. Nr. 100.
149	16					149	16	
122	—					122	—	
2178	—					2178	—	Siehe lfde. Nr. 104.
84931	66					84931	66	In Erbpacht vergeben, größtenteils abge- löst, aber noch nicht aufgelassen, daher keine Wertangabe.
—	—					—	—	
44388	75					44388	75	
42344	10					42344	10	Siehe lfde. Nr. 106.
2826	—					2826	—	
—	—					—	—	Unverkäuflich, daher ohne Wertangabe.
4300	40					4300	40	
1200	—					1200	—	
1110	—					1110	—	Siehe lfde. Nr. 111.
—	—					—	—	Als Straßenparzelle unverkäuflich, daher ohne Wertangabe.
—	—					—	—	
718	20					718	20	
—	—					—	—	Keine Wertangabe, da öffentliche Straße.
336295	32					336295	32	Siehe lfde. Nr. 113.
30922	—					30922	—	
896349	98					896349	98	



Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag		766	58	77
3. Gemarkung Schwarzbach.					
37	Rittergut Schwarzbach . . . . .	Rittergut	217	57	86
4. Gemarkung Straupitz.					
38	Rest-Rittergut Straupitz . . . . .	Rittergut	1	22	42
39	Sogen. Mühlwiese in Straupitz . . . . .	231	5	04	50
5. Gemarkung Grunau.					
40	Rest-Rittergut Grunau (Teichländereien) . . . . .	Rittergut	36	35	15
6. Gemarkung Cunnersdorf.					
41	Rest-Rittergut Cunnersdorf, Forst Ottilienberg ohne Waldbestand . . . . .	Rittergut	35	45	62
42	Forstgrundstück . . . . .	149	2	54	61
43	Ackerparzelle . . . . .	161	2	59	79
44	Grundstück am Krebsbach . . . . .	168 m	—	46	68
45	Wiesenparzelle an der Steinstraße . . . . .	259 Flur Hirschb.	—	15	56
46	Grundstück . . . . .	286	1	07	70
47	Desgl. Waldparzelle . . . . .	309	—	99	60
48	Desgl. . . . .	350	1	36	25
49	Desgl. . . . .	388	1	32	80
50	Wiesen- und Waldparzelle . . . . .	388	1	77	40
51	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück . . . . .	394	—	79	70
52	Waldparzelle . . . . .	399	1	64	—
53	Grundstück . . . . .	405	5	94	90
54	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 Cunnersdorf mit Weltende . . . . .	406	12	09	01
55	Waldparzelle . . . . .	443	—	79	30
56	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 229 Cunnersdorf am Ottilienberg . . . . .	446	2	16	70
57	Desgl. aus dem Gute Nr. 227 desgl. . . . .	456	8	62	26
58	Feldparzelle . . . . .	483	1	33	75
59	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück . . . . .	514	—	08	60
60	Grundstück . . . . .	528	12	26	89
61	Waldparzelle aus Nr. 196 Cunnersdorf . . . . .	547	11	32	76
62	Forstgrundstück . . . . .	571	4	98	40
63	Grundstück . . . . .	573	2	13	61
64	Acker und Wiese aus Nr. 260 Cunnersdorf . . . . .	592	1	78	45
65	Wald- und Ackerparzelle (Ottilienberg) Trennstück aus Nr. 149 . . . . .	612	7	18	28
66	Grundfläche aus dem Grundstück Hypoth.-Nr. 549 . . . . .	643	9	14	60
67	Ackerparzelle aus dem Grundstück Hypoth.-Nr. 335 . . . . .	661	2	29	80
7. Gemarkung Arnsdorf.					
68	Ländereien aus den Grundstücken Nr. 296 und 134 . . . . .	319	3	12	30
69	Grundstück (Wiesenparzelle) . . . . .	222	—	74	30
8. Gemarkung Querseiffen.					
70	Wiesen- und Waldparzelle . . . . .	4	2	18	98
	zu übertragen		1165	21	30



Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.			
896349	98					896349	98	
247662	43					247662	43	Siehe lfd. Nr. 114.
991	99					991	99	
10090	—					10090	—	
60645	54					60645	54	
14182	48					14182	48	
1650	—					1650	—	
1558	74					1558	74	
700	—					700	—	
1513	03					1513	03	
900	—					900	—	
600	—					600	—	
800	—					800	—	
796	80					796	80	
2496	40					2496	40	
1270	50					1270	50	
870	—					870	—	
3569	40					3569	40	
7254	—					7254	—	
600	—					600	—	
1300	—					1300	—	
3546	15					3546	15	
800	—					800	—	
206	40					206	40	
11000	—					11000	—	
8663	47					8663	47	
2980	50					2980	50	
1220	—					1220	—	
1020	—					1020	—	
4909	68					4909	68	
5200	—					5200	—	
1375	—					1375	—	
7674	88					7674	88	
2972	—					2972	—	
16423	50					16423	50	
1323792	87					1323792	87	



Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag		1165	21	30
	<b>9. Gemarkung Steinseiffen.</b>				
71	Acker- und Wiesenparzellen . . . . .	351/3	3	72	80
72	Acker- und Wiesenparzelle . . . . .	352	6	24	90
73	Desgl. . . . .	355	2	58	10
74	Desgl. . . . .	356	5	15	65
	Summe A.		1182	92	75
	<b>B. Gebäude.</b>				
	<b>1. Gemarkung Hirschberg.</b>				
75	Grundstück am Cavalierberg (früher Waldschlößchen)	76 Flur	—	10	64
76	Kemise in der Salzstraße (früher Feuerwehrgeräte- schuppen)	97	—	02	05
77	Geräteschuppen für die Promenaden-Verwaltung . . . . .	219	—	—	—
78	Abdeckereigebäude . . . . .	220	—	—	—
79	Helikontempel . . . . .	229	—	—	—
80	Rämmereihaus (Polizeigefängnis) in der Priesterstr.	235	—	02	54
81	Rathaus . . . . .	247	—	05	44
82	Stadthaus . . . . .	59	—	02	38
83	Turm am Burgtor . . . . .	256	—	—	43
84	Turm am Schildauertor . . . . .	257	—	—	48
85	Volksschule und Turnhalle in der Schützenstraße . . . . .	444 b	—	76	82
86	Schulhaus in der Bahnhofstraße . . . . .	479 A	—	58	79
87	Oberrealschule . . . . .	488	—	—	—
88	Gut in der Bahnhofstraße . . . . .	488	—	—	—
89	Altes Hospital, Exercierschuppen, Volksküche, Mar- stall, Latrinenreinigungsanstalt und verschiedene Lagerschuppen	666	—	—	—
90	Umformerstation des städtischen Elektrizitätswerks . . . . .	666	—	—	—
91	Militärkaserne . . . . .	772 A	—	70	39
92	Städt. Bauhof mit verschiedenen Schuppen . . . . .	773 A	—	17	50
93	Neues Exercierhaus in der Neuen Hospitalstraße . . . . .	773 A	—	—	—
94	Armenhaus mit Gartenvorplatz . . . . .	773 B	—	76	02
95	Offizierkasino an der Hospitalstraße . . . . .	797 B	—	18	33
96	Forstinventarienstücke . . . . .	—	—	—	—
97	Stift zum heiligen Geist . . . . .	993	—	—	—
98	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße . . . . .	1020 c	—	39	52
99	Felsenkellerrestauration auf dem Cavalierberge . . . . .	1046 a	—	39	80
100	Turngeräteschuppen und Steigerhaus . . . . .	1046 b u. 1204	—	—	—
101	Haus- und Gartengrundstück auf dem Cavalierberge . . . . .	1046 E	—	18	95
102	Früheres Schulhaus mit Garten in der Schützenstraße . . . . .	1055	—	10	37
103	Feuerwehrhaus in der Schmiedebergerstraße . . . . .	1085	—	15	72
104	Hausberg mit Ackerstück . . . . .	1186	—	—	—
105	Grundstück am Cavalierberge (Stadtgärtnerei) . . . . .	1203	1	09	30
106	Begräbnishalle auf dem Friedhofe . . . . .	1209	—	—	—
107	Schulhaus mit Garten in der Franzstraße . . . . .	1301	—	25	54
108	Lyzeum an der Ziegelstraße . . . . .	1321	—	43	05
109	Städtisches Krankenhaus . . . . .	1385	—	66	18
110	Städtischer Schlachthof . . . . .	1389	—	70	16
111	Badeanstaltsbude . . . . .	1444	—	—	—
112	Grundstück an der Promenade (für Feuerwehrzwecke angekauft) . . . . .	1517	—	01	26
	zu übertragen		7	81	66



Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.	
1323792	87					1323792	87	
8100	—					8100	—	
1740	—					1740	—	
6400	—					6400	—	
10000	—					10000	—	
1350032	87					1350032	87	
510	—	23200	—	200	—	23910	—	
615	—	8500	—	9200	—	18315	—	Vergl. fide. Nr. 103.
—	—	150	—	100	—	250	—	} Fläche vergl. Nr. 6 und 7.
—	—	1050	—	—	—	1050	—	
—	—	1000	—	—	—	1000	—	Fläche vergl. Nr. 9.
508	—	10800	—	700	—	12008	—	
1632	—	110000	—	68200	—	179832	—	
11900	—	47000	—	8000	—	66900	—	
43	—	10000	—	—	—	10043	—	
48	—	12000	—	1300	—	13348	—	
48000	—	217200	—	25700	—	290900	—	
17637	—	118800	—	15000	—	151437	—	
—	—	600000	—	112000	—	712000	—	} Fläche vergl. fide. Nr. 14.
—	—	35850	—	—	—	35850	—	
—	—	74200	—	43360	—	117560	—	} Flächen vergl. fide. Nr. 15.
—	—	34350	—	120830	—	155180	—	
14078	—	400000	—	—	—	414078	—	
5250	—	5000	—	1200	—	11450	—	
—	—	31500	—	—	—	31500	—	Fläche vergl. fide. Nr. 92.
22806	—	40750	—	6940	—	70496	—	
5171	—	65000	—	—	—	70171	—	
—	—	—	—	350	—	350	—	
—	—	7050	—	3870	—	10920	—	Fläche vergl. fide. Nr. 17.
11856	—	109000	—	32350	—	153206	—	
12000	—	40750	—	—	—	52750	—	
—	—	2650	—	3350	—	6000	—	Fläche vergl. fide. Nr. 18.
948	—	9200	—	—	—	10148	—	
3111	—	23200	—	7500	—	33811	—	
23580	—	70500	—	—	—	94080	—	Inventarien vergl. fide. Nr. 76 und 112.
—	—	38400	—	250	—	38650	—	Fläche vergl. fide. Nr. 21.
11000	—	26000	—	—	—	37000	—	
—	—	24800	—	7700	—	32500	—	Fläche vergl. fide. Nr. 25.
7662	—	95300	—	16000	—	118962	—	
23765	—	189400	—	20700	—	233865	—	
13236	—	248650	—	30000	—	291886	—	
14032	—	239900	—	122730	—	376662	—	
—	—	1500	—	—	—	1500	—	Vergl. fide. Nr. 30.
378	—	3350	—	7000	—	10728	—	Vergl. fide. Nr. 103.
249766	—	2976000	—	664530	—	3890296	—	



Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag		7	81	66
113	2. Gemarkung Hartau. Gebäude des Rittergutes Hartau . . . . .	Rittergut			
114	3. Gemarkung Schwarzbach. Gebäude des Rittergutes Schwarzbach . . . . .	Rittergut			
	Summe B.		7	81	66
<b>C. Sonstige Werte.</b>					
(Außenstehende Forderungen.)					
115	18 facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekom- menen Erbzinse usw. . . . .				
116	50 % der Anlagelkosten für die Bismarckstraße . . . . .				
117	50 % " " " " Poststraße . . . . .				
118	50 % " " " " Franzstraße . . . . .				
119	50 % " " " " verlängerte Franzstr. zwischen Contessa- und Ziegelstraße . . . . .				
120	50 % der Anlagelkosten für die Ziegelstraße . . . . .				
121	50 % " " " " Schönaustr. (alt. Teil) . . . . .				
122	50 % " " " " Neue Hospitalstraße . . . . .				
123	50 % " " " " den verlängerten Guts- weg (Steinstraße) . . . . .				
124	50 % der Anlagelkosten für die Steinstraße zwischen Schönaustr. und verlängerter Mollkestraße . . . . .				
125	50 % der Anlagelkosten für die verlängerte Schönau- straße . . . . .				
126	50 % der Anlagelkosten für die Steinstraße zwischen Mollkestraße und Stonsdorferstraße sowie des anschließenden Teils der Stonsdorferstraße bis zum Beginn der Kreischauffee . . . . .				
127	50 % der Anlagelkosten für die Stonsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaustr. . . . .				
128	50 % der Anlagelkosten für die Stonsdorferstraße zwischen Schönau- und Mollkestraße . . . . .				
129	50 % der Anlagelkosten für die Kaiser Friedrichstr. . . . .				
130	50 % " " " " Linkestraße . . . . .				
131	50 % " " " " Volkenhainerstraße . . . . .				
132	50 % " " " " Schmiedebergerstraße zwischen Promenade und Schützenstraße . . . . .				
	Summe C.		7	81	66
	Hierzu Summe B.		1182	92	75
	Hierzu Summe A.		1190	74	41
	Gesamtsumme		1190	71	49
	Ende 1912/13 wurden nachgewiesen . . . . .		—	2	92
	Mithin 1913/14 mehr				



Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche		Feuervericherungswert				Summe		Bemerkungen
Mk.	Pf.	der Gebäude		der Inventarien		Mk.	Pf.	
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.			
249766	--	2976000	--	664530	--	3890296	--	
--	--	91600	--	--	--	91600	--	Fläche vergl. lfd. Nr. 35.
--	--	134050	--	--	--	134050	--	Fläche vergl. lfd. Nr. 37.
249766	--	3201650	--	664530	--	4115946	--	
						3988	80	
						5205	77	
						2291	55	
						1972	01	
						5288	09	
						1853	94	
						503	90	
						1570	39	
						2401	93	
						6085	23	
						836	55	
						15862	01	
						1583	77	
						590	44	
						8771	96	
						4311	59	
						2905	31	
						6977	96	
						73001	20	
249766	--	3201650	--	664530	--	4115946	--	Gegen 75 343,73 Mk. im Vorjahre. Abgang 1913/14 = 2342,53 Mk.
1350032	87	--	--	--	--	1350032	87	
1599798	87	3201650	--	664530	--	5538980	07	
1595333	32	2517550	--	550530	--	4738757	05	
4465	55	684100	--	114000	--	800223	02	
Summe 802565,55 M.								
Abgang bei Abt. C. 2342,53 M.								
bleibt 800223,02 M.								



	Flächeninhalt		
	ha	a	qm
Der Flächenzugang wird wie folgt nachgewiesen: Es sind erworben:			
Begeparzelle aus der alten Kreischauffee Hirschberg-Stonsdorf, aus Nr. 784 Gunnersdorf	—	35	91
Der in der Gemarkung Hirschberg liegende Teil der Kreischauffee nach Stonsdorf	—	98	19
Aus dem Grundstück Nr. 742 Hirschberg vom Ackerbürger Männig	2	10	35
Aus dem Grundstück Nr. 447 Hirschberg vom Schlossermeister Jäckel	—	3	63
Summe	3	48	08
	ha	a	qm
Dagegen sind veräußert:			
An den Spar- und Bauverein G. G. m. b. H. aus Grdb. Nr. 216 Hirschberg	—	02	02
An denselben aus Grdb. Nr. 216 Hirschberg	—	11	64
An den Eisenbahnpackmeister Lemsch aus demselben Grundstück	—	—	46
An die Handelsgesellschaft Wilh. Rudolph & Co. abgetreten bezw. gegen Straßenteile umgetauscht, aus demselben Grundstück	—	77	97
An den Schlossermeister Jäckel aus dem Grundstück Nr. 444 b Hirschberg	—	5	54
An den Provinzialverband von Schlesien zur Errichtung von Verwaltungs- und Wohngebäuden für die Elektrizitätswerke des Verbandes aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 488 Hirschberg	—	50	—
An den Rentier Einert aus demselben Grundstück	—	10	38
An die verw. Apotheker Handke desgl.	—	4	05
An den Bauunternehmer v. Masenapp desgl.	—	13	10
An den Königl. Preuß. Staat (Heeresverwaltung) aus dem Grundstück Nr. 666 zu einem Bauplatz für das Geschäftshaus des Jägerbataillons	—	20	—
An denselben aus den Grundstücken Nr. 742 und 1191 Hirschberg zu Bauplätzen für Kasernenbauten 1 ha 49 a 61 qm und 39 qm	1	50	—
Bleibt Zugang	—	2	92



# Zusammenstellung der Schlußsummen der Jahresrechnungen der einzelnen Verwaltungen bei der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1913.

Titel Nr.	Bezeichnung der Verwaltung	Kapitel des Haushaltsplanes	Einnahme		Ausgabe		Mitteln				Bemerkungen		
			Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.	Überprüf.	Zufuß.	Bestand				
								Mrk.	Pf.	Mrk.	Pf.		
1	Hauptverwaltung	1-3	42710	67	141283	16	98572	49					
2	Sicherheit und Verkehrswejen	4-9	41666	54	165364	09	123697	55					
3	Armenverwaltung	10	15658	32	37688	80	22030	48					
4	Armenhaus-Verwaltung	11	5744	73	12788	32	7043	59					
5	Verwaltung des Stifts zum heiligen Geist	12	1287	03	2445	66	1158	63					
6	Müllabfuhr, Grubenräumung, Entwässerung	13-15	29234	63	36998	90	7764	27					
7	Krankenhaus-Verwaltung	16	65224	54	86200	14	20975	60					
8	Friedhofs-Verwaltung	17	23109	08	23267	96	158	88					
9	Oberrealschule	18	75348	03	130112	23	54764	20					
10	Gyzeum	19	40587	48	82879	06	42291	58					
11	Evangel. Volksschule I	20	25269	48	82590	06	57320	58					
12	Evangel. Volksschule II	21	25150	97	101682	07	76531	10					
13	Katholische Volksschule	22	14372	57	51549	21	37176	64					
14	Gewerbh. Fortbildungsschule	23	4995	51	8001	01	3005	50					
15	Grundeigentums-Verwaltung	24	83329	25	60092	63	23236	62					
16	Forstverwaltung	25	42363	21	15684	59	26678	62					
17	Finanz-Verwaltung	26-34	1817387	96	1183981	78	633406	18					
18	Wasserwerks-Verwaltung	35	95515	17	95515	17							
19	Schlachthofs-Verwaltung	36	61421	44	61421	44							
20	Dienstboten-Krankenkasse	37	5780	25	5780	25							
21	Elektrizitätswerks-Verwaltung	38	162958	78	162958	78							
22	Sparkasse (Verwaltungskosten)	39	30257	68	30257	68							
23	Hypotheken-Verwaltung	—	154723	89	154723	89							
24	Außerordentliche Verwaltung	—	847046	19	811606	68				35439	51		
			3711143	40	3544873	56	683321	42	552491	09	35439	51	
			166269	84			552491	09			35439	51	
					130830	33							

Summe:  
ab die Ausgabe:  
bleibt:

**Ueberschuß**

Ueberschuß wie nebenstehend	130 830.33 Mrk.
Hierzu die Einnahmereise	8 042.72 "
<b>Summe:</b>	<b>138 873.05 Mrk.</b>
Ab die Ausgabereise	4 612.95 "
<b>bleibt wirklicher Ueberschuß</b>	<b>134 260.10 Mrk.</b>



## Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses der Stadtkassakasse für das Rechnungsjahr 1913.

Kapitel	Gegenstand	Ueberschuß		Gegen den Haushaltsplan				Zufschuß		Gegen den Haushaltsplan		Begründung der Abweichungen vom Haushaltsplan, soweit dieselben von Erheblichkeit sind.	
		Mk.	Pf.	mehr	weniger	Mk.	Pf.	mehr	weniger	Mk.	Pf.		
1-3	Haupt-Verwaltung. Persönliche und sachliche Verwaltungskosten, Ruhegehälter, Witwen- und Waisengelder . . . . .	—	—	—	—	98572	49	—	—	4067	49	—	Nachbewilligungen für eine vermögens-technische Hilfskraft, Ruhegehalt für den Steuererheber Werft und Ortszulagen für Beamte.
4	Sicherheitswesen. Polizei-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	56586	44	—	—	—	—	263	56
5	Feuerwehr und Wasserwehr . . . . .	—	—	—	—	290	79	—	—	165	79	—	—
6	Verkehrswesen. Straßen- und Begebau . . . . .	—	—	—	—	24350	40	—	—	10390	40	—	—
7	Straßenbeleuchtung . . . . .	—	—	—	—	23935	30	—	—	921	30	—	—
8	Leichterliche Anlagen . . . . .	—	—	—	—	9300	—	—	—	—	—	—	—
9	Straßenreinigung . . . . .	—	—	—	—	9234	62	—	—	—	—	45	38
10	Unterstützungswesen. Armen-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	22030	48	—	—	—	—	2220	52
11	Armenhaus-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	7043	59	—	—	—	—	1071	41
12	Stifts-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	1158	63	—	—	—	—	1011	37
13	Gesundheitswesen. Müllabfuhr . . . . .	—	—	—	—	4296	46	—	—	1296	46	—	—
14	Grubenräumung . . . . .	1335	68	—	—	—	—	—	—	—	—	420	—
15	Entwässerungsanlagen . . . . .	—	—	—	—	4803	49	—	—	—	—	226	51
16	Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	20975	60	—	—	—	—	3029	40
17	Friedhofs-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	158	88	—	—	—	—	2076	12
zu übertragen		1335	68	1335	68	282737	17	—	—	16841	44	10364	27

Nachbewilligungen für eine vermögens-technische Hilfskraft, Ruhegehalt für den Steuererheber Werft und Ortszulagen für Beamte.

Das Mehr betrifft die vorgetragenen Ausgaben aus dem Vorjahre, die in den Ueberschüssen Kapitel 31 und 32 enthalten sind.

Das Mehr betrifft die vorgetragenen Ausgaben aus dem Vorjahre, die in den Ueberschüssen Kapitel 31 und 32 enthalten sind.

Das Mehr betrifft den Ausgabereit aus dem Vorjahre für einen Müllabfuhrwagen, Bergl. Kapitel 31 und 32. Größerer Betrieb. Größere Belegung des Krankenhauses. Die Kur- und Verpflegungskosten = Mehreinnahme betrug 10 974 Mk. Größerer Betrieb, die Gebühren = Mehreinnahme betrug 3995 Mk.



Kapitel	Gegenstand	Ueberschuß		Gegen den Haushaltsplan				Zulchluß		Gegen den Haushaltsplan				Begründung der Abweichungen vom Haushaltsplan, soweit dieselben von Erheblichkeit sind.
		Mk.	Pf.	mehr	weniger	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	mehr	weniger	Mk.	Pf.	
18	Uebertrag Unterrichtswesen.	1335	68	1335	68	—	—	282737	17	16841	44	10364	27	
19	Oberrealschule	—	—	—	—	—	—	54764	20	649	20	—	—	
20	Gymnasium mit Frauen-	—	—	—	—	—	—	42291	58	—	—	1948	42	Nachträglich bewilligte Ortszulagen an die Elementarlehrer und für Lehrerver-
21	Evangel. Volksschule I	—	—	—	—	—	—	57320	58	1848	58	—	—	trehungen.
22	Kathol. Volksschule	—	—	—	—	—	—	76531	10	1613	10	—	—	Schuldgeldmehreinnahmen infolge größe-
23	Gewerbh. Fortbildungsschule	—	—	—	—	—	—	37176	64	689	64	—	—	rer Befuchszahl.
24	Kämmerei-Vermögen. Grundeigentums-Verwaltung	23236	62	—	—	3474	38	3005	50	67	50	—	—	Nachträglich bewilligte Ortszulagen an Lehrer und für Lehrervertreterungen.
25	Kirch-Verwaltung	26078	62	5028	62	—	—	—	—	—	—	—	—	Ausfall der Mieten und Pachtgelder für das frühere Nöthörnerfeld Gut infolge Verwendung desselben zu Hausläden und Straßenanlagen. Ferner, die Mehrausgaben an Hypothekenzinsen und Baukosten für die angekaufte Hofische Gärtnerei.
26	Kapitalvermögen	8190	21	2822	21	—	—	—	—	—	—	—	—	Verkauf von Windbruchholz. Zinsen von zeitweise angelegten Kassenbeständen.
27	Finanz-Verwaltung.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
28	Hauptrücklagen	—	—	—	—	—	—	5000	—	—	—	—	—	
29	Kapitalrücklagen und -Ausgänge	23710	46	1512	19	—	—	—	—	—	—	—	—	Mehrabgabe von der Gasanstalt und Min-
30	Schulden-Verwaltung.	—	—	—	—	—	—	62879	43	—	—	4752	81	derausgabe an Haftpflichtversicherungsprämie und an Beiträgen verschiedener Art. Ersparte Zinsen und Kursgewinn infolge vorzeitigen freihändigen Ankaufs der 1913 zu tilgenden Stadt-Obligationen, ferner ersparte Zinsen und Tilgungsbeiträge bei den Anleihen bei der Schlesi-chen Provinzial-Bank infolge noch nicht vollständiger Abhebung des letzten Darlehens und Kursgewinnes bei der Tilgung.
31	Ueberschüsse und zur Verfügung.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	Ueberschüsse der Vorjahre und unvorhergesehene Ausgäbe Andere Ueberschüsse und zur Verfügung der Stadtverordneten-Verwaltung	75073	27	57573	27	—	—	—	—	—	—	—	—	Steuermehreinnahme unter Kapitel 33 und 34.
	31 übertragen	158224	86	68271	97	3474	38	621706	20	21689	46	17065	53	



Kapitel	Gegenstand	Ueberschuß		Gegen den Baustaltsplan				Zufuß		Gegen den Baustaltsplan				Begründung der Abweichungen vom Baustaltsplan, soweit dieselben von Erheblichkeit sind.
		Mk.	Pf.	mehr Mk.	Pf.	weniger Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	mehr Mk.	Pf.	weniger Mk.	Pf.	
33	Steuern. Indirekte Steuern . . . . .	158224	86	68271	97	3474	38	621706	20	21689	46	17065	53	Unvorhergesehene Mehreinnahme an Einkommensteuer, Grundsteuer und Umsatzsteuer. Steigerung des Steuerfolls bei der Gebäude- und Gewerbesteuer und der Einkommensteuer.
34	Direkte Steuern . . . . .	67279	61	11299	61	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Ueberschuß	527032	06	59357	06	—	—	—	—	—	—	—	—	
	<b>Summe:</b>	752536	53	138928	64	3474	38	621706	20	21689	46	17065	53	
	Ab die Zuschüsse	621706	20	4623	93	—	—	621706	20	4623	93	—	—	
35	Rest Ueberschuß Selbständige Verwaltungen, die den Steuerbedarf nicht befriedigen. Wasserwerks-Verwaltung . . . . .	130830	33	130830	33	—	—	—	—	—	—	—	—	<p>Von dem Ueberschuß sind gemäß der Stadtverordnetenbeschlüsse vom 26. 5. 11 u. 7. 2. 13 2464.94 Mk. für Bewässerungsanlagen in den Straßen im Büchertbergelände und 6210.37 Mk. für die Quellfassung der früher städtischen Quelle in Querzeifen verausgabt worden. Der verbliebene Bestand von 17713.38 Mk. ist mit 16 312.55 Mk. den drei Fonds für Erneuerung des Werks, für neue Wasserleitungsstränge und für Geländeaufbau angeführt, während 1400.83 Mk. als Ueberschuß der Wasserwerkmeisterei dem Fonds für Anschaffung neuer Wassermeister überwiehen worden sind.</p>
36	Schlachthof-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	<p>Der Abschluß dieser Rechnung ergab einen Reihbetrag von 296.88 Mk., der aus den Zinsen des Schlachtabgebühren-Reservefonds gedeckt worden ist.</p>
37	Dienstoffentrafenkasse . . . . .	949	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	<p>Der Ueberschuß ist zur Straußenhauskasse geblieben.</p>
38	Gefirzitätswerks-Verwaltung . . . . .	13890	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	<p>Der Ueberschuß ist dem Erneuerungsfonds des Werks überwiehen. Derselbe beträgt am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 23 579.29 Mk.</p>
39	Sparfassenverwaltungsstellen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	<p>Der nicht verbrauchte Betrag von 900.65 Mk. ist an die städt. Sparkasse zurückgezahlt worden.</p>
40	Hypotheken-Verwaltung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	<p>Der Reservefonds beträgt 1668.11 Mk. und der Tilgungsfonds 1265.78 Mk.</p>







## Veränderungen des Kommunal-

Vom 1. April 1913

## I. Erwerbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

VON					für		Davon entfallen auf								
		ha	a	qm	Mk.	Pf.	nutzbare Flächen			Straßenflächen					
							ha	a	qm	ha	a	qm			
Musiklehrer Paul Müller in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1721 Hirschberg (zur Verbreiterung d. Bürgersteiges a. d. Sande).	—	—	53	159	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
Maurermeister Karl Wliche in Hirschberg.	Grundstück Grdb.-Nr. 1666 Hirschberg (zur Verbreiterung der Con- tessastraße).	—	1	10	1540	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—
Färbereibesitzer Gustav Wehnert in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 679 Hirschberg (zur Regulierung der Mülh- grabenstraße).	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Böttchermeister Johann Mai in Neumarkt.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1511 Hirschberg (zur Regulierung d. Stons- dorferstraße).	—	—	03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	03
Ackerbürger Wilhelm Män- nig in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 742 Hirschberg.	2	10	35	21035	—	2	10	35	—	—	—	—	—	—
der offenen Handelsgesell- schaft W. Rudolph & Co. in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 124 Hirschberg — Flur — tauschweise —	—	71	37	—	—	—	—	—	—	—	—	71	37	—
Desgl.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 285 Hirschberg — Flur — tauschweise —	—	6	60	—	—	—	—	—	—	—	—	6	60	—
Desgl.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 265 Hirschberg — Flur —	—	6	81	2043	—	—	—	—	—	—	—	6	81	—
Desgl.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1100 Hirschberg.	—	17	10	5130	—	—	—	—	—	—	—	17	10	—
Schlossermeister Richard Jaedel in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 447 Hirschberg, tauschweise gegen eine Parzelle aus Nr. 444b Hirschberg.	—	3	63	1290	—	—	3	63	—	—	—	—	—	—
Dem Kreise Hirschberg i. Schl.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 784 Gunnersdorf, zum Bau der Chaussee Hirschberg-Gunnersdorf.	—	98	49	—	—	1	34	10	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	4	51	68	—	—	3	48	08	1	03	60			
	Veräußert wurden . . .	3	46	48	—	—	3	45	16	—	1	32			
	Mithin mehr erworben wie veräußert . . . . .	1	05	20	—	—	—	2	92	1	02	28			



# Grundbesitzes im Jahre 1913.

bis 31. März 1914.

## II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an					für		Davon entfallen auf							
		ha	a	qm	Mk.	Pf.	nutzbare Flächen			Straßenflächen				
							ha	a	qm	ha	a	qm		
den Spar- und Bauverein, eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 216 Flur Hirschberg.	-	2	02	606	-	-	2	02	-	-	-	-	-
Eisenb.-Bachmeister Franz Lemsch in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 216 Flur Hirschberg. (Vorgarten an d. Boberstraße.)	-	-	46	138	-	-	-	46	-	-	-	-	-
Rentier Heinrich Einert in Krummhübel.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 488 Hirschberg.	-	10	38	5190	-	-	10	38	-	-	-	-	-
den Provinzial-Verband von Schlesien.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 488 Hirschberg.	-	50	-	25000	-	-	50	-	-	-	-	-	-
den Königl. Preuß. Staat (Seeeresverwaltung).	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 742 Hirschberg.	1	49	61	-	-	1	49	61	-	-	-	-	-
Desgl.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 1191 Hirschberg.	-	-	39	-	-	-	-	39	-	-	-	-	-
Spar- und Bauverein, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 216 Hirschberg Flur.	-	11	64	4656	-	-	11	64	-	-	-	-	-
Verw. Frau Stadtrat und Apothek. Sidonie Handke in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 488 Hirschberg.	-	4	05	3240	-	-	4	05	-	-	-	-	-
den Königl. Preuß. Staat (Seeeresverwaltung).	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 666 Hirschberg.	-	20	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-
die offene Handelsgesellschaft W. Rudolph & Co. in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 216 Hirschberg Flur — desgl. — tauschweise.	-	-	81	243	-	-	-	81	-	-	-	-	-
		-	77	16	-	-	-	77	16	-	-	-	-	-
den Eisenbahn-Oberschaffner Richard Scholz in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 1758 Hirschberg (Vorgärten an der Linkestraße).	-	-	36	108	-	-	-	-	-	-	-	-	36
den Maschinenmtr. August Wüchel in Hirschberg.	Desgl.	-	-	42	126	-	-	-	-	-	-	-	-	42
den Bäckermeister Rudolf Weber in Hirschberg.	Desgl.	-	-	46	138	-	-	-	-	-	-	-	-	46
Bauunternehmer u. Hausbesitzer Kurt von Glasenapp in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 488 Hirschberg.	-	13	10	11790	-	-	13	10	-	-	-	-	-
Schlossermeister Richard Saedel in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 444 b Hirschberg, tauschweise gegen eine Parzelle aus Nr. 447 Hirschberg.	-	5	54	-	-	-	5	54	-	-	-	-	-
Holzbildhauer Paul Kriebel in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb. Nr. 1251 Hirschberg, an der Promenade.	-	-	08	100	-	-	-	-	-	-	-	-	08
	Zusammen	3	46	48	-	-	3	45	16	-	1	32		



Ueberlicht des Vermögens der Stiftungen am Schluß des Rechnungsjahres 1913.

Rechnende Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitalsbetrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	δ	mehr	weniger	
		M	δ	M	M	
1	Armen-Verwaltung Davon sind nachgewiesen unter Ifd. Nr. 7 . . . . . 3450 Mt. " " 8 . . . . . 3000 " " " 14 . . . . . 6000 " " " " . . . . . 12 450.— "	114488	95	1091	07	Zugang: Apotheker Großmann'sche Stiftung, die bisher unter Ifd. Nr. 14 besonders aufgeführt wurde, aber zum Vermögen der Armenverwaltung gehört . . . . . 1035.45 Mt. ferner: Zinsen = Ueberchuß der Sparte = Gottwald'schen Stiftung . . . . . 55.62 Mt. Zusammen: 1091.07 Mt.
2	Armenhaus-Verwaltung	56431	20	—	—	
3	Krankenhaus-Verwaltung	53224	84	15	30	Kursgewinn infolge Kapitalsumlegung.
4	Verwaltung des "Stifts zum heiligen Geist"	24037	70	—	—	
5	Volkschulen-Verwaltung	18098	45	64	50	Kursgewinn infolge Kapitalsumlegung.
6	Stiftungen für Unterhaltungszwecke.	7432	53	—	—	
7	Fonds des aufgelösten Handlungsdiener-Instituts	16646	06	431	67	Die nicht verbrauchten Zinsen sind bestimmungsgemäß angelegt, daher die Kapitalvermehrung.
8	Kaufmann Johann Daniel Heß'sche Stiftung für Handwerker und Logearbeiter	5212	46	37	86	Desgleichen.
9	Prinzeß Friedrich Wilhelm'sche Stiftung für Lehrlinge	907	45	—	—	
10	Frau Kaufmann Scholz und Kaufmann Nimmann'sche Stiftung	44528	09	466	35	Bei der städt. Sparrasse angelegte nicht verbrauchte Zinsen.
11	Handwerker-Stiftung	10600	—	—	—	
12	Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung	2004	15	—	—	
13	Kentner Karl Reumann'sche Stiftung	9000	—	—	—	
14	Stiftungen für Armen- und Krankenpflege. Apotheker Großmann'sche Stiftung	—	—	—	1035	Auf Ifd. Nr. 1 übertragen.
15	Frau Kaufmann Luise Weißlein'sche Stiftung Kommerzienrat Karl August Linke'sche Stiftung	6000	—	—	—	Siehe Ifd. Nr. 1.
		42105	48	378	61	Zugang: Bestimmungsgemäß angelegte, nicht verbrauchte Zinsen des Fonds für Anleihen des Stifters.
	Zu übertragen	410717	36	2485	36	
						1035 45
						378 61
						1035 45



laufende Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitalsbetrag		Gegen das Vorjahr			Bemerkungen
		M	h	mehr	weniger	M	
	Uebertrag	410717	36	2485	36	1035	45
16	Provektor Dr. Levinson'sche Stiftung	5000	—	—	—	—	—
17	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	5953	60	13	09	—	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsmäßige Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
18	Hugo und Hedwig Schlegel'sche Stiftung	21129	40	—	—	—	—
19	Gärner Heinrich'sche Stiftung	15000	—	—	—	—	—
20	Landgerichtsrat Freiherr v. König'sche Stiftung	20014	51	—	—	—	—
21	Abraham Schlegel'sche Stiftung	10000	—	—	—	—	—
	Stiftungen für Studien- und Schulzwecke.						
22	Banfratius Süßenbach'sche Stiftung	4043	32	—	—	—	—
23	Kaufmann Fritsch'sche Schulstipendien-Stiftung	156	10	—	—	—	—
24	Kommerzienrat Comessa'sche Schulstipendien-Stiftung	1235	46	—	—	—	—
25	Leutnant Hoffmann'sches Schullehrer	4911	44	156	64	—	Die Zinsen sind bestimmungsgemäß dem Kapitale zugeflossen, weil 1913/14 keine Bewerber vorhanden waren.
26	Frau Fabrikbesitzer von Schmeling'sche Stiftung	150	—	—	—	—	—
27	Frau Kaufmann Friederike Jander'sche Stiftung	9000	—	—	—	—	Zinsen-Einnahme wird zur Hälfte an die Gemeinde Warmbrunn gezahlt.
	Stiftungen für verschiedene Zwecke.						
28	Banke-Kreischmer'sche Stiftung für Heiratsstipendien an katholische Bräute	11523	02	—	—	—	Das Stiftungskapital betrug 10 200 M.
29	Frantz'sche Mädchen-Industrieschule	10907	92	—	—	—	707.92 M. sind Verwaltungserparnisse.
30	Bürgerrettungs-Institut zur Leistung unverzinslicher Darlehne an hiesige Gewerbetreibende	45405	28	1804	38	—	Z u g a n g : Durch Anlegung verfügbarer Kassenbestände — 4 % Schles. Provinzial-Dienstobligation — Kurswert = 1402.50 M. und höheren Kurs der Bapiere = 401.88 M. Zusammen: 1804.38 M.
31	Glöckner Pätzold'sche Stiftung für kirchliche Dienste für das heilige Geiſt-Stift und für Aderwandte des Stifters	12760	06	76	09	—	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsmäßige Anlegung des verbleibenden Zinsüberschusses entstanden.
32	Frau Kaufmann Lipfert'sche Stiftung zu Prämien für weibliche Dienstboten	1594	74	—	—	—	—
33	Vermögen der Schühengilde	1461	34	—	—	—	—
34	Kentier Paul Kaspar'sche Stiftung für die freiwillige Feuerwehr	1000	—	—	—	—	—
	Zu übertragen	591963	55	4535	56	1035	45



laufende Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitalsbetrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	δ	mehr	weniger	
		M	δ	M	δ	
	Uebersrag	591963	55	453556	103545	
	Stiftungen, die erst nach absehbarer Zeit für Wohlthätigkeitszwecke eintreten.	6000	-	-	-	
35	Lehrer Bede'sche Stiftung	3646	64	-	-	Infolge Ablebens des einen Kuratiers der Stiftung, fließt die Hälfte der Zinsen bestimmungsmäßig zur Krankenhauskasse.
36	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung	10098	14	285	-	2/3 der Zinsen erhält eine Anverwandte der Stifterin und 1/3 die Scholz-Nimmann'sche Stiftung.
37	Rentier Louis Fumfert'sche Stiftung	62805	77	1512554	-	Die Zinsen von 10 000 Mk. zu 4% sind einem Anverwandten des Stifters, solange er lebt, zu zahlen; später sind sie für Armezwerte verwendbar. Das Mehr ergibt sich durch Zinszuwachs beim überflüssigen Sparfahrguthaben.
38	Friedhofs-Verwaltung — Zuwendungen zur Unterhaltung von Familienbegräbnisplätzen, Gräbern und Denkmalern auf dem Kommunalfriedhofe. Zur Zeit kommen die Zinsen von den Stiftungskapitalien von 21 777.97 Mk. zur bestimmungsmäßigen Verwendung, während von den Kapitalien von 41 027.80 Mk. der Zinsgenuß noch den Stiftern bis zu ihrem Ableben zusteht.					Zugang: Von den Kaufmann Albert Verndt'schen Eheleuten, 2. Rate Von der verw. Frau Lehrer Marie Klein . . . . . 3000 Von der verw. Frau Kaufmann Helene Weidner . . . . . 3900 Von Schloßmeister Hermann Häfner . . . . . 91 Von Steuerinspektor a. D. Wilh. beim Doppelt . . . . . 20 75 11900 — 3177 75 Zusammen: hierzu: Zugechriebene Sparfahrguthaben vom Referendats für außerordentliche Inspektions von Begräbnisplätzen v. Hechtritt . . . . . 5.03 Cogho " 5.27 Grosche " 37.49 11900 — 3225 54 Gesamtbetrag: 15125,54 Mark
	Summe:	674514	10	1966395	103545	
	Bestand am 31. März 1913:	655885	60	1862850		
	mithin Zugang:	18628	50			



# Betriebs-Ergebnisse des städtischen Schlachthofes für 1913.

Monat	Es wurden geschlachtet					Es wurden gefächlet von auswärts eingeführt							Es wurden gewogen			Es wurden ein- genommen	
	Pferde	Rinder	Schweine	Kleinvieh	Zügel	Rinder		Schweine			Kleinvieh	Kinder	Schweine	Kleinvieh	Mk.	Pf.	
						1/2	1/4	1/2	1/4	1/4							
						1/2	1/4	1/2	1/4	1/4							
April . . . . .	19	157	689	496	12	—	5	6	5	—	18	13	139	41	16	3875	45
Mai . . . . .	20	163	674	566	—	1	1	6	4	—	8	15	159	26	17	3918	30
Juni . . . . .	11	172	686	607	—	—	—	6	4	—	10	11	152	20	2	3984	40
Juli . . . . .	13	204	752	817	—	1	—	1	7	1	13	10	204	15	2	4606	20
August . . . . .	15	166	656	572	—	1	—	2	4	—	5	5	185	13	1	3833	60
September . . . . .	11	163	698	484	—	—	2	—	4	1	10	9	156	7	1	3852	65
Oktober . . . . .	21	158	731	475	—	—	4	2	7	1	8	4	151	8	—	4001	45
November . . . . .	35	139	646	351	—	—	7	2	5	—	11	7	123	6	—	3569	55
Dezember . . . . .	49	157	737	414	—	—	6	5	10	—	30	15	142	13	1	4152	15
Januar . . . . .	22	151	704	395	—	2	6	2	5	—	14	8	158	13	2	3809	60
Februar . . . . .	23	148	698	352	—	2	2	3	3	1	22	26	155	29	—	3742	15
März . . . . .	16	140	687	403	2	2	5	6	8	6	25	9	135	3	—	3683	25
<b>Summe</b>	<b>225</b>	<b>1918</b>	<b>8358</b>	<b>5932</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	<b>66</b>	<b>10</b>	<b>172</b>	<b>134</b>	<b>1859</b>	<b>194</b>	<b>42</b>	<b>47028</b>	<b>75</b>

16447 Schlachtungen, 470 Unterfluchtungen von auswärts eingeführten Fleisches und 2095 Wägungen.



